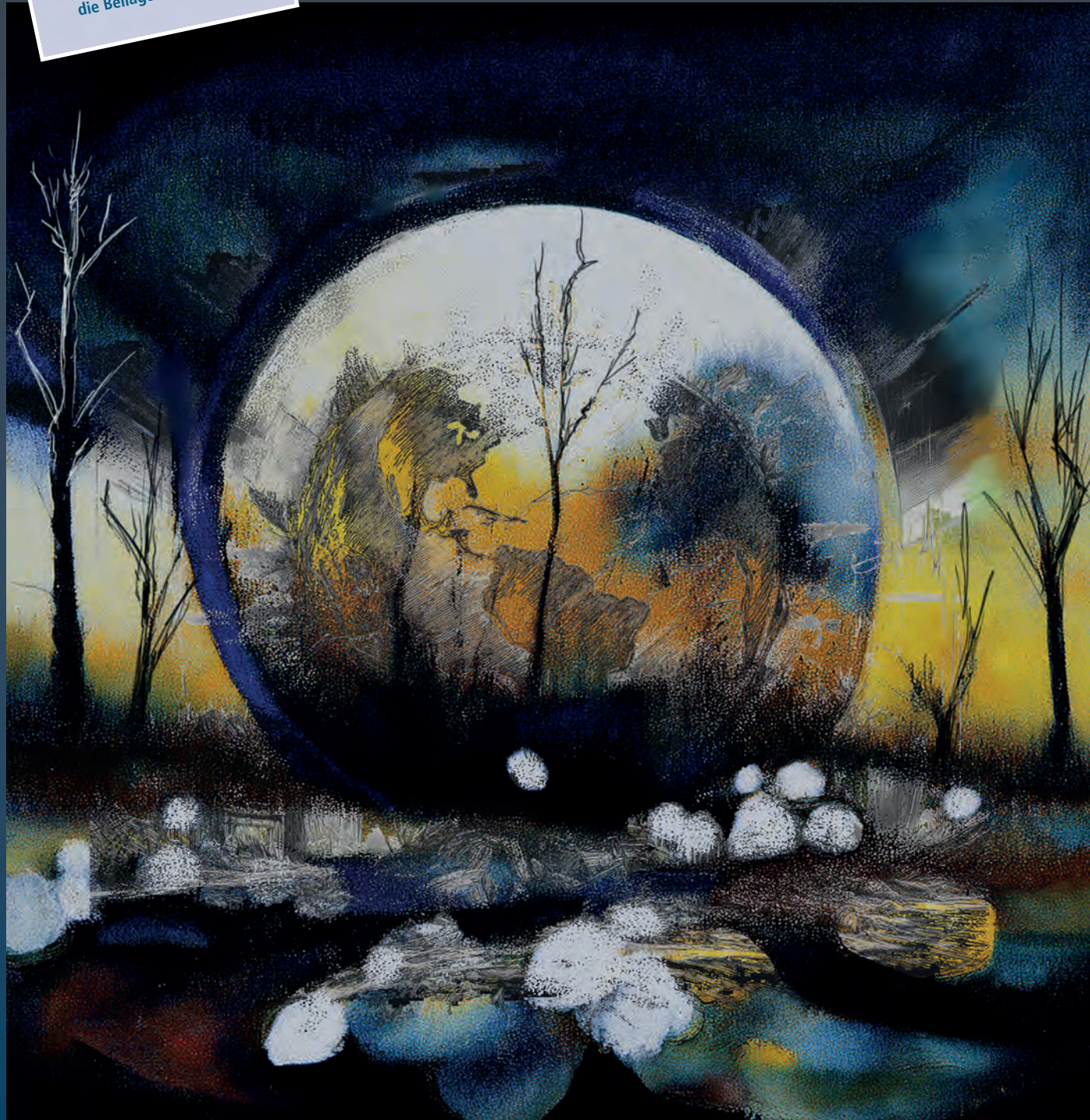


Isenburg er

Bitte beachten Sie das Journal der

 **Stadtwerke**
NEU-ISENBURG
wo wir leben
die Beilage von Allgrund

Illustrierte für Neu-Isenburger Bürger · Ausgabe 113 · März 2025



Hebamme Margarete Müller · Neu-Isenburg als Pate für Flieger und Zug
Wie schließe ich die Rentenlücke? · Vor 80 Jahren – 26. März 1945: Das Kriegsende in
Neu-Isenburg · Ist die Straßenbahnverlängerung gut für Neu-Isenburg?
Zusammenschluss von Café Ernst und Bäckerei Bauder

INHALT

Impressum	2
Isenbürger	4
Stadtwerke Magazin	6
Ein Zusammenschluss, der einer Tradition und dem Erhalt von Kulturgut dient	10
Neu-Isenburg als Pate für Flieger und Zug	12
Wohnungsbesichtigung bei Familie Meise	13
Die Neubürger in unserer Stadtnatur (Teil 2)	14
DLB	16
Neu-Isenburg neu denken: ein Appell	18
Stadtgrenze im Niemandsland? Teil 2	20
Der GHK auf den Spuren der geheimnisvollen Silberinschrift	23
DAS GELD – Fluch und Segen	
Teil IV – Wie schließe ich die Rentenlücke?	24
50 Jahre Gruppe 75	29
Gemeinsam statt einsam – zusammen für Frieden und Demokratie	30
Umwelt- und Klimaschutz – Per Anhalter durch die Botanik	31
Die Hebamme Margarete Müller	32
Bürgi Cartoon	33
Open-Doors-Organisator Michael Kercher kämpft sich ins Leben zurück	34
Neu-Isenburg statt North Haverbrook – Ist die Straßenbahnverlängerung gut für Neu-Isenburg?	36
ZUSAMMEN MOBIL	42
Ausländerbeirat	43
Reitsport zum Anfassen	44
Der künstlerische Blick auf Neu-Isenburg	45
Die GHK-Veranstaltungen	45
Vor 80 Jahren – 26. März 1945: Das Kriegsende in Neu-Isenburg	46
Unternehmen in und um Neu-Isenburg	48
Erinnern Sie sich?	48
Earth Hour	49
Leserbrief	49
Veranstaltungskalender	50
Auflösung des Türenrätsels	54

Liebe Neu-Isenburgerinnen und Neu-Isenburger,

trotz allgemeiner Sparmaßnahmen und Unsicherheiten haben wir uns wieder kräftig ins Zeug gelegt, um einen interessanten und optisch ansprechenden Isenburger zu gestalten. Wir freuen uns über zufriedene Anzeigenkunden, die den Isenburger als »über Wochen präsenten Werbeträger« loben – kein Wegwerfartikel, sondern ein Medium mit sorgfältig recherchierten Geschichten, die gerne gelesen werden. Und wer ihn lieber online lesen möchte, findet ihn natürlich auch im Netz unter www.der-isenburger.de

Heinz Kapp stellt die bisweilen unliebsamen tierischen Neubürger in unserer Stadt vor. Dr. Markus Bucher schreibt über Kröten, die per Anhalter reisen.

Petra Bremser berichtet über den Zusammenschluss von Café Ernst und Bäckerei Bauder und stellt ein Flugzeug und einen Zug vor, die beide den Namen Neu-Isenburg tragen. Zudem würdigt sie anlässlich der baldigen Eröffnung der Kita mit dem Namen »Margarete Müller« im Stadtquartier »Neue Welt« das Lebenswerk der beliebten Hebamme, die in 45 Berufsjahren bis 1959 über 2.500 Kindern auf die Welt geholfen hat.

Gisela Mauer, Werner Geiß, Kati Conrad und Dr. Oliver Hatzfeldt beschäftigen sich ausführlich mit Fragen zu Verkehr und Lebensqualität. Franz Drews und Yvonne Lammersdorf informieren zum Thema Fahrrad-Schutzstreifen.

H. Joachim Luft-Schamschula stellt im vierten Teil seiner Serie über Geldanlagen Konzepte zum Schließen der Rentenlücke vor. Die Illustrationen dazu sind mit KI (künstlicher Intelligenz) entstanden.

Der GHK begibt sich auf Spurensuche zur geheimnisvollen Silberinschrift und beschäftigt sich in einem Rückblick mit den Geschehnissen in Neu-Isenburg beim Kriegsende vor genau 80 Jahren.



Die Künstlervereinigung »Gruppe 75«, der auch ich angehöre, feiert ihr 50-jähriges Bestehen mit einer Ausstellung im Rathaus, die noch bis Ende März zu sehen ist. Anlässlich dieser Ausstellung habe ich mal ein wenig intensiver mit KI experimentiert und eigene Bilder als Grundlage für eine »KI-Collage« eingesetzt. Auf der Titelseite ist diesmal keine Werbung zu sehen, sondern dieses Bild, das den in vielen Bereichen beklagenswerten Zustand unserer Welt illustriert.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen

Kerstin Diacont

Impressum »Isenburger«

Stadtillustrierte für die Einwohner Neu-Isenburgs

Verleger:

Kerstin Diacont – Wort.Kunst.Werk UG
Offizielles Mitteilungsorgan des Vereins für Geschichte, Heimatpflege und Kultur Neu-Isenburg (GHK) e. V.
Erscheinungsweise: jeweils März, Juni, September und Dezember in einer Auflage von 22.000 Exemplaren.
Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlages.

Die Autoren dieser Ausgabe:

Sarantis Biscas · Petra Bremser · Kati Conrad · Kerstin Diacont · DLB · Franz Drews · Werner Geiß · Bastian Gierth · GHK · Gerhard H. Gräber · Dr. Oliver Hatzfeld · Herbert Hunkel · Heinz Kapp/NABU-Neu-Isenburg · Yvonne Lammersdorf · Göran G. Lennert · H. Joachim Luft-Schamschula · Mauer/WATT-CLUB · Reit- und Fahrverein Neu-Isenburg · Dr. Heidi Fogel · Stadt Neu-Isenburg

Bildnachweis:

Petra Bremser · Café Ernst · Kati Conrad · DB · Kerstin Diacont · DLB · Franz Drews GHK · Werner Geiß · Bastian Gierth · Inge Goebel · Heinz Kapp · KI-generiert · Peter Klein · Wolfgang Kral · Yvonne Lammersdorf · Göran G. Lennert · Dirk Peter · Reit- und Fahrverein Neu-Isenburg · Marcel Rudolf · Stadtarchiv Neu-Isenburg · Frank Weisenberger

Satz und Gestaltung:

Kerstin Diacont · info@diacontdesign.de

Herausgeber und Schlussredaktion:

Kerstin Diacont

Die mit einem Autorennamen versehenen Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Verlages wieder.

Gesamtherstellung:

Kerstin Diacont – Wort.Kunst.Werk UG

Verlag:

Kerstin Diacont – Wort.Kunst.Werk UG
Waldstr. 75, 63263 Neu-Isenburg
Kontakt: info@wort-kunst-werk.de
Telefon 06102 23380 · www.der-isenburger.de

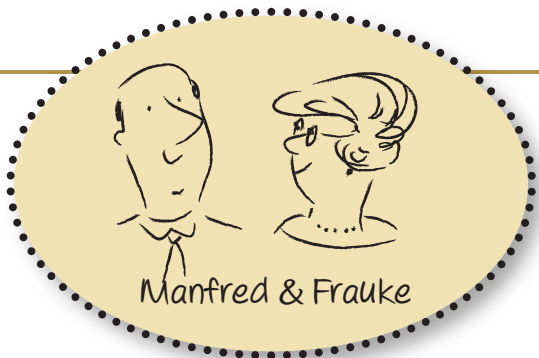
Anzeigen:

Kerstin Diacont – Wort.Kunst.Werk UG
Verlagsanschrift
Anzeigenverkauf und Anzeigenverwaltung:
Sabine Valcarcelli,
sabine.valcarcelli@wort-kunst-werk.de
Anzeigenverkauf: Petra Bremser, Verlagsanschrift

Vertrieb:

Interessengemeinschaft Neu-Isenburger
Vereine, Kontakt: isenburger@ig-vereine.org

Testament oder Nachfolgeplanung



Manfred und Frauke haben es durch ihre Anstrengungen und ihre Sparsamkeit »zu etwas gebracht«. Die erste Investition war das selbstgenutzte Einfamilienhaus, später kamen ein Mehrfamilienhaus und sukzessive auch ein Wertpapierdepot dazu. Und jetzt, mit 75 Jahren, stellen Manfred und Frauke fest, dass es viel einfacher war, das Geld zu verdienen, als es sinnvoll auf die nächste Generation zu übertragen. Unter welche Prämissen sollen sie ihre Nachfolgeplanung stellen?

Gehen wir die wichtigsten Punkte einmal durch: Ganz oben stehen neben der Versorgung des Erblassers und der seines Ehegatten die Sicherung des Familienfriedens und die Erhaltung des Lebenswerks (Vermögens). Gleichzeitig soll das Vermögen vor dem Zugriff von Dritten geschützt werden, die Erben sollen eine gütliche Einigung erzielen, der Erblasser soll in guter Erinnerung bleiben und manchmal will der Erblasser durch seine Zuwendungen Einfluss auf

das Verhalten der Empfänger nehmen. Dem Wunsch nach einer möglichst geringen Steuerbelastung soll ebenfalls Rechnung getragen werden.

Zur Nachfolgeplanung gehören manchmal die Veränderung des Vermögensaufbaus, die Vornahme von Rechtsgeschäften unter Lebenden sowie darüber hinaus klassische Instrumente wie der Ehe- oder Erbvertrag, Testament, Vollmachten usw.

Wir haben uns auf die Nachfolgeberatung spezialisiert und stellen Ihnen die richtigen Instrumente zur Verfügung. Vereinbaren Sie einen Termin, ein erstes allgemeines Informationsgespräch verschafft einen Überblick und ist unverbindlich. Wir freuen uns auf Sie.

 **KRAYER & KOLLEGEN**
RECHTSANWÄLTE | FACHANWALT F. STEUERRECHT

Wir unterstützen Sie gerne, rufen Sie uns an. Bereits am Telefon können die ersten Fragen und das weitere Procedere erörtert werden.

Telefon 06182 84 99 88 3 · Post@krayer-kollegen.de

Highway to Häää?

Tunen Sie Ihr Erlebnis!

**Mehr verstehen,
mehr erleben.**



HÖRGERÄTE
BONSEL 
meine Hörhelden

63263 Neu-Isenburg
Robert-Koch-Straße 1-3
Telefon: 06102/70 87 6 87

**Jetzt mitmachen
und Termin vereinbaren!**

**Aktionszeitraum für eine
kostenlose Höranalyse
17.03.-28.03.2025**

GUTSCHEIN!

**Für eine kostenlose Höranalyse,
einzulösen bei Hörgeräte Bonsel
in Neu-Isenburg.**

ISENBÜRGER

Von Petra Bremser



Ehrenamt – sich für andere zu engagieren, gehört zur DNA der Neu-Isenburgerinnen und Neu-Isenburger. Dies liegt wohl darin begründet, dass die Stadtgründerinnen und Stadtgründer, die als Geflüchtete aus Frankreich gekommen waren, wussten, was

es heißt, sich auf andere verlassen zu können und zu müssen. Mitgestalten, bewegen, Kontakte knüpfen, andere unterstützen, sich verwirklichen – Ehrenamt wirkt und trägt zu einem guten Zusammenleben in Neu-Isenburg bei.

Ob in der Flüchtlingshilfe, dem Weltladen, dem DRK Neu-Isenburg, der Nachbarschaftshilfe, in Alten- und Pflegeheimen, beim Vorlesen in der Bücherei, dem »Projekt Pause«, das pflegenden Angehörigen Zeit für sich schenkt oder vielen weiteren Angeboten – immer leisten Ehrenamtliche in Vereinen, Initiativen, Gruppen oder als Einzelpersonen einen wichtigen und unersetzlichen gesellschaftlichen Beitrag durch ihr bürgerschaftliches Engagement. Damit die Organisationen auch gut funktionieren, sind viele freiwillige Helferinnen und Helfer gefragt.

In Neu-Isenburg entstehen neue, vielfältige Möglichkeiten, sich in seiner Freizeit für eine gute Sache einzubringen. Für Rat und Tat, Vermittlung, Beratung in Vereinsdingen oder wenn man ein Ehrenamt sucht, unterstützt die **Stabsstelle zur Förderung des Ehrenamtes**. Man unterstützt hier Menschen, die das richtige Engagement für sich suchen. Hier hilft man auch bei der Beantragung der Ehrenamtskarte. Kontakt: ehren.amt@stadt-neu-isenburg.de



Selbstbedienungs-Terminal im Rathaus – Zugang zu Online-Services

Im Foyer des Rathauses, Hugenottenallee 53, steht ein Selbstbedienungs-Terminal zur Verfügung, das einen einfachen Zugang zu den Online-Dienstleistungen der Stadt ermöglicht. Dieses Angebot richtet sich insbesondere an Personen, die keinen Zugriff auf das Internet und digitale Geräte haben. Das moderne Terminal ist

mit einem benutzerfreundlichen Touch-Display sowie einer Tastatur ausgestattet, um die Bedienung so einfach wie möglich zu gestalten. Hier können mehr als 31 Online-Service Angebote genutzt werden – Terminvereinbarungen, Anträge Informationsangebote und mehr. An das Terminal ist ein Drucker angeschlossen, damit man die benötigten Dokumente direkt vor Ort ausdrucken kann. »Mit dem Selbstbedienungs-Terminal wollen wir einen **barrierefreien Zugang** zu digitalen Services ermöglichen. Es ist wichtig, niemanden von den Vorteilen der Digitalisierung auszuschließen«, so Bürgermeister Dirk Gene Hagelstein.

Die Behördennummer 115 bleibt weitere 6 Jahre in Neu-Isenburg bestehen! Von A wie Abfallentsorgung bis Z wie Zulassungsstelle – unter 115 finden Bürgerinnen und Bürger sowie Unternehmen weiterhin die zentrale telefonische Anlaufstelle für Verwaltungsdienstleistungen. Das Angebot läuft über das Servicecenter Frankfurt am

Main, ist seit 2013 jedoch Bestandteil der interkommunalen Zusammenarbeit mit dem Kreis Offenbach, der auch die Kosten trägt. An der 115 beteiligen sich aktuell über 550 Kommunen, zahlreiche

Landesbehörden sowie umfassend die Bundesverwaltung mit über 88 Behörden und Institutionen. Es werden Fragen zu Leistungen der Verwaltung von Bund, Ländern und Kommunen, von Montag bis Freitag, 8:00 bis 18:00 Uhr beantwortet. Durch ein gemeinsames Wissensmanagement entfällt die aufwändige Suche nach Zuständigkeiten und einzelnen Telefonnummern, Behördengänge werden reduziert. Dies schafft bürgernahe Dienstleistungen. Selbstverständlich können Fragen rund um die Verwaltung in Neu-Isenburg auch weiterhin im Rathaus 06102-241-0 oder im Bürgeramt unter 241-100 beantwortet werden.



Neue Drehleiter mit Korb für die Freiwillige Feuerwehr Neu-Isenburg! Um die Sicherheit für die Bürgerinnen und Bürger zu gewährleisten, hat die Stadt Neu-Isenburg – auch im Hinblick auf die Errichtung eines neuen Feuerwehrstandortes – ein neues,

zweites Hubrettungs-Fahrzeug mit Drehleiter und Korb für die Ausstattung der Freiwilligen Feuerwehr bestellt! Die alte Drehleiter (Baujahr 1997) hat ausgedient. Hubrettungsfahrzeuge sind Einsatzmittel, die über eine Drehleiter oder einen Gelenkmast/Teleskopmast verfügen. Sie dienen als zweiter Rettungsweg für Gebäude, die keinen **zweiten baulichen Rettungsweg** besitzen. Neben der Menschenrettung kann auch eine Brandbekämpfung oder technische Hilfe (z.B. bei Sturmschäden) durchgeführt werden.

»Eine gut ausgestattete Feuerwehr ist eine unverzichtbare Investition in die Sicherheit unserer Bürgerinnen und Bürger. Mit der neuen Drehleiter geben wir unseren Einsatzkräften die Werkzeuge an die Hand, die sie brauchen um Leben zu retten und unsere Stadt zu schützen«, sagt Bürgermeister Dirk Gene Hagelstein. Insgesamt hat die Feuerwehr dann zwei Fahrzeuge mit Drehleiter. Um die Bedienung zu vereinfachen, wurden bis auf die Hinterachs-Lenkung baugleiche Fahrzeuge beschafft.



Bernd-Hölzenbein-Weg erinnert an Fußball-Legende. Bernd Hölzenbein, der im April 2024 verstorben ist, hat Spuren hinterlassen: als Fußballer, als Fußballfunktionär aber auch als **Gravenbrucher**. Auf Vorschlag des Ortsbeirates wurde nun ein Fußweg, mit dem »Holz« verbunden war, nach ihm benannt. Hinter dem Jugendzentrum beginnend, ver-

läuft der Weg am Sportplatz vorbei bis zur Wendeschleife an der Kita Schwalbenstraße.

Bernd Hölzenbein gehörte zu den prominentesten Bürgern. Er hatte herausragende Erfolge im Fußball vorzuweisen, war Eintracht-Legende und Fußball-Weltmeister. Oft beobachtete er das Training der SSG am Sportplatz, übernahm eine Zeit lang das Training der Jugendgruppen. An der kleinen Zeremonie nahmen die Familie von Bernd Hölzenbein, Ortsvorsteher Edgar Fischer, Stadtverordnetenvorsteherin Christine Wagner, Erster Stadtrat Stefan Schmitt sowie viele Bürgerinnen und Bürger teil. Bürgermeister Dirk Gene Hagelstein brachte als Geschenk ein Straßenschild »Bernd-Hölzenbein-Weg« mit. »Nach seiner aktiven Karriere blieb Hölzenbein seiner Wahlheimat treu und zeigte sich stets bodenständig und bescheiden« so Hagelstein.

CAFE ERNST
Bäckerei & Konditorei

Der perfekte
**FERIEN
JOB**

WIR SUCHEN FÜR
JUNI BIS SEPTEMBER

**AUSHILFEN
IM VERKAUF**

Kontaktiere uns einfach unter
bewerbung@cafe-ernst.de
Wir melden uns bei dir!



Mindestalter:
18 Jahre
Mindestarbeitszeit:
3 Wochen

www.cafe-ernst.de



FROHE OSTERN

WIR WÜNSCHEN ZUVERSICHT,
LACHEN, ZUSAMMENHALT
UND FRIEDEN



WIR SAGEN DANKE

für all das Gute, das wir täglich erfahren. In Worten und Gesten, in einer Umarmung, einem Lächeln, im warmen Gefühl der Gemeinschaft. Das gibt Kraft für unsere nicht immer einfache, aber wunderbare und erfüllende Arbeit.

Wir danken unseren Mitarbeitenden für ihre Treue und gute Arbeit, den Ehrenamtlichen für ihre wertvolle Unterstützung, unseren Bewohner*innen und ihren Angehörigen für ihr Vertrauen sowie den Neu-Isenburger*innen für viele Zeichen der Verbundenheit.

HAUS AN DER KÖNIGSHEIDE

Telefon: 06102 – 815977-100
www.mission-leben.de/koenigsheide

ALTENPFLEGEHEIM AM ERLENBACH

Telefon: 06102 – 36578-30
www.mission-leben.de/am-erlenbach

ALTENPFLEGEHEIM AN DEN PLATANEN

Telefon: 06102 – 7188-100
www.mission-leben.de/platanen

**Wie wäre es mit einem Job bei uns?
Oder ehrenamtlichem Engagement?**

Wir freuen uns über Verstärkung durch kluge, kollegiale, zupackende und herzliche Menschen!

Wir gehören zum gemeinnützigen Unternehmen Mission Leben.
www.mission-leben.de

Im Verbund der
Diakonie

Stadtwerke Neu-Isenburg

Aktuell

isyTreue – Die Kundenkarte der Stadtwerke Energiekunden erhalten Rabatt auf Einzeleintritt im WaldSchwimmbad

Als regional verwurzelter Energieversorger und Infrastrukturdienstleister liegen uns unsere Kundinnen und Kunden am Herzen. Wir sorgen dafür, dass Ihr Zuhause wohligh warm bleibt, und Sie rund um die Uhr mit Energie und reinem Trinkwasser **PURaqua** versorgt sind. Darüber hinaus tragen wir mit unserem beliebten WaldSchwimmbad und den Stadtbuslinien maßgeblich zur Lebensqualität in Neu-Isenburg bei.

Ihr Vorteil: 20 % Rabatt auf den Einzeleintritt ins WaldSchwimmbad

Als Dankeschön für die Treue unserer Energiekundinnen und -kunden, haben wir unsere Kundenkarte **isyTreue** ins Leben gerufen. Mit dieser Kundenkarte erhalten alle Strom- und Gaskunden der Stadtwerke einen attraktiven Rabatt von 20 % auf den regulären und ermäßigten Tageseintrittspreis für Erwachsene in unserem Neu-Isenburger Hallen- und Freibad. Ein exklusiver Vorteil, den wir speziell für unsere treuen Kundinnen und Kunden geschaffen haben.



So funktioniert die Kundenkarte isyTreue

Unsere Kundenkarte **isyTreue** funktioniert wie eine Geldwertkarte und ist für Sie als unser Energiekunde kostenfrei. Sie können ohne Anstehen direkt das Drehkreuz passieren und das Bad betreten. Der Eintrittspreis wird automatisch abgebucht, wobei der Rabatt bereits berücksichtigt ist. Anspruch auf die Karte haben alle Strom- und/oder Gaskunden mit einem gültigen Vertrag. Auch Ehepartner oder Lebensgefährten, die im selben Haushalt wohnen, können als zusätzliche Nutzer eingetragen werden. Die Karte ist personalisiert und darf ausschließlich vom Karteninhaber oder eingetragenen Mitnutzer verwendet werden. Übrigens gilt die Ermäßigung aus-

schließlich für den Einzeleintritt in das Hallen- und Freibad, nicht jedoch für den Sauna- oder Gastronomiebereich.

Die Beantragung der Kundenkarte **isyTreue** ist ganz einfach! Sie brauchen nur Ihre Vertragskontonummer und können zwischen drei Wegen wählen:

- **Online:** Auf unserer Homepage www.swni.de finden Sie unter dem Menüpunkt „Service“ den Unterpunkt „Kundenkarte isyTreue“. Hier füllen Sie das Online-Formular aus – oder scannen Sie einfach untenstehenden QR-Code.
- **Telefonisch:** Falls Sie keinen Internetzugang haben, können Sie Ihre persönliche Kundenkarte **isyTreue** ganz bequem unter der Telefonnummer 06102 246-199 bestellen.
- **Persönlich:** Unsere Mitarbeitenden stehen Ihnen **täglich von 08:00 bis 12:00 Uhr** am Empfang der Stadtwerke in der Schleussnerstraße 62 zur Verfügung. Sie können Ihre Kundenkarte aber auch am Counter des WaldSchwimmbades während der jeweiligen Öffnungszeiten beantragen. Bitte bringen Sie dazu Ihre Vertragskontonummer mit.

Sobald Ihr Online-Antrag für die Kundenkarte bearbeitet wurde, erhalten Sie eine Benachrichtigung per E-Mail. Bitte beachten Sie, dass die Abholung der Kundenkarte ausschließlich am Schwimmbad-Counter unter Vorlage der Vorgangsnummer erfolgt.

Jetzt beantragen & profitieren!

Beantragen Sie Ihre persönliche Kundenkarte **isyTreue** noch heute, und sichern Sie sich Ihren exklusiven Vorteil im WaldSchwimmbad. Bitte beachten Sie, dass es in der Einführungsphase vereinzelt zu Wartezeiten kommen kann. **Unser Tipp:** Frühzeitig beantragen!

Die Kundenkarten werden pünktlich zum Start der Freibadsaison Anfang Mai ausgegeben. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Scannen Sie einfach den QR-Code, und beantragen Sie Ihre persönliche Kundenkarte!
Haben Sie weitere Fragen? Dann rufen Sie uns gerne an unter 06102 246-199.



Sauna-Events 2025 Von Klassikern bis zu neuen Highlights

Auch 2025 erwartet die Gäste des WaldSchwimmbades Neu-Isenburg ein abwechslungsreiches Programm an Sauna-Events. Neben beliebten Klassikern sorgen neue Highlights für unvergessliche Wohlfühlmomente.

Den Auftakt machte die „Nacht der Lichter“ am 8. März – ein Abend, bei dem atmosphärische Lichtelemente und Kerzen die Sauna in ein Lichtermeer verwandeln.

Für kleine Saunafans gibt es im April und November die „Kindersauna“ – ein Event speziell für Familien. Mit spielerischen Aufgüssen, einer Mal- und Chill-Ecke sowie gesunden Snacks wird das Saunieren kindgerecht erlebbar gemacht.

Das „Sommerschwitzen“ markiert das Saisonende und kombiniert exklusive Event-Aufgüsse mit Lounge-Musik und einem Grillbuffet. Wer mag, kann sich zusätzlich mit wohltuenden Peelings verwöhnen lassen.

Ein spannendes neues Event ist „Ritter der Sauna – Das Geheimnis der Aufgüsse“. Hier lernen Gäste verschiedene

Saunatypen kennen, erfahren mehr über gesundheitliche Vorteile und üben sich in Wedeltechniken beim Aufguss. Wer alle Stationen meistert, erhält ein Sauna-Diplom!

Mit „Grill & Chill“ startet die kühle Jahreszeit besonders entspannt: Lounge-Musik, duftende Aufgüsse und ein vielseitiges Grillbuffet sorgen für pure Entspannung.

Den krönenden Abschluss des Jahres bildet das „Jahresabschluss-Schwitzen“. Besondere Aufgüsse stimmen auf den Jahreswechsel ein und lassen das alte Jahr entspannt ausklingen.

Tickets und weitere Infos sind im Webshop des WaldSchwimmbades erhältlich: shop.waldschwimmbad-neu-isenburg.de.



Die sechste Ladesäule steht Stadtwerke treiben E-Mobilität voran

Elektromobilität ist der Schlüssel für eine klimafreundliche Zukunft – eine moderne Ladeinfrastruktur spielt dabei eine zentrale Rolle. Seit 2022 haben die Stadtwerke Neu-Isenburg bereits fünf öffentliche Schnellladestationen errichtet, nun kommt eine weitere hinzu: In Kooperation mit dem Dienstleistungsbetrieb Dreieich und Neu-Isenburg (DLB) wurde eine sechste Schnellladestation an der Offenbacher Straße 174 in Betrieb genommen.

Die Ladesäule steht nicht nur den Mitarbeitenden des DLB, sondern allen Bürgerinnen und Bürgern zur Verfügung. Mit zwei Ladepunkten und einer Leistung von bis zu 150 kW ermöglicht sie besonders kurze Ladezeiten: Ein durchschnittlicher E-Auto-Akku kann innerhalb von 30 Minuten aufgeladen werden. Die Nutzung erfolgt bequem per Ladekarte oder Ad-hoc über eine Lade-App.

Die Stadtwerke treiben den Ausbau der E-Mobilität konsequent voran und leisten so einen wichtigen Beitrag zur Verkehrswende. Alle Schnellladestationen der Stadtwerke werden mit Ökostrom aus erneuerbaren Energien betrieben. Weitere Informationen zu den Ladesäulen und Ladekarten der Stadtwerke gibt es unter www.swni.de.



(v.l.) Stefan Schmitt, Aufsichtsvorsitzender der SWNI, Kirk Reineke, Geschäftsführer der SWNI und Petra Klink, Vorstand des DLB, freuen sich über die gemeinsame Ladesäule.

Termine Schwimmbad/Sauna

April 19	Kindersauna 09:00 bis 12:30 Uhr
Mai 10	Sommerschwitzen (Saisonende) 17:00 bis 22:00 Uhr
Mai 17	Eröffnung Freibad Schließung Hallenbad
Juni 22	Ritter der Sauna: Das Geheimnis der Aufgüsse 11:00 bis 17:00 Uhr
August 31	Ritter der Sauna: Das Geheimnis der Aufgüsse 11:00 bis 17:00 Uhr
September 13	Eröffnung Hallenbad Schließung Freibad
Oktober 04	Grill & Chill (Saisonbeginn) 17:00 bis 22:00 Uhr
November 22	Kindersauna 09:00 bis 12:30 Uhr
Dezember 30	Jahresabschluss-Schwitzen 17:00 bis 22:00 Uhr

Wir stellen vor: Christian Hayer



Seit dem 02.01.2025 verstärkt Christian Hayer unser Team als Gruppenleiter im Rechnungswesen. Der 31-Jährige übernimmt die Buchhaltung, Jahresabschlüsse und steuerliche Themen. Besonders schätzt er die regionale Verankerung, die kurzen Entscheidungswege und die Möglichkeit, aktiv zum Erfolg beizutragen. Wir freuen uns, ihn im Team der Stadtwerke Neu-Isenburg begrüßen zu dürfen!

Dein Job bei den Stadtwerken bedeutet ...



Zusammenhalt erleben
in einem offenen und kollegialen
Arbeitsklima, in dem
Zusammenarbeit zählt.



Zeit für Dich
dank einer durchschnittlichen
Arbeitszeit von 38 Stunden/Woche
und 30 Urlaubstagen pro Jahr.



Sichere & faire Entlohnung
mit tariflichen Gehältern,
Urlaubs-/ Weihnachtsgeld und einer
betrieblichen Altersvorsorge.



Mobil & rundum gut versorgt
dank u. a. einem Premium-Jobticket
für das gesamte RMV-Gebiet und
vielfältigen Gesundheitsangeboten.

... und vieles mehr!

Klingt gut? Wir suchen aktuell:

- Fachangestellte für Bäderbetriebe (m/w/d)
- Rettungsschwimmer (m/w/d), saisonal

Auszubildende zum:

- Industriekaufmann (m/w/d)
- Fachangestellter für Bäderbetriebe (m/w/d)

Alle offenen Stellen findest
du auf unserer Karriereseite
unter www.swni.de.



Wir freuen uns auf deine Bewerbung!



„Bei den Stadtwerken habe ich
nicht nur einen sicheren
Job, sondern auch die Möglichkeit,
meine Arbeit sinnvoll und
nachhaltig zu gestalten.“

Manuel Müller,
Mitarbeiter im Team Vertrieb

Energie für die Zukunft Stadtwerke sorgen für sichere Infrastruktur

Die Energiewelt ist im Wandel – und das in rasantem Tempo! Klimafreundliche Wärmeversorgung, smarte Stromnetze, mehr Solarenergie und Elektromobilität: Die Anforderungen an eine moderne Infrastruktur wachsen stetig. Die Stadtwerke Neu-Isenburg nehmen diese Herausforderung an und investieren kräftig in eine nachhaltige Zukunft.

Ein Beispiel für diesen Fortschritt ist die neue Schaltstation „B3“ im Neubaugebiet „Neue Welt“. Dank modernster Technik sorgt sie für eine zuverlässige Stromversorgung der neuen Anwohner – und das ganz ohne klimaschädliche Isoliergase. Doch das ist nur ein Baustein in einem umfassenden Modernisierungsprozess. Das gesamte Mittelspannungsnetz, quasi die „Schnellstraße“ für den Strom, wird effizienter gestaltet, Verbindungsleitungen verstärkt und das Niederspannungsnetz, also die Versorgung „von Tür zu Tür“, weiter optimiert. Die Stadtwerke investieren dafür in diesem Jahr rund 3,35 Millionen Euro.



Die neue Schaltstation „B3“ wurde erst 2024 errichtet und ist mit neuester Technik ausgestattet.

Doch nicht nur der Ausbau zählt – auch eine präzisere Steuerung des Stromnetzes wird immer wichtiger. Und hier kommt die neue Zählertechnologie der „Smart Meter“ ins Spiel: Die intelligenten Zähler erfassen genau, wo und wann Strom benötigt wird. In Neu-Isenburg startet der Roll-out in diesem Jahr mit 600 Geräten, bald soll jeder Haushalt davon profitieren. Gleichzeitig werden auch die Wasserzähler modernisiert – das spart Zeit und Aufwand für alle Beteiligten. Damit wird nicht nur der Strom intelligenter genutzt, sondern auch die Wasserversorgung effizienter organisiert.

Eine zuverlässige Wasserversorgung ist von entscheidender Bedeutung. Unsere wichtigste Ressource soll jederzeit in bester Qualität aus dem Hahn kommen. Um die Wasserqualität langfristig zu sichern, haben die Stadtwerke in den letzten Jahren kontinuierlich das Wasserwerk und sämtliche Aufbereitungsanlagen modernisiert. So wird aktuell als finale Baumaßnahme der zweite Sandfilter in der Wasseraufbereitung ausgetauscht. Gleichzeitig werden in diesem Jahr erhebliche Summen in das 113 km lange Trinkwassernetz investiert, um eine sichere und qualitativ hochwertige Versorgung mit unserem Trinkwasser **PURaqua** gewährleisten zu können.

Auch im Bereich Wärme gibt es viel Fortschritt. Alte Heizungsanlagen werden als Pachtlösung im Contracting modernisiert, um Energie effizienter zu nutzen und Ressourcen zu schonen.

Um die Energiewende weiter voranzutreiben, setzen die Stadtwerke verstärkt auf den Ausbau von Photovoltaikanlagen und Ladeinfrastruktur für Elektroautos. Beides sind zentrale Bausteine einer nachhaltigen Energieversorgung und tragen dazu bei, dass Neu-Isenburg bestens für die Zukunft gerüstet ist. Zudem setzen die Stadtwerke verstärkt auf Mieterstrommodelle – eine Lösung, die nicht nur nachhaltig und umweltfreundlich ist, sondern auch sehr kostengünstig für die Mieter und Bewohner. Neu-Isenburg nimmt hier eine Vorreiterrolle in der Region ein und baut diesen Vorsprung kontinuierlich aus. „Wir investieren heute in die Infrastruktur von morgen, um dazu beizutragen, Neu-Isenburg zu einer nachhaltigen Stadt zu machen“, sagt Stadtwerke-Geschäftsführer Kirk Reineke.

Energietag bei den Stadtwerken am 26. April Innovative Energielösungen erleben – informieren Sie sich von 12 bis 17 Uhr

Die Energiewende bringt viele Veränderungen mit sich – vom Ausbau erneuerbarer Energien über die Wärmewende bis hin zum Umstieg auf Elektromobilität. Viele Menschen stehen vor der Frage, wie sie diese Themen für sich konkret umsetzen können. Welche Lösungen passen zu Ihrem Zuhause oder Unternehmen? Wie können Sie Ihre Energiekosten senken und gleichzeitig nachhaltiger handeln?

Antworten auf diese und viele weitere Fragen finden Sie auf dem **Energietag der Stadtwerke Neu-Isenburg am 26. April 2025!** Von **12 bis 17 Uhr** informieren wir Sie auf unserem Werksgelände in der Schleussnerstraße 62 umfassend über alle aktuellen Entwicklungen und praxisnahe sowie innovative Energielösungen.

Sonderaktion Solarmodule: jetzt bestellen

Ein Highlight der Veranstaltung ist unsere **Sonderaktion für kleine mobile Solaranlagen**. Am Energietag bieten wir drei Varianten unseres Solarmoduls **isySolar_mini** bei direkter Abholung zum Sonderpreis an: die Variante **Basic** für **419 €**, ein Modell für den **Garten** für **499 €** und eine Variante für den **Balkon** für **499 €**. Sie erhalten jeweils zwei hochwertige Module mit insgesamt 900 Watt Leistung als attraktives Paketangebot. Informieren Sie sich online unter www.swni.de unter dem Menüpunkt „Service“ / „Photovoltaik“ oder lassen Sie sich von unserem Team beraten – gerne auch telefonisch unter 06102 246-197. Bestellen Sie Ihr Wunschmodell direkt in unserem Kundenzentrum zu den regulären Öffnungszeiten, und holen Sie es bequem am Energietag ab!

Wichtig: Der Sonderpreis gilt nur für Bestellungen zwischen dem **13. März und 11. April 2025**. Bitte beachten Sie, dass die Module ein Gesamtgewicht von ca. 50 kg haben und nur in Fahrzeuge mit sehr großem Kofferraum passen.

Wenn Sie sich für **klimafreundliches Heizen** oder die Umstellung auf eine Wärmepumpe interessieren, können Sie sich von unseren Fachleuten beraten lassen, wie Sie Energie effizienter nutzen und langfristig Ihre Heizkosten senken können. Dabei spielt unser Wärme-Check eine zentrale Rolle. Zudem zeigt der Technik-Truck unseres Partners Weishaupt aktuelle Lösungen im Bereich Heiztechnik.

Auch die **Elektromobilität** kommt nicht zu kurz: Wir präsentieren Ihnen unsere Wallboxen und informieren über Lademöglichkeiten für Ihr E-Fahrzeug. Weiterhin ist das Neu-Isenburger **Autohaus Heinrich Göbel** vor Ort und präsentiert Elektromobilität aus dem

Hause Mercedes-Benz. Technik zum Anfassen gibt es auch bei unserer Partnerfirma **SolarSpectrum**, die Dach-PV-Anlagen vorstellt.

Daneben gibt unser Team einen Überblick über unsere sonstigen Energiedienstleistungen, Tarife und unser Trinkwasser **PURaqua**. Zudem stellt der Watt-Club Neu-Isenburg Möglichkeiten vor, den eigenen Energieverbrauch zu optimieren und den CO₂-Fußabdruck zu berechnen.



Neben spannenden Themen rund um Technik und Energie erhalten Sie auch Einblicke in die vielfältigen Ausbildungs- und Karriere-möglichkeiten bei den Stadtwerken.

Zusätzlich erwarten Sie spannende Fachvorträge: Experten sprechen über unser E-Mobilitätsangebot, die Möglichkeiten der Photovoltaik, den hydraulischen Abgleich für eine effiziente Wärmeverteilung und Aktuelles rund um die Wärmewende in Neu-Isenburg.

Für Ihr leibliches Wohl sorgt das Team von Frau Rauscher, das Sie mit frisch gegrillter Bratwurst – auch vegetarischer – und erfrischenden Getränken verwöhnt.

Halten Sie sich den Termin frei! Wir freuen uns auf Sie!

Möchten Sie sich zu unserer
Sonderaktion Solarmodule
beraten lassen? Rufen Sie gerne
unter 06102 246-197 an, oder
scannen Sie den QR-Code.



Stadtwerke Neu-Isenburg GmbH
Schleussnerstraße 62
63263 Neu-Isenburg

Telefon: 06102 246-199
E-Mail: info@swni.de
Web: www.swni.de

Notdienste

Strom: 06102 246-299
Gas/Wasser/Wärme: 06102 246-399

Öffnungszeiten Kundenzentrum

Montag – Freitag: 08:00 bis 12:00 Uhr

Persönliche Termine

Montags/Mittwochs: 13:00 bis 16:00 Uhr
Dienstags/Donnerstags: 13:00 bis 18:00 Uhr
E-Mail: kundenmanagement@swni.de

Info Stadtbuss: 06102 246-317
Info WaldSchwimmbad: 06102 246-271





Ein Zusammenschluss, der einer Tradition und dem Erhalt von Kulturgut dient

Von Petra Bremser

Seit Januar 2025 hat Andreas Schmitt, Cafe-Ernst-Geschäftsführer, die Dietzenbacher Bäckerei Bauder übernommen. »Diese Zusammenführung zweier Etablierter des Bäckerhandwerks im Rhein-Main-Gebiet bedeutet eine Erhaltung von Tradition und Kulturgut«, sagt Innungsmeister Schmitt. Und Ralph Bauder, ehemaliger Chef des gleichnamigen Bäckereibetriebs ergänzt: »Wir führen die Backbetriebe in Dietzenbach zusammen. Die Marken beider Unternehmen werden parallel weitergeführt, die Mitarbeiter übernommen. Sämtliche Filial-Standorte bleiben erhalten. Hier werden zwei wirtschaftlich gesunde Unternehmen fusionieren, die gut aufgestellt sind.«

Wir haben mit dem Inhaber von nunmehr 41 Filialen in Frankfurt und dem südlichen Rhein-Main-Gebiet gesprochen, ihn Dinge gefragt, die für die Isenburger wichtig sind. Und ehrliche Antworten bekommen ...

Vorab ein paar Fakten: Seit 1. September 1937 existiert Cafe Ernst in Neu-Isenburg. Das sind mittlerweile stolze 88 Jahre! Seit 2009 ist Andreas Schmitt in mittlerweile dritter Generation alleiniger Inhaber und mit fünf Filialen in Neu-Isenburg sehr gut vertreten.

Nach den Gründen der Übernahme gefragt, erfuhren wir: »Wir mussten Gewerbefläche für eine neue Backstube finden, aber trotz intensiver Suche der Stadtverwaltung fand man keine pas-



sende Gewerbefläche. Seit unserer Suche nach einem größeren Grundstück in Neu-Isenburg 2018 hat uns die Wirtschaftsförderung sehr geholfen. Sie hat keine Schuld, dass wir abwandern. Das Angebot von Bauder war eine einmalige Chance. Ich bleibe der Hugenottenstadt in jedem Fall eng verbunden.

Wir mussten eine Backstube mit modernen Produktionsstätten finden, damit wir nachhaltiger produzieren können und bessere Arbeitsbedingungen für unsere Mitarbeitenden bieten können. Da kam das Angebot von Familie Bauder zur rechten Zeit. Wir konnten uns kollegial und im Einvernehmen einigen.« Der 63-jährige Bauder bestätigt das und betont, er wolle eine frühzeitige Nachfolgeregelung in die Wege leiten, um das »Fortbestehen seines Lebenswerks sicherzustellen. Die Entscheidung, unsere Bäckerei in die Hände von Andreas Schmitt mit seinem Familienbetrieb zu übergeben, ist uns aus fachlichen und menschlichen Gründen leichtgefallen.« Für eine Übergangszeit von zwei Jahren werde er Schmitt bei der Übernahme der Dietzenbacher Bäckerei beratend begleiten. Derzeit arbeiten insgesamt rund 520 Mitarbeiter für beide Großbäckereien. Am künftigen Hauptsitz in Dietzenbach ist nun eine Erweiterung geplant, um beide Backstuben und die Verwaltung dort zusammenzuführen. Andreas Schmitt hat hierfür auch das noch unbebaute Nachbargrundstück der Bäckerei in Dietzenbach von Bauders gekauft. Frühestens Anfang 2027 werden die Verwaltung und



Bäckerei umziehen können. Das hängt natürlich noch von vielen Faktoren ab. Da die Filialen sowohl in Neu-Isenburg als auch in Dietzenbach bestehen bleiben, gibt es auch zukünftig -außer den »normalen« Zu- und Abgängen an Personal,- keine Veränderungen Und auch die Namen der Geschäfte bleiben.

Wir fragen weiter nach: Ist angedacht, Produkte, die es bei Bauder gab und bei Ernst nicht und umgekehrt, auch herzustellen? Andreas Schmitt strahlt: »Seit die Verträge unterschrieben sind, haben Herr Bauder und ich von Beginn an zusammengearbeitet. Beide Firmen haben ihre eignen, sehr guten Produkte, aber man lernt auch voneinander, nimmt das eine oder andere Produkt in das Sortiment auf, damit man noch besser wird. Veränderungen wird es immer wieder einmal nur in Bezug auf Geschmäcker und Trends geben. Das gab es bereits in der Vergangenheit. Die Kern-Sortimente beider Marken werden bleiben. Und man wird weiter voneinander lernen, um die Nachfrage der Gäste am besten zu bedienen. Dabei werden die Sortimente nicht

breiter und es wird nicht beide Sortimente bei beiden Marken geben.
Aus der jetzt zwar kurzen Erfahrung: Wie klappt das Miteinander zwischen Ihnen und Herrn Bauder? Wie lange wird die »Begleitung« andauern?
»Wir kennen uns schon lange. Sind immer sehr offen als gute Kollegen miteinander umgegangen. Wir standen uns schon vorher nie im Weg. Herr Bauder ist ein absoluter Fachmann, der sein großes Wissen gerne weiter transportieren möchte und beratend zur Seite steht. Es waren große Dinge, die von Beginn der Übernahme bis heute in Angriff genommen werden mussten. Aber von Anfang an war sicher, dass beide Unternehmen Wert auf die Qualität der Backwaren und ihren hohen Standard legen. Beide Betriebe lernen auch voneinander. Man merkt schon heute, dass es sehr positiv läuft. Alle Mitarbeitenden haben die Veränderungen mitgetragen, weil sie darin auch Vorteile für sich sehen, Chancen und Zukunftsperspektiven haben.«

Das Bäcker- und Konditor-Handwerk ist – gerade in Deutschland – ein altes

Kulturgut mit langer Tradition und Vielfalt. Durch die Übernahme einer lange existierenden, qualitativ hochwertigen und angesehenen Traditionsbäckerei bleibt das erhalten.

Pietät Joseph Müller
seit 1934

Wir kümmern uns um Ihre Angelegenheit im Trauerfall und stehen Ihnen jederzeit in schweren Stunden bei.

Bestattungsvorsorge:
Alles zu Lebzeiten ansprechen, damit nichts unausgesprochen bleibt.

Pietät Joseph Müller GmbH
Ludwigstraße 51
63263 Neu-Isenburg info@pietaet-joseph-mueller.de
24 h für Sie erreichbar 06102/22372

Jetzt steigen *WIR* Ihnen auf's Dach!

- ⊗ Zimmermannsarbeiten
- ⊗ Dachdeckerarbeiten
- ⊗ Abdichtungstechnik

DACHDECKERMEISTER
STEPHAN GUNDERMANN GmbH

- ⊗ Reparaturservice
- ⊗ Bauspenglerei
- ⊗ Gerüstbau
- ⊗ Wohnraumfenster

info@ddm-gundermann.de
Telefon 06102 88 38 845 | Fax 06102 88 38 847
Hans Böckler Straße 9 Büro H5/2 | 63263 Neu-Isenburg

WWW.DDM-GUNDERMANN.DE

Er verbindet Menschen in ganz Europa: Vor fünf Jahren kam der Airbus 320neo mit der Kennung D-AINX, **getauft auf den Namen »Neu-Isenburg«**, zur Flotte der Lufthansa Group.

Sandra Kraft, verheiratet, zwei Kinder im Teenager-Alter ist seit 25 Jahren Pressesprecherin bei Lufthansa. Sie erzählt: »Seit ihrem ersten Linienflug am 4. Januar 2020 hat die »Neu-Isenburg« bereits mehr als 6.500 Flüge absolviert. Über 811.000 Fluggäste wurden bisher sicher an ihr Ziel gebracht – das Flugzeug hat schon rund 7,7 Millionen Kilometer zurückgelegt.«

Welchen Hintergrund hat die Tatsache, dass man die Flugzeuge mit Namen deutscher Städte versieht?

Sandra Kraft: »Im Jahr 1960 wurde erstmals ein Lufthansa Flugzeug auf den Namen »Berlin« getauft. Es war eine Boeing 707 mit dem Kennzeichen D-ABOC. Ziel war, die Verbundenheit zum Heimatstandort Deutschland jenseits der großen Drehkreuze und Standorte in die Regionen zu tragen, aus denen ein Großteil der Lufthansa Passagiere und Mitarbeitenden kommt. Mittlerweile ist der Kreis der Patenstädte stetig größer geworden. Unsere Flotte trägt momentan unter anderem die Namen fast aller deutschen Großstädte, Bundesländer und Landeshauptstädte. Die getauften Flugzeuge sind fliegende Botschafter ihrer Heimat und tragen deren Namen buchstäblich in alle Welt. Momentan gibt es mehr als 300 Patenschaften. Grundsätzlich werden alle Lufthansa Flugzeuge (manchmal etwas zeitversetzt) mit einem Namen versehen, über alle Flugzeugmuster hinweg.«

Für die »Neu-Isenburg« ist der Heimatflughafen München – warum nicht Frankfurt?

Sandra Kraft: »Einige der modernen Airbus A320neo haben ihre Home Base in München. Das Positive daran ist, dass der Name Neu-Isenburg somit auch am zweiten Lufthansa Drehkreuz München bekannt wird.«

Wieviele unterschiedlich Flugziele hat »unser« A320neo derzeit im Programm?

Sandra Kraft: »Grundsätzlich fliegen Flugzeuge dieses Musters Ziele in ganz Europa und ausgewählte Destinationen in Nord-Afrika und im Nahen Osten an. Die D-AINX hat bisher 109 verschiedene Zielorte besucht.«

Wie werden die Städtenamen für die Flugzeugpatenschaften ausgewählt?

Neu-Isenburg als Pate für Flieger und Zug

Foto: Marcel Rudolf

Von Petra Bremser



Sandra Kraft, Pressesprecherin

Sandra Kraft: »Bei der Namensvergabe orientiert sich Lufthansa an der historischen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Bedeutung des betreffenden Ortes. Auch Städte und Kommunen, die in besonderer Weise mit der Luftfahrt oder Lufthansa verbunden sind, finden Berücksichtigung. Im Allgemeinen wird darauf geachtet, dass die Einwohnerzahl der Größe des Flugzeugmusters entspricht. Einmal in den Kreis der Patenstädte aufgenommen, geht der Name auf ein neues Flugzeug über, wenn die ursprünglich getaufte Maschine aus der Lufthansa Flotte ausscheidet.«

Zum Abschluss: Ist die »Neu-Isenburg« schon mal in Frankfurt gelandet?

Sandra Kraft: »Es ist davon auszugehen, dass das Flugzeug auch schon auf der Strecke München – Frankfurt – München eingesetzt wurde.«

Noch einige Daten zum A320neo: Länge 37,57 m · Spannweite 34,10 m · Höhe 12 m · Max. Startgewicht 73.5 t · Max. Reisegeschwindigkeit 840 km/h · Max. Flughöhe 11.900 m · Reichweite 3.200 km · Triebwerke 2 x Pratt & Whitney PW1133G

Auch interessant: Als einer der ersten ICE überhaupt diente der Triebzug 103 »Neu-Isenburg« im Jahr 1990 für Versuchsfahrten des neu entwickelten Hochgeschwindigkeitszugs der Deutschen Bahn!

Ein Sprecher dazu: »Seit der Aufnahme des planmäßigen ICE-Verkehrs im Juni 1991 hat der Triebzug »Neu-Isenburg« 16 Millionen Kilometer zurückgelegt. Dabei hat sich das Einsatzgebiet des ICE 1 über die Zeit gewandelt. Früher war der ICE 1 insbesondere auf den Nord-Süd-Strecken von Hamburg nach München, Stuttgart oder Basel im Einsatz. Mit der Einführung des ICE 4 ab dem Jahr 2016 hat sich das Einsatzgebiet auf die ehemaligen Intercity-Leistungen verlagert, wodurch wir nun auch auf den Strecken von Hamburg über Köln und Frankfurt nach Passau, Hamburg über Berlin nach München und diversen weiteren Sprinter-ICE, Verstärker- und touristischen Linien ein hochwertiges ICE-Angebot anbieten können.«

Der Bahn-Sprecher weiter: »Diesen Sommer werden wir den Triebzug »Neu-Isenburg« einer aufwändigen, dreieinhalbmonatigen Modernisierung unterziehen. Zusätzlich zu einer großen Revision – wie die Hauptuntersuchung beim Auto – werden neue Fahrgastinformations-Bildschirme und ein leistungsstarkes WLAN eingebaut sowie diverse weitere technische Komponenten durch zuverlässige Neuentwicklungen ersetzt. Dadurch stellen wir sicher, dass wir auch in den nächsten Jahren mit dem Triebzug »Neu-Isenburg« einen komfortablen und technisch stabilen Zug anbieten können.«



Bereits im vergangenen Dezember zeigte sich, besonders an milden Tagen großes Interesse an einem Nistkasten, den ich von meinem Bürofenster aus gut im Blick habe. Ende Januar wurden die Absichten deutlich konkreter: Sowohl Kohl- als auch Blaumeisen machen regelmäßig Besichtigungen und verschwinden teilweise fast minutenlang im Kasten. Auch von außen wird der Kasten aus allen Winkeln beäugt und die Fugen geprüft. Vor allem Kohlmeisen sind regelmäßig zu beobachten. Die Geschlechter sind, insbesondere bei den Kohlmeisen, gut voneinander zu unterscheiden: Die Männchen haben ein markantes, breites Mittelband vom Schnabel bis fast zur Schwanzspitze, welches beim Weibchen schmaler und undeutlicher ist. Meine Besucher sind demnach Männchen, wobei eines der beiden einen besonders breiten Strich hat; die Brust ist fast schwarz, was ihm ausgezeichnet steht. Die beiden stecken offenbar ihr Revier durch Rufe ab und bewerben die neue Wohnung. Auch Blaumeisen sind unter den Bewerbern für die saisonale Bleibe. Mit großer Selbstsicherheit und aggressivem Verhalten können sie sich trotz geringerer Größe gut behaupten. Im letzten Jahr haben sie das Rennen gemacht, im Wettstreit um den Kasten. Es wurde viel eindringend und ausgeflogen, mit Nistmaterial und



Wohnungsbesichtigung bei Familie Meise

beobachtet, fotografiert und aufgeschrieben von Gøran G. Lennert

Futter für das brütende Weibchen. Am 25. April des letzten Jahres war es dann soweit: Eine Eierschale wurde aus dem Nest transportiert und die Küken waren offensichtlich geschlüpft. Es folgte eine Zeit intensiver Betriebsamkeit: Futter rein, Windelpakete raus – über mehr als zwei Wochen. Ich wagte inzwischen kaum noch aus dem Hause zu gehen, um nichts zu verpassen. Die Flugmanöver der »Alten« wurden immer halsbrecherischer. Die Vögelchen, deren Bewegungen für das menschliche Auge viel zu schnell sind, offenbaren erst bei ultrakurzer Belichtungszeit ihre ganze Anmut, Kraft und Eleganz. So ging es bis zum 12. Mai, als sich schließlich ein Junges im Flugloch zeigte und interessiert, aber etwas »mürrisch« in die ihm noch unbekannte Welt blickte. Ich hatte das große Glück, es aus dem

Nest springen zu sehen. Kurz darauf hatten wir zwei, dann drei kleine Meisenkinder auf unserer Dachterrasse, die zwischen den Gartenmöbeln herumklettern und instinktiv Schutz suchten. Für die Eltern wurde es zunehmend schwierig, die Jungen zu versorgen, die sich verstreuten und zum Teil auch auf der Wiese vor dem Haus gelandet waren. Als die kalte Nacht kam, hopsten hier oben noch immer drei Kleine auf dem Kies umher. Um sie vor der Kälte zu schützen holte ich einen Pappkarton, schnitt Öffnungen hinein, legte ihn kopfüber in eine Ecke und scheuchte die Kleinen behutsam hinein. Am nächsten Morgen um 6.00 sah ich noch eines der drei. Mittags war keins mehr zu entdecken. Blut und zarte Federchen auf den Steinen zeugten von einer Tragödie – zumindest eines hatte den Vormittag nicht überstanden. Die Natur ist erbarmungslos.

Sanitätsverein Neu-Isenburg
AMBULANTER PFLEGEDIENST

Seit über 150 Jahren Ihr ambulanter Pflegedienst in Neu-Isenburg

UNSER SERVICE

Häusliche Kranken-, Alten- und Behindertspflege

Beratung und Pflege in allen Fragen der Pflege- und Krankenversicherung

Unterstützung und Beratung von Angehörigen

24 Stunden Rufbereitschaft

Fachgerechte Grund- und Behandlungspflege sowie aktivierende Pflege

Durchführung ärztlicher Verordnungen

Pflege und Begleitung Sterbender

Betreuung und Haushaltshilfe sowie Privatleistungen

Ambulanter Pflegedienst in Neu-Isenburg

Das Ziel unseres häuslichen Pflegedienstes ist es, hilfsbedürftigen Menschen eine möglichst individuelle, umfassende Pflege in den eigenen vier Wänden zu ermöglichen, die ihre sozialen, zwischenmenschlichen und gesellschaftlichen Bedürfnisse berücksichtigt.

Seit mehr als 150 Jahren Ihr Pflegedienst in Neu-Isenburg

Kontakt: ☎ +49 (0) 6102 - 22250

☑ Schutzstraße 61 63263 Neu-Isenburg

☑ pflegedienst-ni.de/

☑ info@pflegedienst-ni.de

Volkshochschule
Neu-Isenburg e.V.

Kursleiter/innen gesucht!

- Sie möchten sich in der Weiterbildung engagieren?
- Sie haben Erfahrung im Unterrichten?
- Sie sind kreativ und entwickeln neue Kursideen?

**Dann nehmen Sie Kontakt mit uns auf.
Wir freuen uns auf Sie!**

vhs Neu-Isenburg e.V.
Bahnhofstr. 2
63263 Neu-Isenburg
Telefon: 06102-254746
info@vhs-neu-isenburg.de
www.vhs-neu-isenburg.de

SOZIALVERBAND
VdK
HESSEN-THÜRINGEN
ORTSVERBAND NEU-ISENBURG

Als Teil des größten Sozialverbandes Deutschlands bieten wir unseren Mitgliedern vor Ort kompetente Unterstützung in sozialrechtlichen Angelegenheiten.

Infos über die geplanten Veranstaltungen 2025 im neuesten Newsletter per E-Mail: ov-neu-isenburg@vdk.de oder Telefon: 06102/26906 und auf unserer Webseite www.ht.vdk.de/ov-neu-isenburg. Bürozeiten Hugenottenallee 82: Mo, Di, Do 9-12.30 Uhr



Von Heinz Kapp, NABU Neu-Isenburg

Die Neubürger in unserer Stadtnatur

Teil 2: Biber, Schildkröten, Wollhandkrabben, Nilgänse, Sittiche, Gottesanbeterinnen, Spinnen, Hornissen und Stadtauben

Biber

sind zumindest schon durch die Erlenbach-
aue gezogen. Jungtiere werden nach zwei
Jahren von den Eltern verstoßen und wan-
dern aus. Wenn sie ein passendes Revier
und einen Partner finden, gestalten sie
ihren Lebensraum natürlich. Von den neu
geschaffenen Teichen und Feuchtgebieten
profitieren viele Arten, Fische, Libellen,
Frösche und Kröten. Wasservögel oder
Störche können hier Nahrung finden. In
Uferabbrüchen nisten Eisvögel, in abge-
storbenen Uferbäumen Spechte oder
Weidenmeisen. Die Artenvielfalt in Biber-
Lebensräumen nimmt deutlich zu. Damit
werden die Auen auch erlebnisreicher für
den Menschen. Der Biber renaturiert uns
die Gewässer billiger als jede Firma, wenn
man ihn nur lässt.

Sichtungen und Fraßspuren haben gezeigt,
dass sich 2024 Biber in der Neu-Isenbur-
ger Ostgemarkung aufgehalten haben. Vor
gut 30 Jahren wurden, von der HGON ver-

anlasst, 18 Biber in Hessen ausgesetzt.
Mittlerweile sind sie wieder bei uns he-
misch, nicht nur bei Schlüchtern, wo sie
ausgesetzt wurden, sondern auch im Main
und im Rhein, sowie im Kreis Offenbach
mehrfach, z.B. in Lämmerspiel, Heusen-
stamm und im Rodgau. Natürlich kann der
Biber auch Probleme machen, wenn bei-
spielsweise die gestauten Bereiche zu
dicht an Häusern liegen. In der Summe
wäre er für uns auf jeden Fall ein Gewinn.

Fremde Schildkrötenarten

werden immer wieder in 2€-Größe für ein
Terrarium gekauft. Wenn sie dann groß
oder lästig sind, werden sie oft im Freien
ausgesetzt, so z.B. am Kesselbruchweiher.
Das ist streng verboten. Die 2008 in Kraft
getretene Freisetzungsverordnung führt
die Rotwangen-Schmuckschildkröte in der
Liste der verbotenen invasiven gebiets-
fremden Organismen auf. Fressen sie doch
Jungfische, Kaulquappen und Froschlaich.
Unsere einheimische Sumpfschildkröte, die

sich stark vegetarisch ernährt, wird ver-
drängt.

Wollhandkrabben

sind mit Handelsschiffen eingeschleppte
Tiere, die weit über Land laufen können.
Sie sind eigentlich nachtaktiv, aber hier in
der Stadt schon in Gärten auf staunende
Eigentümer gestoßen. Sie fressen haupt-
sächlich Pflanzen, aber auch Libellenlar-
ven, Muscheln und kleinere Fische.

Nilgänse,

die z.B. aus Ägypten kommen, haben sich
als Flüchtlinge aus Tierhaltung bundes-
weit, durch Fütterungen auch verstärkt am
Main ausgebreitet. Die Nachkommen su-
chen sich in der Umgebung in und an Tei-
chen Gebiete zum Ansiedeln. Sie bekom-
men quasi das ganze Jahr über Nach-
wuchs, auch mitten im Winter. Sie besie-
deln und verschmutzen Liegewiesen und
Freibäder und sind relativ aggressiv. Wir
konnten schon beobachten, wie zwei
Nilgänse ein Storchennest übernehmen
wollten. Erst als der zweite Storch kam,
konnten sie abgewehrt werden.

Stadtauben

gib es schon lange, ihre Menge aber wird
beeinflusst von unserem Verhalten. Nicht
die Stadtaube an sich ist das Problem, le-
diglich ihre Menge. Da sind Taubenzüchter
durchaus als eine Ursache anzusehen, die
ihren Schlag aus Altersgründen zumachen
und die Tauben zwingen, sich anderen
Gruppen anzuschließen. Aber auch »Sport-
tauben«, die wegen Hitze oder Gewitter
auf der Reise schlapp machen, finden

schon mal ein neues Zuhause, wenn sie
gefüttert werden. So kommt es immer zu
Neuzugang von außen. Nischen-Brut-
plätze, die für Rotschwänzchen geeignet
sind, können durch Taubennester belegt
sein. Ihre Anzahl hängt direkt von Essens-
resten in der Stadt und verbotenen Fütte-
rungen ab. Würden sie kein Futter in
Neu-Isenburg finden, würden sie Futter im
Außenbereich, der Feldgemarkung suchen
und gesünder leben.

Rabenkrähen, Elstern, Eichelhäher

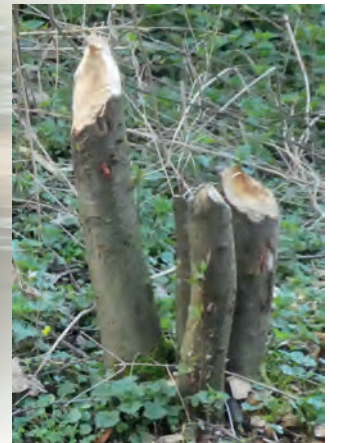
zogen ab 1980 hier in die Stadt. Vorher
lebten sie im Offenland oder Wald. Sie
sind damals in die Städte eingewandert,
weil sie klug sind und gemerkt haben,
dass die Stadt »befriedeter Bezirk« ist, in
dem nicht geschossen werden darf. Aber
ebenfalls wegen des auch im Winter
immer verfügbaren Futters. Wir haben El-
sternnester auf dem Mittelstreifen der Au-
tobahn gesehen, wo sich keine Katze, kein
Mensch und kein plündernder Marder hin
traut. Leider fressen sie Eier und Jungvö-
gel von Singvögeln. Unsere Hoffnung,
dass sie sich bevorzugt über die Stadtau-
beneier hermachen, wurde leider nicht
umfassend erfüllt.

Alexander- und Halsbandsittiche

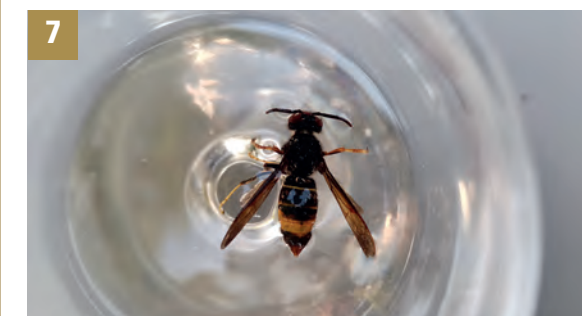
breiten sich von Wiesbaden kommend aus.
In Frankfurt sind sie schon angekommen.
Eigentlich sind unsere Wintertemperaturen
nicht so sehr ihr Ding. Aber in dieser nah-
rungsarmen Zeit haben sie gelernt, an Fut-
terstellen Sämereien aufzunehmen und
können sich auch an vitaminreichen Blatt-
knospen bedienen. Für unsere Vogelwelt
sind sie keine Gefahr, können aber den an-
deren Vögeln beim Brutgeschäft Baum-
höhlen wegnehmen. Gerne brüten sie in
Platanen. Mit lautem Geschrei finden sie
sich abends zu Schlafgesellschaften oben
in einem Baum ein, gerne in der Stadt, wo
es oft 4 Grad wärmer ist. Viele Augen
sehen besser, ob Feinde sich nähern! Un-
schön wird es für die Autobesitzer, die da-
runter parken.



4 Der Biber und seine Fraß-Spuren



5 Elster · 6 Eichelhäher ·
7 Die Asiatische Hornisse



Gottesanbeterinnen und Asiatische Hornissen

haben sich in Neu-Isenburg etabliert.
Selbst die Insektenwelt ist im Wandel.
Die Fangschrecken haben sich durch den
Klimawandel nach Norden ausgebreitet.
Regungslos lauern sie farbangepasst in
Sträuchern. Nur ihr Kopf mit den Facetten-
augen verfolgt die Beute. Mit blitzartigem
Zupacken erbeuten sie Insekten aller
Arten.

Die Asiatische Hornisse soll in ihrer Aus-
breitung behindert werden. Für Imker ist
sie neben der Europäischen Hornisse ein
Ärgernis, fressen sie doch beide auch Ho-

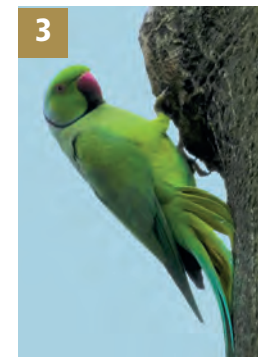
nigbienen. Bei z.B. 1500 Eiern, die eine
Königin legt, ist der Schaden begrenzt. Ihr
Gift ist für Allergiker genauso bedrohlich
wie das der Bienen und Wespen und
schmerzt gleichermaßen. Die »Gift-Zusam-
mensetzung« bei den genannten Arten un-
terscheidet sich nur durch die Anteile der
verschiedenen giftigen Substanzen.

Neu ist auch die Nosferatu-Spinne.

Mit ihr ist ein Ärgernis eingewandert, das
es bisher nicht gab.
Abgesehen davon, dass sie ein Spinnen-
leben führt wie andere auch, ist ihr Biss
schmerzhaft wie ein Wespenstich. Das ist
neu! Mit der Hand einfangen und nach
draußen setzen, wie bei Weberknecht und
Co., geht nicht. Bei Einengung fühlt sie
sich bedroht und beißt, wenn auch ungif-
tig.

Um uns herum setzt sich die Natur mit uns
auseinander, behauptet sich, weicht zu-
rück oder passt sich an. Wie sich die Tier-
welt entwickelt und welche Probleme
entstehen, hängt sehr viel von uns ab.

1 Gottesanbeterin · 2 Nosferatu-Spinne · 3 Sittich



Eine Nilgans in ihrem Winterquartier
im Isenburger Waldschwimmbad.
(Foto Kerstin Diacont)

Der Frühjahrsputz - Engagement für ein sauberes Stadtbild!

Fast unbemerkt von der Öffentlichkeit engagieren sich unzählige Bürgerinnen und Bürger sowie ortsansässige Firmen für die Sauberkeit in unserer Stadt. Sie organisieren sich allein oder in Gruppen und sammeln ehrenamtlich Müll. Unterstützt werden die Sammelaktionen von der DLB Dreieich und Neu-Isenburg AöR. Im Jahr 2024 haben wir in Neu-Isenburg sechs größere privat organisierte Sauberkeitsaktionen begleitet. Hinzu kamen die hessenweiten Aktionstage »Saubere Kinderstadt« und »Saubere Schulstadt«, an denen sich zahlreiche Kinder und Jugendliche beteiligt haben.

Der diesjährige Neu-Isenburger Frühjahrsputz findet am 29. März 2025 ab 9 Uhr statt.

Wir freuen uns über viele Helferinnen und Helfer, die sich an diesem Tag für ein sauberes Stadtbild engagieren. Es werden keine Vorgaben zu den Sammelbezirken gemacht. Das heißt, alle die am Frühjahrsputz am 29. März teilnehmen, können selbst entscheiden wo sie sammeln möchten. Alle Neu-Isenburger Bürgerinnen und Bürger aus der Kernstadt und den Stadtteilen Zeppelinheim und Gravenbruch sind herzlich eingeladen an dieser Müllsammelaktion teilzunehmen.

Jedoch gibt es eine Bedingung: Wir bitten um eine vorherige Anmeldung, damit Material und Mitarbeitende besser disponiert werden können. Auf der DLB Homepage www.dlb-aor.de findet man in der Rubrik Stadtsauberkeit das entsprechende Anmeldeformular. In der Anmeldung werden Angaben wie Name, Sammelgebiet, Anzahl der Teilnehmenden und Materialbedarf abgefragt.

Wie bei jeder Sauberkeitsaktion werden Müllsäcke, Zangen und Handschuhe zur Verfügung gestellt. Die DLB AöR gibt gerne entsprechende Materialien aus, ist aber auch dankbar, wenn beispielsweise eigene Handschuhe verwendet werden.



Machen Sie mit. Wir freuen uns auf Ihre Unterstützung.

Nutzen Sie das Anmeldeformular auf unserer Homepage (siehe QR Code) oder rufen Sie uns an 06102-3702-0 oder schreiben Sie eine E-Mail an kontakt@dlb-aor.de.

Im Anschluss an den Frühjahrsputz laden wir alle Helferinnen und Helfer zu einem Imbiss auf dem Gelände des Dienstleistungsbetriebes Dreieich und Neu-Isenburg AöR, Offenbacher Straße 174 ein.

Wir freuen uns auf Ihr Engagement!
Petra Klink
Vorstand



Sperrmüllanmeldung Online
Sperrmüllanmeldung für Neu-Isenburg schnell und einfach über die Homepage des DLB

Es reichen ein paar »Klicks«, um in Neu-Isenburg den Sperrmüll loszuwerden. Dieser Service der Online-Anmeldung für die Sperrmüllentsorgung ergänzt die Terminvergabe per Telefon oder E-Mail.

Das Online-Formular steht auf der Homepage des DLB www.dlb-aor.de unter der Rubrik Abfall/Sperrmüllservice für Bürgerinnen und Bürger bereit. Die Online-Anmeldung eines Sperrmülltermins beinhaltet neben dem klassischen Sperrmüll auch Elektrogeräte.

Im Online-Formular müssen alle notwendigen Daten zu Adresse und Erreichbarkeit eingetragen werden. Die möglichen Abholtermine generieren sich automatisch und richten sich nach den geplanten Entsorgungstouren im Stadtgebiet. Nach Auswahl eines Termins und Absenden der Anmeldung erhält man per E-Mail eine Terminbestätigung. Welche Abfälle können über die Sperrmüllabfuhr entsorgt werden?

Wir verabschieden ... Wir gratulieren ...



Unseren Kollegen **Frank Bäncke** in den wohlverdienten Ruhestand!

Herr Bäncke arbeitete lange Zeit im Bereich Stadtentwässerung der DLB AöR. Hier war er in der Kanalkolonne für die Stadt Neu-Isenburg tätig.



Unserer Kollegin **Mariola Gabriel** herzlich zum 25-jährigen Dienstjubiläum!

Frau Gabriel ist als Sachbearbeiterin in der Verwaltung der DLB AöR tätig.



Unserem Kollegen **Kamber Gök** herzlich zum 25-jährigen Dienstjubiläum!

Herr Gök ist im Bereich Abfallwirtschaft auf dem Wertstoffhof in Neu-Isenburg tätig.

Auf unserer Homepage www.dlb-aor.de haben wir in der Rubrik Abfallentsorgung/Sperrmüll alles zusammengefasst. Sollten Sie Abfälle besitzen die von der Sperrmüllabfuhr ausgeschlossen sind, können Sie sich auf www.dlb-aor.de in der Rubrik Abfälle von A-Z über den Entsorgungsweg informieren.

Einige Abfälle können aufgrund ihrer Menge oder ihrer Beschaffenheit nicht über die Sperrmüllabfuhr, den Wertstoffhof oder das Schadstoffmobil entsorgt werden. Hier gibt es auf der Homepage der RMA Rhein-Main Abfall GmbH eine Entsorger- und Verwerterliste, die weitere Entsorgungsmöglichkeiten aufzeigt. <https://rmaof.de/service/entsorger-und-verwerter/>

Was gehört zum Sperrmüll?

Möbel z.B. Regale, Schränke, Tische, Stühle, Sofas, etc. Bodenbeläge, Teppiche, Matratzen
Fahrräder, Elektrogeräte
Hausrat, der nicht in die Mülltonne passt und nicht von der Sammlung ausgeschlossen ist.

Umweltinfo

Nicht entleerte Spraydosen haben bereits zu Bränden bei Müllfahrzeugen geführt. Geben Sie diese beim Schadstoffmobil ab, entleerte Spraydosen sind über den gelben Sack oder die gelbe Tonne zu entsorgen. Dies gilt nicht nur für Schadstoffe, sondern auch für Deo- oder Haarspraydosen.

Was ist kein Sperrmüll?

Autoreifen, Autoteile
Bauschutt, Dämmmaterial
Farbe, Tapetenreste, Fenster, Altkleider,
Blumentöpfe aus Keramik,
Toiletten, Waschbecken mit Schadstoffen belastetes Holz (z.B. Zäune, Gartenhütten)



Neu-Isenburg neu denken: ein Appell

Von Werner Geiß für den WATT-CLUB

Die aktuelle Situation

Inmitten eines Ballungsraumes gelegen ist Neu-Isenburg quasi grenzenlos. Die meisten Werktätigen wohnen andernorts (wo die Immobilienpreise niedriger sind), die hier wohnhaften Werktätigen schaffen überwiegend andernorts (wo die Gehälter höher sind, z.B. in Frankfurt). Das sagt zumindest die Pendlerstatistik der Bundesagentur für Arbeit. * Infolgedessen ist auch der Verkehr grenzenlos und entsprechend intensiv, dominiert den öffentlichen Raum und ist ein Hindernis auf dem Weg zur Klimaneutralität. (Hoch-)Kultur, Bildungswesen, Hochschulen, Forschung, Medien, Flaniermeilen, architektonische Wahrzeichen, Kunst im öffentlichen Raum fehlen eher. Vermisst man aber nicht, findet sich ja in der angrenzenden Metropole.

Es fehlt ein spezifisches Stadtprofil und damit eine gelebte Identifikation der großen Mehrheit der Bürgerinnen und Bürger mit unserer Stadt.

Daher ist unser Anspruch an Ökologie, Klimaschutz, urbane Ästhetik derzeit eher bescheiden: Wir haben Verständnis für zugeparkte Wohnquartiere, Kiesgärten, konsequente Versiegelung, ganzjährige Weihnachtsbeleuchtung. Klima- und Umweltbewusstsein sind hingegen unterentwickelt. Kritische Bemerkungen von Besuchern – zumal zur Frankfurter Straße – berühren uns kaum. Ist doch nur eine Schlafstadt.

Die hiesige Wirtschaft ist dagegen sehr umfangreich und leistungsstark, aber unstrukturiert. Hauptsache, die Gewerbesteuer fließt. Man nimmt es hin, dass diese »Wirtschaft« im Gegensatz zu anderen Kommunen kaum Beiträge zum Gemeinwohl leistet, sei es Kultur, Betriebskitaplätze oder Werkwohnungen.

Mögliche Lösungen

Provokativ: Neu-Isenburg wird in Frankfurt eingemeindet, profitiert vom Großstadtprofil und entwickelt so auch ein Klimabewusstsein!

Oder: Wir entwickeln selbst ein ausgeprägtes Stadtprofil! Umwelt- und Klimabewusstsein kann sich nicht isoliert entwickeln. Wie gerade Hochschulstandorte beweisen, resultiert dies aus einer spezifischen, gesellschaftlich akzeptierten und gelebten Stadtkultur. Drum bedarf es einer entsprechenden Struktur, die von den Bürgern (selbst-)bewusst gelebt und bundesweit mit Neu-Isenburg identifiziert wird.

Denkbar wären

- Ansiedlung einer Hochschule, eines Forschungsinstituts, einer überörtlichen Behörde;
- Zukunftsweisende, nachhaltige und ökologisch verträgliche Gewerbeansiedlung; (früher sorgten z.B. Branntweinmonopol, Filmproduktion, Druckereien und Frankfurter Würstchen für überregionalen Bekanntheitsgrad von Neu-Isenburg.)



Niki de S. Phalle & J. Tinguely
in Duisburg – als Beispiel für Kunst im öffentlichen Raum. (Foto Werner Geiß)

- Ausbau und Ansiedlung kultureller Infrastruktur wie weitere Verlage, (Ausstellungs-)Halle und Galerien, z.B. in ehemaligem Industriebau, progressives Theater/Bühne;
- Neue »Leuchttürme« als Wahrzeichen, Skulpturen als Kunst im öffentlichen Raum, markante zeitgenössische Architektur;
- Überregionale Veranstaltungen wie Messen, Kunstbiennale (z.B. »kleine Kunst von großen Künstlern«), Philosophie-Literaturpreis, Jazz-Festival, Fassaden- bzw. Gärtenwettbewerb, aber auch: Geschmacklosigkeit des Jahres
- Verkehr: sukzessive kostendeckende Anwohnerparkentgelte, Gestaltung des öffentlichen Raums statt »Straßen« (z.B. »shared space«) zunächst in Wohnquartieren, verdichteter Busverkehr (Vorlauf für Westtangente und verlängerte Straßenbahn) integrierte Verkehrsplanung, regional sowie (kosten-)optimierte Aufteilung auf die Verkehrsmittel (gemäß kommunaler Verkehrskostenrechnung Uni Kassel)

Für ein Stadtprofil fehlt bislang die Motivation. Jedoch ist auch Neu-Isenburg 2026 »World Design Capital« als Teil des Ballungsraumes. Der Druck von benachbarten Kommunen ist hoch, denn gerade das relativ wohlhabende Neu-Isenburg hat die erforderlichen Mittel, respektable Beiträge zu leisten.

Das ist eine Chance, Neu-Isenburg neu zu denken!



Kunst im öffentlichen Raum – vor dem Städel in Frankfurt (links) und im Kurpark in Bad Homburg (rechts). Fotos Inge Goebel

Kulturvorschau Hugenottenhalle

Do. 20.3. 16 Uhr Oh, wie schön ist Panama
Kindertheater ab 4 J. Dauer: ca. 55 Min.
Hugenottenhalle 5,- €

So. 23.3. 18 Uhr African Queen
Komödie. Mit Sinje Irlinger, Sascha Jähnert.
Nach dem gleichnamigen Film mit Humphrey Bogart und Katharine Hepburn.
Hugenottenhalle ab 15,50 €

Mi. 26.3. 19.30 Uhr 99 Schritte zum Meer - eine Familie im (Klima-)Wandel
Bremer Shakespeare Company.
Das Stück zum Klimawandel. In der Reihe »Frieden im Fokus«.
Hugenottenhalle ab 13,40 €

Do. 27.3. 20 Uhr Christine Thürmer
Wander Woman
Die meistgewanderte Frau der Welt erzählt von ihren Reisen in einer humorvollen Gute-Laune-Show ganz ohne Lagerfeuerromantik und Outdoor-Klischees.
Hugenottenhalle ab 34,50 €

Fr. 4.4. 18.30 Uhr Bembeltreff
Kriminalgeschichten
»Mord am Sprendlinger Polizisten Fritz Sippel am 07.05.1976. Das Isenburg-Zentrum wurde abgeriegelt – wer erinnert sich?«
Stadtmuseum »Haus zum Löwen«, Löwengasse 24.
Eintritt: Zahle was du willst.

So. 13.4. 18 Uhr Weinprobe für Anfänger
Komödie am Kurfürstendamm. Mit Ulrich Gebauer u.a.
Jacques pflegt zu seinen Weinen ein innigeres Verhältnis, als zu anderen Menschen. Das ändert sich, als eines Tages die etwas weltfremde Hortense seinen Laden betritt.
Vorab mit Weinprobe im Foyer (6,- €).
Anmeldung: laura.nowozamsky@stadt-neu-isenburg.de
Tel. 06102-747-411.
Hugenottenhalle ab 15,50 €

Fr. 25.4. 20 Uhr Shantel & Bucovina Club
Soundsystem feat. Tony Lakatos
Balkanbeats und Saxophonklänge.
Hugenottenhalle ab 29,50 €

So 27.4. 19.30 Uhr Pagliacci + Le Maschere
Compagnia Nuova mit Theater Schweinfurt.
Ein spannender Mix aus Leoncavallos beliebter Oper Pagliacci und Mascagnis Geheimtipp Le Maschere.
Hugenottenhalle ab 25,- €

Fr. 9.5. 19 Uhr Ausstellungseröffnung
100 Jahre Goodyear Blimp –
Markenikone und Luftschifftradition
Bis 12.4.26.
Zeppelin-Museum Zeppelinheim, Kapitän-Lehmann-Str. 2.
Eintritt: Zahle was du willst.

Fr. 16.5. 19 Uhr Ausstellungseröffnung:
Stadtphotograf Ardavan Safari
Kooperation des Fb Kultur und FFK Neu-Isenburg.
Stadtmuseum »Haus zum Löwen«, Löwengasse 24.
Eintritt: Zahle was du willst.

So. 18.5. 11-17 Uhr Internationaler Museumstag
Druckworkshop mit »Hochdruckzone«.
Stadtmuseum »Haus zum Löwen«, Löwengasse 24.
Eintritt: Zahle was du willst.

WESTENDORP FINE JEWELLERY



Westendorp
Trauringatelier



- ◆ Individuelle und nachhaltige Verlobungs- und Trauringe
- ◆ Eigenes Trauringsystem
- ◆ Trauringkonfigurator – macht Ihre Wunschringe sofort sichtbar
- ◆ Proberinge für Unentschlossene
- ◆ Hochzeitsschmuck
- ◆ Beratung immer auch sonntags

Dienstag – Freitag 10.00 – 18.00 Uhr
Samstag 10.00 – 16.00 Uhr
Sonntag 10.00 – 16.00 Uhr
Montag haben wir geschlossen.

Im Hilton Hotel Gravenbruch
Graf-zu-Ysenburg-u.-Büdingen-Pl. 1
Tel. 06102 835337 info@w-fj.de
www.westendorp-finejewellery.com

Wolfgang Siefert (Dezernent für Mobilität der Stadt Frankfurt)

Herr Stadtrat Siefert, wir stellen fest: An der gemeinsamen Stadtgrenze tut sich was. Eine Machbarkeitsstudie zur Verlängerung der Straßenbahnlinie 17 über Dreieich nach Langen, an der alle Stakeholder beteiligt sind, konnte mit einem ausgezeichneten Ergebnis abgeschlossen werden. Über die nächsten Schritte wird diskutiert. Ist das ein Paradigmenwechsel gegenüber der »Kirchturmpolitik«, wie sie von Bürgerinnen und Bürgern häufig wahrgenommen wurde?

»Es ist schon etwas Besonderes, dass sich Kommunen über Stadt- und politische Grenzen hinweg so gut und einvernehmlich koordinieren, um ihre Nahverkehrssysteme zusammen attraktiver zu machen. So eine Zusammenarbeit macht Spaß. Die Stadt Frankfurt, die jeden Tag durch einpendelnde Menschen zur Millionenstadt wird, kann dem wachsenden Verkehrsaufkommen nur gemeinsam mit der Region begegnen. Die Straßenbahn in den westlichen Kreis Offenbach ist auch für Frankfurt eine Riesenchance, Menschen vom Auto auf die Bahn zu bringen. Frankfurt braucht den Umstieg auf die umweltschonenden, platzsparenden Verkehrsmittel, wenn wir dem Wachstum der Stadt, den steigenden Einwohner- und Pendlerzahlen Herr werden wollen.



Stadtgrenze im Niemandsland?

Es geht auch anders (Teil 2)

von Gisela Mauer (WATT-CLUB) · Fotos Wolfgang Kral (NABU)

Vor einem halben Jahr haben die Umweltorganisationen ADFC, NABU und WATT-CLUB mit dieser Fragestellung zu einem Aktionstag an der Grenze zwischen Neu-Isenburg und dem großen Nachbarn Frankfurt eingeladen. Bei einem Spaziergang unter Beteiligung von Bürgermeister Hagelstein, Stadtverordneten und Mitgliedern des Ortsbeirates Sachsenhausen wurde gemeinsam in Augenschein genommen, was in den letzten Jahren positiv entwickelt wurde, was in Vergessenheit geraten ist und was verbessert werden müsste.

Zwei Dutzend Vorschläge kamen zusammen: zur Verbesserung der Infrastruktur an der Haltestelle, zur Grünflächengestaltung und -pflege sowie zur Verkehrsanbindung von ÖPNV, Rad- und Fußverkehr. Die Vorschläge wurden dem Neu-Isenburger Magistrat, den Stadtverordneten, dem Ortsbeirat Sachsenhausen, dem RMV, der Kreisverkehrsgesellschaft, den Stadtwerken und dem Frankfurter Umwelt- und dem Verkehrsdezernat zugestellt.

Gibt es inzwischen Neues zu berichten? Brandneu ist die vorgelegte Machbarkeitsstudie zur Verlängerung der Straßenbahn bis nach Langen.

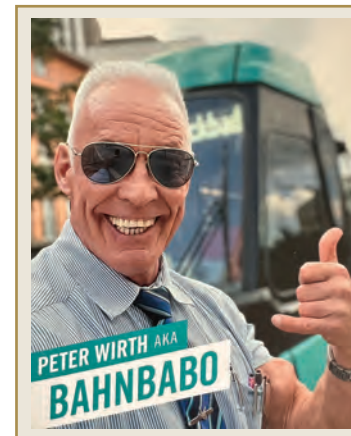
Für den »Isenburger« haben wir bei einigen Experten nachgefragt.

Bereits bisher haben die beteiligten Kommunen alle Schritte abgestimmt gemeinsam vorangebracht und auch kollegial finanziert. Wir werden das Projekt daher weiter engagiert unterstützen. Der Fortgang liegt jetzt in den Händen der Entscheidungsträger in unseren südlichen Nachbarkommunen Neu-Isenburg, Dreieich und Langen.«

Hartwig Meier (traffiQ-Bereichsleiter Planung Nahverkehr)
Herr Meier, mit einer Verlängerung der Straßenbahnlinie 17 bis nach Langen erhofft man sich täglich 5400 neue Fahrgäste für den ÖPNV. Ist das realistisch?

»Die Berechnungen sind verlässlich und beruhen auf einer genauen Analyse der beteiligten Städte. Von der untersuchten

So könnten die Straßenbahnen in Dreieich, Langen und Neu-Isenburg aussehen. (Quelle: traffiQ)



Die Straßenbahn ist umweltfreundlich und verbindet Menschen aller Klassen und Kulturen, darum lässt sie uns weiter ausbauen städteübergreifend auf eigenen Trassen und separaten Spuren..

Neu-Isenburg und Frankfurt waren schon immer tief miteinander verbunden, mit dem Ausbau der Straßenbahn bis nach Langen würden weitere Grenzen überwunden..

Die individuelle Mobilität der älter werdenden Bevölkerung würde an Lebensqualität gewinnen, wir sollten alles dafür tun und uns auf die Machbarkeit dieses Projektes besinnen..

Die Straßenbahn schafft Kulturräume und trägt zu einer besseren Infrastruktur bei, sie wird zu einer Begegnungsstätte, in der Menschen miteinander reden – ohne Hass und Heuchelei..

Sie ist das Taxi des »kleinen« Mannes und doch fahren auch die ganz Großen mit, auch mich hat sie 36 Jahre lang begleitet und das auf Schritt und Tritt..«

Straßenbahnverbindung profitieren gut 130.000 Einwohner und etwa 90.000 Arbeitsplätze in den drei Kommunen. Die tägliche Fahrgast-Nachfrage auf der bestehenden Strecke würde durch die Verlängerung auf das Dreifache gegenüber heute ansteigen und zusätzliche Fahrten bis in das südliche Neu-Isenburg erfordern – eine deutliche Angebotsverbesserung.«

Magistrat und Stadtverordnetenversammlung haben die Machbarkeitsstudie zur Kenntnis genommen. Wie geht es nun weiter?

»Der gesamte Planungsprozess ist sehr umfangreich. Als nächster Schritt kommt die Phase der Vorplanung, danach die Entwurfsplanung. Hierzu sind wiederum die Beschlüsse der beteiligten Städte erforderlich. Bis zu einer möglichen (stufenweisen) Inbetriebnahme wären wir bei 2034+.«



Lumbemondaachs-Straßenbahn der Montagsrunde vor 25 Jahren

Peter Wirth »Bahnbabbo« (Kult-Straßenbahnfahrer i.R.)

Lieber Herr Wirth, lieber Bahnbabbo, wir Isenburger Fahrgäste lieben »unsere« Straßenbahn. Was hältst du davon, wenn die 17 über die Stadtgrenze hinaus verlängert würde? Hast du dazu ein Gedicht für die Leserinnen und Leser des »Isenburger«?

»Das mach' ich doch gerne: Sie finden es im Kasten oben.«

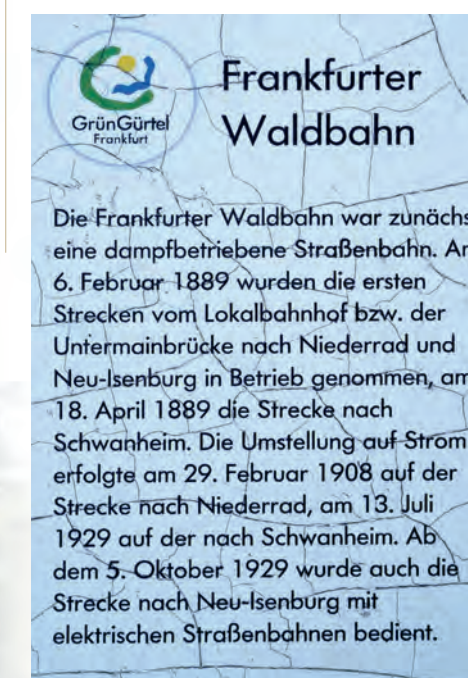
Prof. Knut Ringat (Geschäftsführer RMV)
Herr Prof. Ringat, die Buslinie 653 zwischen Neu-Isenburg-Ost und dem Südbahnhof verkehrt in den Hauptverkehrszeiten halbstündlich und ansonsten einmal pro Stunde. Das ist viel zu wenig, da sind sich alle Fahrgäste einig. Schon bei der Abfahrt am Südbahnhof bzw. an der Stadtgrenze ist der Bus meist überfüllt. Weshalb werden nicht wenigstens zu den HVZ Gelenkbusse auf der Strecke eingesetzt?

»In der Finanzierungsvereinbarung mit dem Land Hessen konnten wir den Status Quo bei Bus und Bahn weitestgehend sichern und mussten keine Verkehre abstellen. Um die Linie 653 in einem durchgängigen 30-Minuten-Takt fahren zu lassen, bräuchte es mehr Fahrpersonal und mehr Fahrzeuge. Das ist auf absehbare Zeit leider nicht finanzierbar. Außerdem

ist Neu-Isenburgs Stadtgrenze ja bereits recht gut an Frankfurt angebunden durch die parallel verlaufende Straßenbahn-Linie 17, die tagsüber durchgängig im 10-Minuten-Takt verkehrt. Den Vorschlag mit den Gelenkbussen auf der Linie 653 haben wir geprüft: Leider passen nur Solofahrzeuge in die Warteposition in Frankfurt. Abgesehen von Bus und Straßenbahn bietet die S-Bahn vielfältige Reisemöglichkeiten ab Neu-Isenburg – und mit dem Bau der Regionaltangente West (RTW) kommen zumindest perspektivisch sogar noch weitere Fahrtmöglichkeiten hinzu.«

Dr. Tina Baumann (Grünflächenamt Stadt Frankfurt)

Frau Dr. Baumann, für die Fahrgäste aus dem Süden bedeutet die Endhaltestelle der Straßenbahn so etwas wie die Visitenkarte. Wie kann das Grünflächenamt zur Verbesserung beitragen und was ist geplant?



Die Frankfurter Waldbahn war zunächst eine dampfbetriebene Straßenbahn. Am 6. Februar 1889 wurden die ersten Strecken vom Lokalbahnhof bzw. der Untermainbrücke nach Niederrad und Neu-Isenburg in Betrieb genommen, am 18. April 1889 die Strecke nach Schwanheim. Die Umstellung auf Strom erfolgte am 29. Februar 1908 auf der Strecke nach Niederrad, am 13. Juli 1929 auf der nach Schwanheim. Ab dem 5. Oktober 1929 wurde auch die Strecke nach Neu-Isenburg mit elektrischen Straßenbahnen bedient.

»Da diese Flächen als Waldfläche dem Forst zugeordnet sind, wird seitens des Forstes keine Beetpflege durchgeführt. Unsere Mitarbeitenden vom Forst werden die Flächen im Rahmen der regelmäßigen Müllreinigung berücksichtigen, zurückschneiden und die Bereiche mit Waldvegetation bzw. Feldgehölzen bewachsen lassen.«

Und was wird im Ortsbeirat 5 in Frankfurt diskutiert?

In Folge des gemeinsamen »Grenzgangs« am 20.9.24 sind dort nun vier Anträge verschiedener Fraktionen eingegangen, drei davon sind noch nicht diskutiert und wurden turnusmäßig zurückgestellt.

1. Buslinie M36 bis zur Stadtgrenze Neu-Isenburg führen (CDU, SPD und FDP OF 1267/5)

2. Verbesserung der Pendlerströme an der Stadtgrenze zu Neu-Isenburg (Grüne OF 1228/5)

3. Geschwindigkeitskontrollen an der Darmstädter Landstraße/Stadtgrenze Neu-Isenburg bis zum Geschwindigkeitsbegrenzungsschild 80 km (SPD OF 1275/5)

4. Sitzbänke an der Stadtgrenze zu Neu-Isenburg (Grüne OF 1303/5)
»Der Magistrat wird gebeten, in der Friedensallee sowie am Verbindungsweg zur Straßenbahnhaltstelle »Neu-Isenburg Stadtgrenze« je eine Sitzbank aufzustellen und Abfallbehälter zu installieren (siehe Kartenausschnitt). Falls erforderlich, ist dort das Gehölz zurückzuschneiden und die Fläche angemessen zu befestigen.«

Dieser Antrag wurde in der Ortsbeiratsitzung am 24.1.2025 einstimmig beschlossen.

Ein herzlicher Dank an alle, die sich die Zeit genommen haben, unsere Fragen zur Stadtgrenze zu beantworten. Die Recherche war nicht immer leicht. Was die Zu-



Die beantragten Sitzbänke
(Quelle: Geoportal Frankfurt)

ständigkeiten angeht, sei an den legendären Komiker Karl Valentin (V wie bei Vogel, soviel Zeit muss sein) und seinen Sketch »Buchbinder Wanninger« erinnert. Sein Telefonat mit der Baufirma Meisel & Compagnie ist auch 85 Jahre nach der Schallplattenaufnahme noch aktuell und dank moderner Technik unsterblich.
<https://www.youtube.com/watch?v=F7m9NwzD9no>



Deutschlands größte Rad-Auswahl

- Rundum-Service & Beratung
- Teststrecke im Haus
- Bike-Leasing & Finanzierung
- Werkstatt-Service

FRANKFURT/MAIN Borsigallee 23 Mo - Sa 10:00 - 19:00 Uhr
Zweirad-Center Stadler Frankfurt GmbH, 60388 Frankfurt am Main www.zweirad-stadler.de





Goethe-Apotheke
Ingrid Gress
Bahnhofstr. 173
63263 Neu-Isenburg
☎ 06102-21245
apo@goetheapotheke-neuisenburg.de
www.goetheapotheke-neuisenburg.de

Montag bis Freitag:
8:30 – 18:30 Uhr
Samstag:
8:30 – 13:00 Uhr

Nutzen Sie unseren
Online-Bestellservice
ia.de



Schnell,
bequem und
diskret.



Biermüller
Der Isenburger Getränkemarkt

- Kofferraumservice
- Lieferservice
- Party-Planung



06102 22739 • Ludwigstraße 76 • 63263 Neu-Isenburg

Der GHK auf den Spuren der geheimnisvollen Silberinschrift im Archäologischen Museum

Der Leiter des Archäologischen Museums, Dr. Wolfgang David, stellte der GHK-Gruppe die außergewöhnliche Geschichte der »Frankfurter Silberinschrift« in einer Führung am 12. Februar 2025 persönlich vor.

Die römische Stadt Nida (heute Frankfurt-Heddernheim) entwickelte sich von ihren Ursprüngen in den 70er Jahren des 1. Jahrhunderts nach Christus bis zu ihrem Ende im 4. Viertel des 3. Jahrhunderts nach Christus zu einer der bedeutendsten Siedlungen des römischen Germaniens.

Die Toten bestattete man über rund 200 Jahre außerhalb des Siedlungsbereichs an den Ausfallstraßen. Bis 2017 wurden mehr als 1.100 Grabstätten wissenschaftlich untersucht.

Bei Ausgrabungen des Frankfurter Denkmalamtes in den Jahren 2017–2018 in dem zur römischen Stadt gehörenden Grabfeld an der Heilmannstraße (Frankfurt-Praunheim) wurde im Grab eines ca. 35–45 Jahre alten Mannes ein 3,5 cm großes Silberamulett gefunden, darin



Die Silberinschrift – ein frühes Dokument des Christentums

engerollt eine dünne Silberfolie mit einer geheimnisvollen Ritzung. Der Tote trug das 2000 Jahre alte Amulett noch in der Grablage am Hals. In zahlreichen mikroskopischen Untersuchungen und Röntgenaufnahmen sowie einer Durchleuchtung mit einem hochmodernen Computertomographen gelang es ab 2019 in mehrjähriger Arbeit, die 18 Zeilen der Inschrift auf der Silberfolie im gerollten Zustand zu entschlüsseln.

Die Textpassagen sind komplett auf lateinisch gehalten; das ist ungewöhnlich, weil solche Inschriften auf Amuletten meist auf Griechisch oder Hebräisch verfasst wurden. Ungewöhnlich ist auch, dass es in dieser Inschrift keinen Hinweis auf einen anderen Glauben neben dem Christentum gibt. Die »Frankfurter Silberinschrift« ist somit eines der bedeutendsten Zeugnisse des frühen Christentums weltweit. Das Grab, in dem das Amulett gefunden wurde, wird auf den Zeitraum zwischen 230 und 260 nach Christus datiert. Einen so frühen, authentischen Nachweis reinen Christentums nördlich der Alpen gab es bisher noch nicht. Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer der GHK-Gruppe waren sehr angetan von den spannenden Erläuterungen durch Dr. David. Aber auch ihm »hat die Führung Freude bereitet, insbesondere aufgrund der vielen Fragen und Rückmeldungen«, so der Leiter des Archäologischen Museums in der Karmelitergasse 1 und der GHK sei der erste Verein gewesen, der eine Führung nachgefragt habe.

DEMOKRATIE STÄRKEN,

MITGLIED WERDEN!



www.gruene.de/mitglied-werden

WIR TRETEN FÜR DIE DEMOKRATIE EIN UND VERTEIDIGEN UNSERE WERTE – KLIMASCHUTZ, ZUSAMMENHALT UND GERECHTIGKEIT. DAFÜR BRAUCHEN WIR DICH! WERDE JETZT MITGLIED.

www.gruene-ni.de

Wir sind für Sie da!



Neuanfertigungen Umarbeitungen und Reparaturen

Wir wünschen unseren Kunden Frohe Ostern

Frankfurter Str. 106
63263 Neu-Isenburg
Tel. 06102 39825

Mo bis Fr 9.30 – 12.30 Uhr
Nachmittags geschlossen.
Nur nach Terminabsprache.
Rufen Sie uns gerne an.

info@goldschmiede-reinhardt.de
www.goldschmiede-reinhardt.de

DAS GELD – Fluch und Segen

Teil IV Wie schließe ich die Rentenlücke?

Von H. Joachim Luft-Schamschula



Die Kapitalgedeckte Rente (Aktienrente)

Nachdem in der Ausgabe 110 des »Isenburger« (Juni 2024) die geo- und finanzpolitischen Entwicklungen sowie deren Auswirkungen auf die Finanzmärkte seit Herbst 2021 dargestellt wurden (Kapitel 11–15), soll hier die Idee der Kapitalgedeckten Rente vorgestellt werden (Kapitel 16) sowie deren Chance auf Realisierung nach der Bundestagswahl vom 23. Februar d.J. anhand der Wahlprogramme ausgewählter Parteien (Kapitel 17).

16. Die Kapitalgedeckte Rente als zusätzliche Säule der Alterssicherung
Der Koalitionsvertrag der »Ampelregierung« wollte zu Beginn der vergangenen Legislaturperiode die wirtschaftspolitischen Weichen für die Zukunft stellen. »Ein besonders wichtiger Punkt war dabei die Frage nach der zukünftigen Gestaltung der Altersvorsorge im Zusammenspiel von gesetzlicher Rente, Betriebsrenten und privater Vorsorge.... Das Thema stand unter dem Stichwort der **Kapitaldeckung der Gesetzlichen Rentenversicherung** oder **Aktienrente** mit hoher Priorität auf der Agenda für die (vergangenen) Jahre.« Der Wissenschaftliche Beirat beim Bundesfinanzministerium (BMF) hatte bereits in seiner Stellungnahme vom 17. Mai 2022 (02/2022) festgestellt, dass »Deutschland bei den Sparquoten der Bevölkerung in der europäischen Spitzengruppe (liegt), aber das durchschnittliche Finanzvermögen pro Kopf nur im Mittelfeld (rangiert).« Außerdem erschwere »eine starke Veranlagung von Mitteln in Spareinlagen und anderen Anlageklassen mit anhaltend geringer Verzinsung zunehmend den langfristigen Vermögensaufbau und damit die Altersvorsorge vieler Men-

schen.«

16.1. Die gegenwärtige Reformdebatte
Fast alle Parteien wollen »auskömmliche Renten sichern«, das heißt, dass das **Rentenniveau nicht unter 48% des Lohnniveaus sinken und der Beitragssatz zur Gesetzlichen Rentenversicherung nicht über 20% steigen soll**. Der Wissenschaftliche Beirat wies aber bereits damals darauf hin, dass ...»angesichts des demografischen Wandels und hier besonders der weiter steigenden Lebenserwartung...diese politische Festlegung nur über einen stetig steigenden Zuschuss des Staates finanziert werden (kann) und...sich...die Politik der doppelten Haltelinie daher auf Dauer nicht durchhalten lassen (dürfte).« Schon 2022 sollte »die Rentenversicherung in einem ersten Schritt einen **Kapitalstock von 10 Milliarden Euro** erhalten, der von einer öffentlichen Stelle unabhängig verwaltet werden« sollte.
»Ein häufig diskutiertes Reformmodell ist die Ausgestaltung der Altersvorsorge in Anlehnung an das Modell Schwedens. Dort müssen Arbeitnehmer neben ihrem Beitrag zu einer umlagefinanzierten Rentenversicherung (derzeit 16%)¹ als Anleger einen weiteren Beitrag (derzeit 2,5%)¹ in Kapitalmarktfonds investieren. Anders als bei der Riester-Rente in Deutschland ist die Anlage in einen Kapitalmarktfonds hier verpflichtend. Dabei stehen den Anlegern unterschiedliche Fonds zur Auswahl. Als Standard gibt es einen staatlichen Aktienfonds, der von den meisten Anlegern gewählt wird. Dieser Fonds zeichnet sich durch geringe Kosten und eine über die letzten Jahre signifikante Rendite aus.«

16.2. Ökonomische Begründungen einer staatlichen Intervention in Form des Aufbaus eines Kapitalstocks
Der Wissenschaftliche Beirat stellte hierzu fest, dass »der Staat diese Entscheidungen (grundsätzlich) jedem Einzelnen überlassen und darauf setzen (könnte), dass die privaten Haushalte auch ohne staatliche Eingriffe Ersparnisse bilden, damit sie über hinreichende Alterseinkommen verfügen.« Die Realität zeigt aber, dass die hohe Sparquote in erster Linie in Form von Giro-, Spar- und Termingeldern erfolgt. Die Anlage am Kapitalmarkt ist demgegenüber unterentwickelt. »Diejenigen, die – wegen geringer gesetzlicher und betrieblicher Renten – am stärksten vorsorgen sollten, haben die geringsten Anreize zur Teilnahme, weil der Staat niedrige Alterseinkünfte aus sozialpolitischen Gründen aufstockt. Durch eine **Sparpflicht** kann ...der Staat auch denen helfen, die die Möglichkeit zur Vorsorge aus freien Stücken ungenutzt gelassen haben.« Der Staat müsse dafür aber keinen eigenen Fonds auflegen, sondern nur die Gruppen mit niedrigen Einkommen zum Sparen verpflichten. Der Beirat hatte bereits 2004 in einem früheren Gutachten eine **Mischung aus Kapitaldeckungs- und Umlageverfahren** präferiert.

16.3. Orientierung in der gegenwärtigen Diskussion
16.3.1. Ausgestaltung einer kapitalgedeckten Alterssicherung
Die Freiwilligkeit der Riester-Rente hatte dazu geführt, dass weniger als 50% der

infrage kommenden Anleger tatsächlich einen Vertrag abgeschlossen haben. Kritiker einer verpflichtenden Teilnahme wenden ein, »dass man Anleger nicht in einen Vertrag zwingen solle, der am Ende eine deutlich schlechtere Entwicklung als alternative Anlageprodukte aufweise, in die sie freiwillig investieren könnten.« Wenn die Teilnahme verpflichtend wäre, sollte aber garantiert werden, »dass die Mittel nach den Grundsätzen und Erkenntnissen der modernen Portfoliotheorie investiert werden und es ... keine Beitragsgarantie mehr geben soll«, weil diese auf lange Sicht Kosten nach sich zieht, die die Rentabilität der Anlage mindert. Beim Eintritt in das Rentenalter könnte das Geld in einer Summe ausgezahlt oder den Anlegern in monatlichen Raten zur Verfügung gestellt werden: »Eine Auszahlung als Gesamtsumme birgt zum einen das Risiko, dass das angesparte Vermögen unmittelbar nach Renteneintritt konsumiert oder verschenkt wird.... Zum anderen ist bei einer Auszahlung in einer Summe das Risiko der Langlebigkeit nicht versichert...« Für den Fall einer schweren Erkrankung (und damit verbunden einer kürzeren Lebenserwartung) könnte sich allerdings diese Variante anbieten. Die zweite Variante brächte erhebliche Vorteile bei einer hohen Lebenserwartung – und damit verbunden einem langen Bezug der monatlichen Annuitäten. »Will der Staat mit der Fondslösung die Langlebigkeit absichern und sich selbst aus dem Samariter-Dilemma²) befreien, dann ist ein Pflichtbeitrag für alle sowie eine verpflichtende Umwandlung in Annuitäten die geeignete Lösung.«

16.3.2. Governance
Grundsätzlich ist es beliebig, ob ein Kapitalmarktfonds vom Staat oder einem privaten Finanzdienstleister angeboten wird. Daher sind auch drei Modelle denkbar: 1. der Staat könnte der alleinige Anbieter sein, 2. der Staat könnte ausschließlich private Anbieter zulassen, oder 3. eine Kombination aus Staat und

privaten Anbietern. Ein staatlicher Fonds hätte den Vorteil, dass ein wirtschaftliches Gewinninteresse nicht vordergründig wäre. Andererseits kann nicht ausgeschlossen werden, dass die Mittel für andere (finanz-)politische Ziele zweckentfremdet würden. »Im Zentrum muss das Interesse der Anleger an einem verlässlichen Vermögensaufbau stehen (Unabhängigkeit der staatlichen Vermögensverwaltung).« Zum einen dürfen »bestehende Zusagen im Zusammenhang mit den existierenden 16,5 Millionen Verträgen der Riester-Rente nicht tangiert werden« und zum anderen (muss) es »einen hohen Grad von Vertrauen in die neu angebotenen Fonds und in die Funktionsweise der Kapitalmärkte geben, um die Mittel effizient und mit langfristig attraktiven Renditechancen« anzulegen.

16.3.3. Finanzierung, staatliche Förderung und Staatsverschuldung
Das Förderprogramm zum Vermögensaufbau könnte eine staatliche Anschubfinanzierung erhalten, indem der Staat am Kapitalmarkt Bundesanleihen emittiert, die stark nachgefragt sind und sich sowohl durch einen niedrigen Zinssatz als auch eine hohe Bonität auszeichnen. Während die Finanzierungskosten insofern niedrig wären, »entspräche der erwartete Ertrag der Anlagen des Staatsfonds der höheren Rendite privater Investitionen...Eine deutliche Ausweitung der Staatsverschuldung dürfte diese Renditedifferenz zwar verringern, gleichwohl besteht die Möglichkeit, durch staatliche Verschuldung eine Anschubfinanzierung für private Altersvorsorgekonten in Deutschland zu leisten, die das private Vermögen über die staatliche Verschuldung hinaus vergrößert.« Für die Erwerbstätigen könnten »durch eine einmalige staatliche Einlage bei Eintritt in die Erwerbstätigkeit und laufende Eigenbeiträge während des Erwerbslebens Altersvorsorgekonten eingerichtet und befüllt werden... Beim Renteneintritt würde die zu Beginn des Erwerbslebens bereitge-

stellte staatliche Finanzierung zurückgezahlt. Die Differenz zwischen den über die Jahrzehnte erzielten Erträgen aus dem Kapitalmarkt und dem Zinsdienst für die hier ausgegebenen Staatsanleihen verbliebe neben den eigenen Beiträgen als Vermögensbestand und könnte für eine Erhöhung der Altersbezüge genutzt werden.« Finanzwissenschaftlich wäre eine Verschuldung zu diesem Zweck weniger kritisch zu betrachten als die reguläre Staatsverschuldung. »Es müsste allerdings sichergestellt sein, dass diese Art der Verschuldung nicht für andere politische Zwecke und als Aushebelung bestehender Schuldenregeln missbraucht werden könnte, sondern allein für das Ziel des Vermögensaufbaus der Bürgerinnen und Bürger im Alter genutzt würde.« (vgl. Kapitel 16.3.2. Governance)
Sollte sich der Staat zum Aufbau eines Vermögensbestands verschulden wollen, sind im Rahmen der Fiskalregeln enge Vorgaben zu beachten – zum einen die im Grundgesetz verankerte **Schuldenbremse** und zum anderen die im **Maastricht-Vertrag von 1992** verankerten europäischen Vorschriften im Zusammenhang mit der Einführung des Euro für die **staatliche Defizit- und Schuldenquote (3% bzw. 60%)**. »Die genannten Punkte zeigen die großen Chancen, die mit einer umfassenden Reform der Riester-Rente verbunden sind. Diese Reform könnte mit einer schuldenfinanzierten staatlichen Förderung sogar deutlich über das schwedische Modell hinausgehen.«

16.4. Schlussfolgerung
»Der Beirat ermutigt die Politik, die anstehenden Gespräche zur Reform der Altersvorsorge als Chance für langfristige Weichenstellungen in Deutschland wahrzunehmen. Die sozialen Alterssicherungssysteme müssen zukunftsicher gestaltet werden, was durch den Vermögensaufbau der Bürgerinnen und Bürger über den Kapitalmarkt erheblich erleichtert wird. Die Möglichkeit einer langfristig orientierten und breit diversifizierten Anlage in die Kapitalmärkte bieten zusätzliche Möglichkeiten der Alterssicherung. Bei geeigneter Ausgestaltung und guter Governance lässt sich beispielsweise mit einer verpflichtenden Einzahlung in einen Fonds der Druck, die Rentenformel zur Lösung des Samariter-Dilemmas immer wieder aufzuweichen, mindern und der Aufbau privaten Vermögens befördern. Kursrisiken lassen sich durch geeignete Umschichtung des Portfolios rechtzeitig vor Renteneintritt abmildern. Der Beirat empfiehlt daher die folgenden konkreten Punkte:

1) Es gibt gute Gründe, das gegenwärtige



System der freiwilligen Riester-Rente zu reformieren und in Richtung eines verpflichtenden Beitrags zu einem kapitalgedeckten System zu entwickeln.

2) Der Staat kann dazu ein breit gestreutes Anlageprodukt anbieten, das in seinen Anlagen den Grundsätzen der modernen Portfoliotheorie folgt. Diese Grundsätze beinhalten vor allem einen Schutz gegenüber politischem Einfluss, zum Beispiel durch die Schaffung oder Nutzung einer entsprechend abgesicherten Institution.

3) Es sollte die Möglichkeit des Opt-out³ in eine begrenzte Zahl von zertifizierten, ähnlich breit gestreuten Anlageprodukten geben, die transparent ihre Gebühren ausweisen.

4) Der über die Anlagedauer akkumulierte Wert des Vermögensbestands sollte ... bei Eintritt in den Ruhestand verrentet werden.

5) Falls die Annuitäten in Abhängigkeit von der individuellen Lebenserwartung differenziert werden können, sind freiwillige Zusatzbeiträge in den Fonds möglich (topping up). Wenn die Beitragszahler jedoch über deutlich bessere Einschätzungen der eigenen Lebenserwartung verfügen als die verrentende Gesellschaft oder wenn eine Differenzierung der Annuitäten (z.B. zwischen Männern und Frauen) politisch nicht erwünscht ist, muss auf freiwillige Zusatzbeiträge verzichtet werden.

6) Zu prüfen ist, ob das kapitalgedeckte System durch eine mit den Fiskalregeln kompatible öffentliche Schuldenfinanzierung ausgebaut werden sollte. Aus Sicht des Beirats hat sich in der wissenschaftlichen Debatte noch kein abschließender Konsens herausgebildet, um eine klare Empfehlung zugunsten einer schuldenfinanzierten Rentenkomponente abzugeben.

(Quelle: https://www.bundesfinanzministerium.de/Content/DE/Downloads/Ministerium/Wissenschaftlicher-Beirat/Gutachten/kapitalgedeckte-rente.pdf?__blob=publicationFile)

17.
Die Idee der Kapitalgedeckten (oder Aktien-) Rente in den Wahlprogrammen der aussichtsreichsten Parteien



zur Wahl des neuen Deutschen Bundestags
Nach dem Ende der ›Ampelregierung‹ fragt man sich, was von der zu Beginn der letzten Legislaturperiode ausgesprochenen Empfehlung des Wissenschaftlichen Beirats beim Bundesfinanzministerium (BMF) bezüglich der **Kapitalgedeckten Rente** übrigbleibt. Hilfreich ist ein Blick in die Wahlprogramme der aussichtsreichsten Parteien zur Wahl des neuen Deutschen Bundestags, wobei auffällt, dass sich alle ausführlich mit der Zukunft der **gesetzlichen Rente** beschäftigen, aber nicht alle Parteien die Kapitalgedeckte Rente ansprechen. (Auszüge aus den Wahlprogrammen erfolgen in alphabetischer Reihenfolge der Parteien.)

17.1. Alternative für Deutschland (AfD)
Die AfD will der Rentenversicherung »mehr Beitragszahler zuführen (z.B. Politiker), die Verrentung flexibler und gerechter gestalten, Anreize für eine freiwillige Verlängerung der Lebensarbeitszeit setzen und Verbeamtungen nur noch für diejenigen vorsehen, die mit Hoheitsaufgaben betraut sind, so dass die große Mehrheit der Staatsbediensteten in die Rentenversicherung einzahlte.« Außerdem soll »durch einen früheren Berufseintritt und weniger Teilzeitarbeit ein höherer Lebensverdienst ermöglicht werden.«
Hinsichtlich der Ausgaben sollen die »...nicht beitragsgedeckten Leistungen aus dem Bundeshaushalt..., Rentenbeitragsanhebungen durch Steuersenkungen für Be-

schäftigte und Unternehmen finanziert (und) Elternschaft bei der Rente vergütet« (werden). »Zuverdienste von Witwen und Witwern auf die Hinterbliebenenrente sollen nicht angerechnet, außerdem ... Arbeitsanreize für Rentner geschaffen werden durch einen zusätzlichen Steuergrundfreibetrag in Höhe von 12.000 €.« (Zum eigentlichen Thema dieses Artikels, der Aktien- bzw. Kapitalgedeckten Rente, findet sich im Wahlprogramm der AfD nichts.)
(Quelle: https://www.bundestagswahl-bw.de/fileadmin/bundestagswahl-bw/2025/Wahlprogramme/AfD_Leitantrag-Bundestagswahlprogramm-2025.pdf)

17.2. Bündnis 90/Die Grünen
Zusätzlich zur gesetzlichen Rente soll dort auch ... »der Einstieg in eine notwendige ergänzende Kapitaldeckung – und zwar mittels Darlehen aus dem Bundeshaushalt und der Übertragung von Eigenmitteln vom Bund« erfolgen. Hierfür soll ein Fonds eingerichtet werden, »der Nachhaltigkeitskriterien berücksichtigt, sich am 1,5-Grad-Ziel des Pariser Klimaabkommens ausrichtet und in europäische sowie deutsche Start-ups und Wachstumsunternehmen investiert.« Dieser Fonds soll »kostengünstig die Vorteile des Kapitalmarktes erschließen und auch für die betriebliche Altersversorgung erschlossen werden.« Dafür sollen »die Freibeträge für Kleinsparer*innen erhöht, dynamisch an die Inflation angepasst und die öffentliche Zulagenförderung auf niedrige und mittlere Einkommen fokussiert werden.« Das Ganze soll freiwillig sein: »Wer nicht teilnehmen möchte, kann widersprechen.« (Quelle: <https://www.gruene.de/artikel/zusammen-wachsen>)

17.3. Bündnis Sahra (amtlich: Sarah) Wagenknecht (BSW)
»Wie in Österreich sollten ... alle Erwerbstätigen, auch alle Bundestagsabgeordnete-

Hinweise des Verfassers:

- 1) Der aktuelle **Rentenbeitragsatz** in der BRD beträgt (Stand: Ende 2024) **18,6%**.
- 2) Unter dem **Samariter-Dilemma** ist zu verstehen, dass der Staat bei Bedürftigkeit soziale Maßnahmen zur Existenzsicherung vorsieht, die die eigenverantwortliche Vorsorge für das Alter erübrigen, die finanziellen Probleme aber nicht beseitigen. 3) Unter ›**Opt-out**‹ ist die Option (Möglichkeit) gemeint, im Rahmen des Vertrags die Anlage wechseln zu können, z.B. von einem Fonds in einen anderen.

**MÄR >>
APR 25**

KULTUR+
BÜRGERHÄUSER
DREIEICH

Do. 6.3., 15 Uhr
TOUCHE – Spielplatz der Sinne
Theater für Kinder ab 2



Fr. 7.3., 20 Uhr
CARMELA DE FEO

Di. 11.3., 16 Uhr
EINE GESCHICHTE MIT WOLLE
Theater für Kinder ab 5



Do. 13.3., 20 Uhr
HERR TEUFEL FAUST
mit Dominique Horwitz

Mi. 19.3., 20 Uhr
ANDY OST

Do. 20.3., 19.30 Uhr
DAUMEN HOCH – PER ANHALTER NACH FERNOST
Multivision von Bastian Maria

Mi. 26.3., 20 Uhr
LALELU – A CAPPELLA COMEDY

Do. 27.3., 20 Uhr
IRISH SPRING
Festival of Irish Folk Music

Do. 3.4., 20 Uhr
PHILIPP WEBER

Fr. 4.4., 15 Uhr
ERIC MAYER ERFORSCHT ...
den Weltraum

Fr. 4.4., 19.30 Uhr
SUSANNE FRÖHLICH / CONSTANCE KLEIS
Lesung

Infos & Tickets:
06103 - 6000 0

Weitere Veranstaltungen:
www.bürgerhäuser-dreieich.de



3. Juli bis 17. August 2025
**BURGFESTSPIELE
DREIEICHENHAIN**
www.burgfestspiele-dreieichenhain.de

**Der nächste
Isenburger
erscheint
am 13. Juni**

**Wir
bilden
aus!**



Bewerbt euch jetzt beim Kreis Offenbach für die Ausbildungsbereiche:
– Verwaltungsfachangestellte / Verwaltungsfachangstellter
– Bachelor of Arts – Public Administration
– Bachelor of Arts – Digitale Verwaltung



SCHÖFER
HAUSTECHNIK
bad & heizung

Willkommen in der Welt des Bades



Neuinstallation, Reparatur und Wartung

Günter Schäfer GmbH
Karlstr. 12
63263 Neu-Isenburg

Telefon 06102 - 327112
info@haustechnik-gs.de

ten und Bundesminister, verpflichtend in die gesetzliche Rente einzahlen. Das verbreitert die Einnahmenbasis und schafft Hemmungen in der Politik, das Rentenniveau zu senken, wenn die Entscheider selbst betroffen sind...«

Das BSW will... »die umlagefinanzierte Rente stärken und Schluss machen mit der Förderung privater Vorsorgemodelle, die sich Geringverdiener ohnehin nicht leisten können. Dämpfungsfaktoren in der Rentenformel wie den Riester-Faktor...« sollen gestrichen werden.

- Wer 45 Jahre gearbeitet und in die Rentenkasse eingezahlt hat, muss abschlagsfrei mit 63 Jahren in Rente gehen können.
- Forderungen, das Renteneintrittsalter weiter zu erhöhen, erteilen wir eine klare Absage.
- Keine Spekulation mit der Rente am Aktienmarkt

(Quelle:
https://www.bundestagswahl-bw.de/fileadmin/bundestagswahl-bw/2025/Wahlprogramme/BSW_Wahlprogramm_2025_Entwurf.pdf)

17.4. Christlich Demokratische Union / Christlich Soziale Union (CDU/CSU)
Für junge Menschen soll eine **kapitalgedeckte »Frühstart-Rente«** eingeführt werden, in dessen Rahmen der Staat »für jedes Kind vom 6. bis zum 18. Lebensjahr pro Monat 10 Euro in ein individuelles, kapitalgedecktes und privatwirtschaftlich organisiertes Altersvorsorgedepot« einzahlen soll, und das »durch private Einzahlungen ab dem 18. Lebensjahr bis zum Renteneintritt weiter bespart werden« können soll. »Erst so entfaltet die Frühstart-Rente durch eine renditeorientierte, kapitalgedeckte Anlage ohne Garantien ihren vollen Effekt. Die Erträge aus dem Depot sollen bis zum Renteneintritt steuerfrei sein. Das Sparkapital ist vor staatlichem Zugriff geschützt und wird erst mit Erreichen der Regelaltersgrenze ausgezahlt.«
(Quelle:
<https://www.politikwechsel.cdu.de/sites/www.politikwechsel.cdu.de/files/docs/politikwechsel-fuer-deutschland-wahlprogramm-von-cdu-csu-1.pdf>)

17.5. Die Linke
Die Forderungen der Partei Die Linke beziehen sich ausschließlich auf die gesetzliche Rente. Sie fordert, wie alle anderen Parteien zu diesem Thema auch, zahlreiche Einzelmaßnahmen, die in eine **»Solidarische Mindestrente«** münden und durch den Staat sowie Betriebsrenten, »die mindestens zu 50 Prozent von den Arbeitgeber*innen finanziert sein müssen. Menschen mit sogenannten Riester-Verträ-



gen und ähnlichen Zusatzrenten sollen ihre Verträge in die gesetzliche Rente überführen können. « (Zum eigentlichen Thema dieses Artikels, der Aktien- bzw. Kapitalgedeckten Rente, findet sich im Wahlprogramm der Linken nichts.)

(Quelle:
https://www.dielinke.de/fileadmin/1_Partei/parteitage/Au%C3%9Ferordentlicher_Parteitag_25/Leitantrag_Wahlprogramm_BTW25.pdf)

17.6. Freiheitlich Demokratische Partei (FDP)
Neben der gesetzlichen Rente will die FDP die **»Gesetzliche Aktienrente«** einführen: Wie in Schweden soll »ein kleiner Teil der Rentenbeiträge in einem unabhängig verwalteten Fonds angelegt« werden, »sodass wir besser gegen das Risiko einer alternden Bevölkerung geschützt sind, die Rentenbeiträge finanzierbar bleiben und die Menschen stärker von den Chancen einer kapitalgedeckten Altersvorsorge profitieren.« Diese Aktienrente würde sogar wieder für ein steigendes Rentenniveau sorgen. Schließlich fordert die FDP die »Einführung eines »Altersvorsorgedepots« für die private Altersvorsorge. Dieses Depot soll steuerlich gefördert sein und den langfristigen Vermögensaufbau für die Altersvorsorge ermöglichen, auch für alle, die selbstständig sind.« Die Anlage »in Fonds und andere Wertpapiere sowie Um-

schichtungen innerhalb des Altersvorsorgedepots sollen steuerfrei sein, solange die Erträge reinvestiert werden. Auch in der betrieblichen Altersvorsorge müssen höhere Aktienanteile ermöglicht werden.«
(Quelle:
https://www.fdp.de/sites/default/files/2024-12/fdp-wahlprogramm_2025.pdf)

17.7. Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD)
Neben der gesetzlichen Rente als erste Säule der Alterssicherung soll »auch die zweite, betriebliche und die dritte, private Säule stärker gefördert werden, damit insbesondere Geringverdiener überhaupt die Chance bekommen, vorzusorgen.« Die SPD will »Angebote ohne Beitragsgarantie, aber mit höherer Renditeerwartung ... stärker verbreitern: Eine ergänzende private Altersvorsorge kann einen Beitrag dazu leisten, den Lebensstandard im Alter zu halten. Staatliche Förderung für private Altersvorsorge... will die SPD...nur für solche neuen Altersvorsorgeprodukte zulassen, deren Kosten transparent und gedeckelt sind. Die staatliche Förderung soll differenziert ausgestaltet und auf kleine und mittlere Einkommensbezieher konzentriert werden, die sich sonst gar keine oder nur eine geringe private Altersvorsorge leisten können.«
(Quelle:
file:///C:/Users/luft-schamschula/Downloads/Entwurf_Regierungsprogramm.pdf)

H. Joachim Luft-Schamschula

Diplom-Handelslehrer; Jahrgang 1952; gelernter Bankkaufmann (Commerzbank AG Frankfurt); studierter Wirtschaftspädagoge (Goethe-Universität Ffm.); über 30 Jahre als Lehrer tätig (Oberstudienrat i.R.) – sowohl in der Berufsschule (überwiegend Bankkaufleute mit den Schwerpunkten Rechnungswesen und spezielle Bankbetriebslehre) als auch in der Fachoberschule (FOS) für Wirtschaft und Verwaltung mit den Schwerpunkten Betriebs- und Volkswirtschaftslehre sowie in beiden Schulformen das Fach Politik.

50 Jahre »Gruppe 75«

Neu-Isenburgs älteste Künstler-Gruppe feiert Geburtstag

50 Jahre – Das ist eine lange Zeit für einen kleinen Verein! Ein halbes Jahrhundert, zwischen dessen Beginn, 1975, und dessen aktuellem Jahr, 2025, sich die Welt sehr verändert hat! 1975 – ein Jahr, in dem eine Idee entstand und einige kreative Menschen, allen voran **Alfred Kipper**, sich zusammenfanden und einen Verein gründeten, um gemeinsam schöpferisch und in der Öffentlichkeit wirksam zu werden. Ein Jahr, das für sieben Kreative offensichtlich so beeindruckend gewesen sein musste, dass sie es im Namen ihres Vereins festhielten, denn sie nannten den Verein, den sie schließlich am 23. Januar 1976 gründeten und wenig später in das Vereinsregister des Amtsgerichts Offenbach eintragen ließen: **»GRUPPE 75« – Künstler und Freizeitschaffende Neu-Isenburg e.V.**

Als öffentliches Anliegen bezweckt die GRUPPE 75 seitdem laut Satzung, »Künstlern und qualifizierten Freizeitschaffenden Gelegenheit zu geben, im Rahmen eines Kreises Gleichgesinnter mit ihren Werken vermehrt an die Öffentlichkeit zu treten und dabei Verständnis und Interesse für ihre Arbeiten zu wecken; mit interessengleichen Gruppen, z.B. in Partnerstädten, Kontakte zu pflegen und wechselseitig Gelegenheit zum Kennenlernen durch Gedankenaustausch und Ausstellungen zu geben«. Als privates Anliegen schrieben die Gründer und Gründerinnen damals in die Satzung ein, »Erfahrungen der Mitglieder untereinander auszutauschen, (...) Anleitung und Hilfestellung untereinander zu geben;

das eigene Schaffen kritisch zu würdigen und schöpferisch zu wirken«.

2025 – Die GRUPPE 75 und ihre Satzung existieren noch immer. Schon längst nicht mehr nur als Idee und nur auf dem Papier.

Vielen Isenburgerinnen und Isenburgern ist die GRUPPE 75 durch ihre Aktivitäten schon lange vertraut oder zumindest bekannt. Die in der Regel jährlichen Ausstellungen der GRUPPE 75 in der Hugenottenhalle oder im Rathaus zum Beispiel waren immer gut besucht. Als ich nach Neu-Isenburg zog, erweckte eine Zeitungsmeldung über die GRUPPE 75 mein Interesse an der Stadt und als ich selbst einige meiner Bilder in meiner ersten Ausstellung in Neu-Isenburg zeigte, war es ein Mitglied der GRUPPE 75, das mich während der Vernissage einlud, mich doch einmal in ihrer Gruppe vorzustellen.

Von den sieben Gründungsmitgliedern gehört inzwischen niemand mehr der GRUPPE 75 an. Viele Kunstschaffende engagierten sich im Laufe der Jahre und bereicherten als GRUPPE 75 mit ihren Werken das kulturelle Leben der Stadt Neu-Isenburg, trugen den Verein über die fünfzig Jahre bis heute, verwirklichten die Worte der Satzung als Kunst-volles reales Leben für sich selbst, in der und für die Öffentlichkeit. Einige verließen den Verein, andere halten ihm seit vielen Jahren die Treue, neue Mitglieder traten der GRUPPE 75 bei. Alfred Kipper, der von Beginn an bis zu seinem Tod im Februar 2018 als Vorsitzender die GRUPPE 75 leitete, war 2017 mit der Hugenottenmedaille der Stadt geehrt worden für seine besonderen Verdienste um die Kunst und Kunstförderung in Neu-Isenburg, die mit der Gründung der GRUPPE 75 ihren Anfang genommen hatte.

Die GRUPPE 75 – Das sind aktuell (nach Dauer ihrer Zugehörigkeit aufgeführt): Ursula Bremer, Regina Häusler, Ellen Szyska, Kerstin Diacont, Angelika Horz-Bartholomé, Ömer Yaprakkiran, Yesim Yaprakkiran, Veronika Scherer. Sie stellen aus vom 10. bis 28. März 2025 im Rathaus Neu-Isenburg zu den Öffnungszeiten des Rathaus-Foyers. Die »Geburtstags-Vernissage« war am Montag, 10. März 2025 um 18 Uhr. **Herzlichen Glückwunsch, liebe GRUPPE 75, zum fünfzigsten, zum »Goldenen« Jubiläum!**

Angelika Horz-Bartholomé



Ausschnitte aus den Werken der 8 Künstler der Gruppe 75

Die Welt scheint aus den Fugen geraten: Vermehrt werden Konflikte militärisch ausgetragen, fundamentalistische Hardliner schüren Panik und Angst durch gezielte Anschläge, Volksparteien finden kaum mehr einen Konsens und machen Platz für vermeintliche Alternativen, hohe politische Ämter diesseits und jenseits des Atlantiks werden von Personen besetzt, denen Eigennutz vor Gemeinwohl geht, Einfuhrzölle und drohender Handelskrieg, Inflation, die Angst vor dem sozialen Abstieg, und über allem schwebt zu guter Letzt auch noch das Schreckgespenst des Klimawandels. Das aktuelle Weltgeschehen belastet und resultiert auf allen Seiten in immer härter geführten Debatten, in ein Gefühl von Ohnmacht oder dem Rückzug ins Private.

Welchen Beitrag kann eine städtische Kultureinrichtung leisten, um an Menschlichkeit zu appellieren, um Wege zueinander zu suchen, um Gespräche offen zu halten? Welche Kulturangebote können gemacht werden, mit denen aktuelle Themen aufgegriffen werden, um in Diskussionen Entscheidungsfindungsprozesse zu ermöglichen? Welche Bildungsangebote können geschaffen werden, die Zusammenhänge sichtbar machen und Reflexionen erlauben? Im Frühsommer 2024 riefen daher die Fachbereiche Kultur und Kultur- und Bildungszentrum, in Kooperation mit diversen städtischen und nicht städtischen Partnern, die Veranstaltungsreihe »Frieden im Fokus« ins Leben. Für alle Beteiligten ist klar, dass Kultur und Bildung das Fundament vermitteln, auf dem eine demokratische Gesellschaftsordnung baut. Ziel ist dabei die Stärkung demokratischer Werte, um den innergesellschaftlichen und internationalen Krisen widerstehen zu können. Sich gegenseitig zu versichern, ein Gemeinschaftsgefühl herzustellen, Dialog als Basis für Zusammenarbeit zu etablieren und den Rückzug ins Private zu verhindern, Friedensprozesse und ein friedliches Miteinander fördern und gleichzeitig Meinungsvielfalt gewährleisten. Mit thematischen Angeboten und Vernetzung von bürgerschaftlichem Engagement soll zur Entwicklung einer persönlichen Haltung zum Frieden beigetragen werden.

Unter dem Titel »Frieden im Fokus« werden Veranstaltungen zusammengefasst,

Gemeinsam statt Einsam

Zusammen für Frieden und Demokratie



die das Thema aufgreifen. Initiativen bürgerschaftlichen Engagements, Kulturveranstalter, Gesprächskreise, städtische Einrichtungen sind angesprochen, ihr Engagement unter dieser »Dachmarke« sichtbar zu machen.

Dieses Anliegen setzt sich 2025 mit einer Vielzahl von Veranstaltungen fort:

Die Sonderausstellung »Frauen im geteilten Deutschland«, seit dem 7.3.25 im Stadtmuseum »Haus zum Löwen«, ist bis zum 11.5.25 zu sehen. Zum 35. Jahrestag der deutschen Einheit thematisiert die Ausstellung der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur Klischees und Lebensrealitäten von Frauen in Ost und West. Bereichert wird die Ausstellung durch DDR-Memorabilien, die der Neu-Isenburger Sammler Carsten Petz zur Verfügung stellt. Am 26.3.25 wird in der Hugenottenhalle das **Theaterstück »99 Schritte zum Meer- Eine Familie im (Klima-)Wandel«** aufgeführt. Im Zentrum steht das Familienerbe: ein Hotel am Meer. Die Tochter, die es erbt, wollte eigentlich Meeresbiologin werden. Mit dem Geld ihres Ehemanns, das er mit dem Abbau von Braunkohle (!) verdient, baut sie es zu einem klimaneutralen

Gasthaus mit Biorestaurant um. Doch kann das Hotel überleben, wenn das Meer unablässig steigt und näher kommt? Am 24.6.25 gedenken die Stadtbibliothek sowie die Seminar- und Gedenkstätte Bertha Pappenheim der Bücherverbrennung von 1933.

Am 19.10.25 präsentiert sich das vielseitige Ensemble des »One Earth Orchestra«. Von klassischer Musik über Jazz bis hin zu experimenteller Musik und Global Music, entsteht eine einzigartige Klangsprache, die unterschiedliche musikalische Traditionen zu neuen Ausdrucksformen vermischt und die Grenzen zwischen Kulturen und Stilen überschreitet. Um Grenzüberschreitungen geht es auch bei dem Theaterstück »Andi Europäer« am 5.11.25: 2015 soll das Auswärtige Amt in Afrika Informationsveranstaltungen initiiert haben, um potenzielle Migranten von der Flucht abzuhalten, indem ein realistisches Bild Europas gezeichnet wurde. Diese Idee greift die groteske Satire »Andi Europäer« auf. Wie einst bei der »Völkerschau«, wird nun der Deutsche ins Zentrum gerückt. Die konfliktreiche Tournee durch Afrika, geprägt von innerdeutschen Differenzen, bietet eine bissige und komödiantische Analyse eines Landes voller Zukunftsängste, innerer Zerrissenheit und postkolonialen Größenwahn.

Am 16.11.25, zum Volkstrauertag, wird auf dem Alten Friedhof der Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft gedacht.

Gemeinsam haben die Fachbereiche Kultur und Kultur- und Bildungszentrum u.a. mit dem Westend-Verlag, dem Iseborjer Kinno, der Seminar- und Gedenkstätte Bertha Pappenheim, dem Gesprächskreis für Frieden und Demokratie, der Mayors for Peace sowie der Deutschen Friedensgesellschaft – Vereinigte KriegsdienstgegnerInnen ein Programm zusammengestellt, das laufend fortgeschrieben wird.

Die zentrale Botschaft: Respekt, Verantwortung und gemeinsames Handeln.

Infos: www.hugenottenhalle.de

Umwelt- und Klimaschutz

Unter diesem Titel informiert die Stadt Neu-Isenburg über wichtige Themen aus den Bereichen Natur-, Umwelt- und Klimaschutz



Dr. Markus Bucher



Per Anhalter durch die Botanik

In jedem Frühjahr machen sich die Amphibien auf den Weg zu ihren Laichgründen. In Neu-Isenburg, wo es sehr viele Stillgewässer gibt, kommt es dann zu massenhaften Wanderungen in die Teiche und Feuchtwiesen im Stadtgebiet. Für die Tiere ist das jedes Mal ein großes Abenteuer, da häufig Straßen überquert werden müssen.

Bei milder und feuchter Witterung erwachen die Amphibien im zeitigen Frühjahr aus ihrer Winterruhe. Meist kehren sie dann dahin zurück, wo sie selber geboren wurden.

Dass sie dorthin zurückkehren, wo sie hergekommen sind, hat mehrere Gründe: Die günstigen Lebensbedingungen der Laichgründe haben sich in der Vergangenheit bewährt und erhöhen die Überlebenschancen des Nachwuchses. Eine genetische Prägung und ein guter Orientierungssinn leiten die Tiere zurück zu ihrem Geburtsort, wo dann auch genügend Sexualpartner auf sie warten.

Dabei nehmen die Tiere große Strecken in Kauf. Erdkröten schaffen beispielsweise bis zu fünf Kilometer und können pro Tag ca. 600 m zurücklegen.

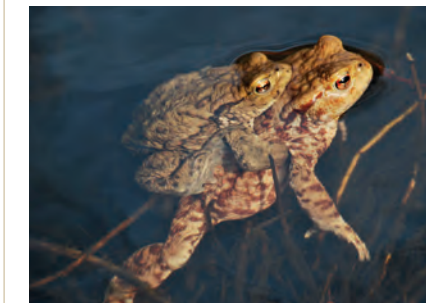
Dass so eine Reise gefährlich ist, liegt auf der Hand. Straßen müssen überquert werden und Fressfeinde warten in der Nähe, um sich den Bauch vollzuschlagen. Deswegen wandern die Amphibien meist nachts, um den ärgsten Feinden aus dem Weg zu gehen.

Zudem droht »Gefahr« von den männlichen Vertretern der Zunft. Die lauern nämlich auch am Wegesrand, um sich dann bequem per Anhalter von den Weibchen durch die Botanik tragen zu lassen. Nach dem Motto »Wer zuerst kommt, mahlt zuerst«!

In Deutschland sind 20 Amphibienarten heimisch, die fast alle als gefährdet ein-

gestuft werden. Einige davon findet man auch in den Teichen Neu-Isenburgs. Immerhin neun Arten sind bei den Wanderungen von den Isenburger Naturschützern erfasst worden. Dabei kommt es witterungsabhängig zu jährlich stark schwankenden Zahlen. Im Rekordjahr 2018 wurden über 2.700 Individuen gezählt, im schlechtesten Jahr 2022 waren es lediglich 76. Am häufigsten zu finden sind Erdkröten, Grasfrösche und Teichmolche, die im Folgenden kurz vorgestellt werden:

Erdkröte (*Bufo bufo*)



Die Erdkröten kommen bei uns am häufigsten vor. Sie wandern vor allem am Gravenbruchring und am Kastanienweg ein. Männchen und Weibchen unterscheiden sich deutlich. Die Weibchen sind erkennbar größer und vor allem schwerer. Sie wiegen bis zu 100 g, wohingegen die Männchen lediglich maximal 50 g schwer werden. Sie sind grau bis braun und die Haut besitzt die für Kröten typischen auffälligen Warzen.

Grasfrosch (*Rana temporaria*)



Adulte Tiere erreichen eine Größe bis zu 10 cm, sie sind gelbbraun bis dunkelbraun gefärbt. Besonders charakteristisch ist der dunkelbraune Schläfenfleck, der deutlich abgesetzt ist. Bei uns kommt er vor allem auf der Müllerwiese vor und wandert von der Fatzenwiese über die L 3117 ein.

Der Grasfrosch verlässt meist rasch seine Laichgewässer und kehrt in sein Habitat zurück. Häufig findet man ihn im Grünland, an Wald- und Gewässerrändern.

Teichmolch (*Triturus vulgaris*)



Der Teichmolch gehört zu den Schwanzlurchen und unterscheidet sich deutlich von Kröten und Fröschen. Er wird bis zu 10 cm lang, seine Haut ist gelbbraun bis schwarzgrau gefärbt.

Den Teichmolch findet man außerhalb der Laichzeit in gut strukturierten Grünlandgebieten. Sein Laichrevier ist die Müllerwiese.

Kontakt:

Dr. Markus Bucher,
Tel.: 06102/241764,
markus.bucher@stadt-neu-isenburg.de

Dr. Ellen Pflug,
Tel.: 06102/241720
ellen.pflug@stadt-neu-isenburg.de

Telefon (0 61 02) 3 48 21 · Fax (0 61 02) 3 44 66

WALZ WÄRME GmbH · Peterstraße 1 · 63263 Neu-Isenburg



Die Hebamme Margarete Müller

Namensgeberin der Kindertagesstätte im Stadtquartier ›Neue Welt‹



Hebamme mit Leidenschaft: (erhältlich bei buch78, Frankfurter Straße 78) Herausgeber ist der GHK.

Margarete Gaußmann (so ihr Mädchenname) wird am 5. Oktober 1887 in Egelsbach als Viertes von neun Kindern geboren. Mitte der 1890er Jahre siedelte die Familie nach Neu-Isenburg um. Man lebt in der Bahnhofstraße 88 in einfachen Verhältnissen. Georg Gaußmann, Margaretes Vater, arbeitet zunächst weiter als Maurer. Einige Jahre später betreibt er in der Bahnhofstraße 100 eine kleine Wäscherei. Am 15. August 1908 heiratet Margarete Gaußmann Philipp Müller, wenige Monate später wurde der einzige Sohn, Anton, geboren. Einige Male zog man noch um, wohnte zuletzt in der Schillerstraße, wo Margarete Müller auch praktizierte.

Am 1. Oktober 1912, wenige Tage vor ihrem 25. Geburtstag, begann Margarete Müller ihre Ausbildung an der Großherzoglichen Hebammenanstalt in Mainz. Der kleine Sohn wurde vermutlich zu Eltern und Geschwistern gebracht, der Ehemann musste ohne sie zurechtkommen. Stand zuerst die Theorie auf dem Lehrplan, begann in 1913 eine dreimonatige Praxisphase, in der Margarete zahlreiche Geburten (bis zum Ende der Lehrzeit waren es 99) in der Hebammenanstalt Mainz ins Praxisbuch eingetragen hatte.

Nach der bestandenen Prüfung erhielt sie am 31. März 1913 ihr Zeugnis und schon eine gute Woche später gab sie mit einer Anzeige ihre Niederlassung als ›beeidigte Hebamme‹ bekannt. Schon am 21. April 1913 holte sie ›ihren‹ ersten Säugling in Neu-Isenburg auf die Welt. Über bevorstehende Geburten informiert, schwang sie sich auf ihr Fahrrad und eilte zu der Gebärenden. Wo sie sich gerade befand, erfuhr man auf einer Schiefertafel, die am Haus angebracht war. Allerdings war diese nicht immer aktuell; hatte Margarete zwischen zwei Geburten keine Zeit zum Aktualisieren, fuhr man erst an die falsche Stelle. Während des Krieges fanden Geburten wegen eines Fliegeralarms häufig bei Kerzenschein statt.

Wie es bei dieser ersten und den folgenden Geburten dann weiter ging, erfährt man aus der oben erwähnten GHK-Broschüre.

Deutschlandweit sind berühmte Männer der Normalfall als Namensgeber für Straßen und Plätze. In Neu-Isenburg gab es bisher eine Handvoll nach bekannten Frauen genannten Straßen (Bertha Pappenheim, Anny Schlemm, Mathilde Rösch)! Das wird sich ändern: Wege, Straßen, Parks in Neu-Isenburgs Stadtquartier ›Neue Welt‹ werden weibliche Namen tragen. Elise Streb (Mitinitiatorin des Wäscherinnenstreiks), Gemeinderätin Franziska Schorch und Hebamme **Margarete Müller** gehören dazu.

Im historischen Backsteingebäude der ehemaligen BfB in der Schleussnerstraße 6 wurde die neue Kindertagesstätte gebaut, die von der Stadt Neu-Isenburg langfristig gemietet ist. **Im April/Mai 2025 soll Eröffnung sein!** Das Gebäude bietet Platz für sieben Betreuungsgruppen mit insgesamt bis zu 136 Kindern. Der Name der Einrichtung stand bereits zu Beginn der Planungen fest: Sie trägt den Namen der Neu-Isenburger Heb-

amme Margarete Müller, die von 1913 bis 1958 tätig war.

Wer war Margarete Müller? Privates bleibt schemenhaft, seit 60 Jahren lebt sie nicht mehr, nur noch wenige Bürger erinnern sich an sie zu Lebzeiten. Aber der Berufsmensch bleibt bis heute im Gedächtnis. Über ihre ›Berufung‹ hat sie ein fast lückenlos dokumentiertes Vermächtnis hinterlassen. Vom 1. Tag der Ausbildung an (1. Oktober 1912) bis zum letzten Tag der Berufstätigkeit (31. März 1959) sind 14 Hebammentagebücher, zwei Kassenbücher, Mitschriften und Zeugnisse vorhanden. Der Nachlass wurde mittlerweile dem Stadtarchiv Neu-Isenburg übergeben.

Ihre Urenkelin **Beatrice Ploch** hat die Idee des GHK (Verein für Geschichte, Heimatpflege und Kultur e.V.) zu einer Broschüre aufgegriffen und begann mit der Recherche. **Entstanden ist die bebilderte Broschüre ›Margarete Müller –**



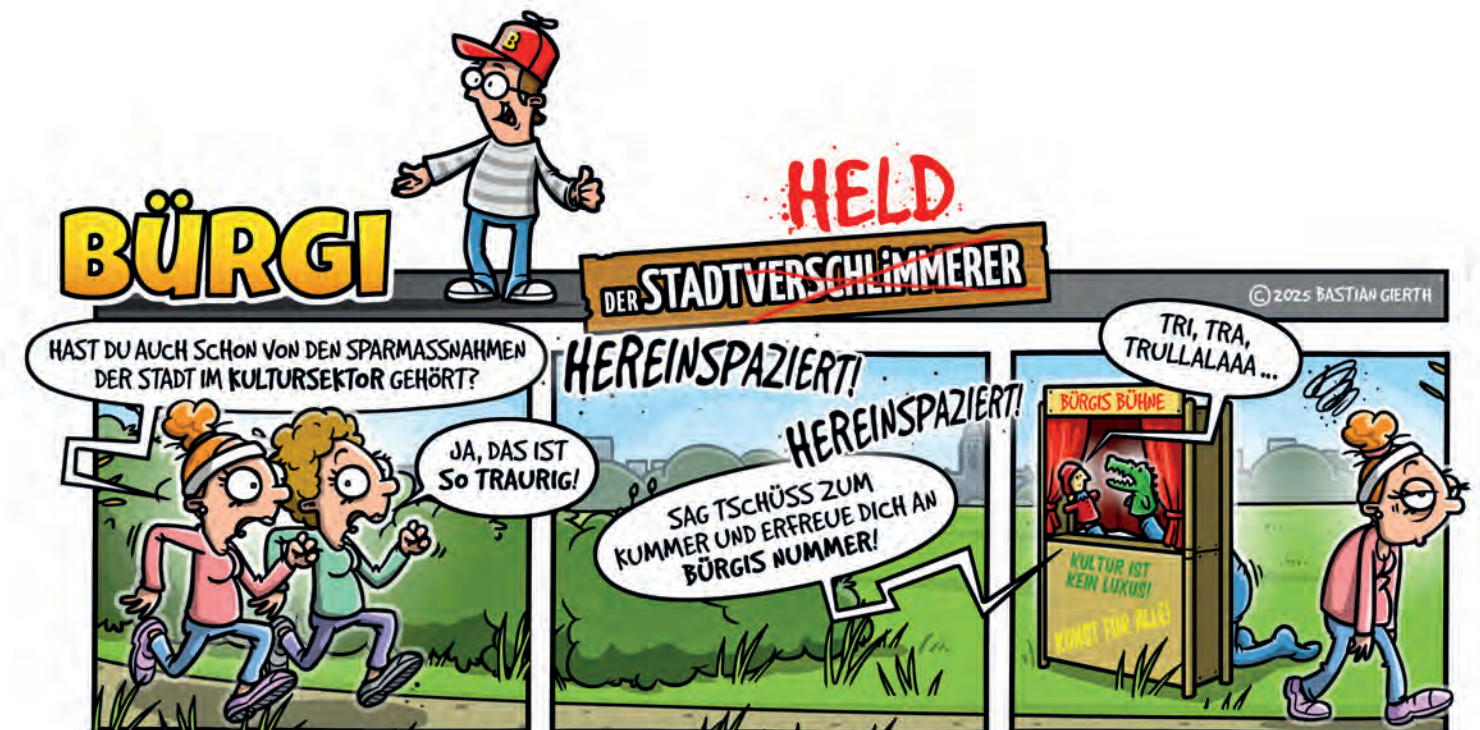
Das Haus in der Schillerstraße

In 45 Berufsjahren betreute Margarete durchschnittlich 63 Geburten pro Jahr. Sie erhielt viele Ehrungen und wollte eigentlich bis zu ihrem Lebensende als Hebamme tätig sein. Am **26. März 1959** wurde sie feierlich in den ›Zwangsruhestand‹ verabschiedet. Viele heute noch lebende Neu-Isenburger taten ihren ersten Schrei durch ihre Hilfe, darunter der ehemalige Neu-Isenburger Bürgermeister **Herbert Hunkel**. Auch ihre Enkelin und später die Urenkelin **Beatrice Ploch**, Verfasserin der GHK-Broschüre, brachte sie eigenhändig auf die Welt. Offiziell waren es 2.799 Geburten in Margaretes Zeit als Hebamme, privat half sie aber

noch dem einen oder anderen Kind zuhause auf die Welt! Zuletzt im Februar 1963 ihrer Urenkelin Beatrice Ploch: eine Geburt im Kreise der Familie – Frauen und Männer aus vier Generationen warteten auf den ersten Schrei. Es war Margarete Müllers letzte Geburt. **1965 verstarb die beliebte Hebamme.**

Schlusswort der Urenkelin: ›Es war ihr Leben! Sie war, so wurde mir erzählt, manchmal etwas ruppig und forsch. Aber eine echte Anpackerin. Erfahrung und zeichneten sie aus.‹

Von Petra Bremser



**SCHICK & SICHER IN DEN FRÜHLING
MIT DEM RICHTIGEN ZUBEHÖR**

GATH-AUTOTEILE GMBH
Herzogstraße 65a
63263 Neu-Isenburg
06102 800901
06102 17162
info@gathautoteile.de



**GATH
AUTOTEILE**

Öffnungszeiten: Mo. - Fr.: 8:00 bis 18:30 Uhr Samstag: 9:00 - 15:30 Uhr
*Bei Vorlage dieser Anzeige & einem Wareneinkauf ab 20,00 € ein Carl Scheibenreiniger-Konzentrat 1ltr **kostenlos!***

Neun Monate nach einem Gehirnschlag

Open-Doors-Organisator Michael Kercher kämpft sich ins Leben zurück

Seine Frau bedankt sich für die überwältigende Unterstützung

Der sprichwörtliche »bunte Hund« ist gegen ihn ein unbekanntes Wesen. Zumindest in Neu-Isenburg. Denn hier hat Michael Kercher (69) jetzt schon Spuren hinterlassen. Als leicht chaotischer Fußball-Torwart. Als begnadeter Schlagzeuger. Und als quirliger Organisator unseres Musik-Festivals, um das uns viele Nachbargemeinden beneiden.

Es passierte letzten Juni, genau einen Monat vor dem Open Doors Festival 2024. Während der Arbeit erlitt Michael eine plötzliche Einblutung in seiner linken Gehirnhälfte. Da sein Büro im Wohnhaus integriert ist, konnte Ehefrau Brigitte sofort helfen. Michael wurde innerhalb kürzester Zeit ins Krankenhaus gebracht und notoperiert. Brigitte Kercher erinnert sich: »Die unendliche Erleichterung, als wir nach stundenlangem Ausharren endlich die Nachricht bekamen, dass die Operation gut verlaufen ist, lässt sich nicht in Worte fassen.«

Michael überlebte die lebensbedrohliche Situation, aber sein schwerster Kampf hatte gerade erst begonnen. Brigitte Kercher ist unglaublich stolz auf ihren Mann: »Er ist ein Kämpfer, ein Stehaufmännchen. Jeder, der ihn kennt, weiß das. Er ist während der Therapie sehr fokussiert und wirklich immer motiviert, sein Bestes zu geben. Sein ungebrochener starker Wille und seine Ausdauer helfen ihm dabei enorm. Und obwohl diese Stärken überwiegen, leidet er sehr darunter, nicht mehr sprechen zu können. Die meisten kennen Micha vor allem als mitreißenden Gesprächspartner, der den Dialog sucht und liebt.« Die gute Nachricht: Vieles hat sich bereits zum Positiven entwickelt. Einige Etappenziele wurden erreicht. Darunter auch wirklich große Erfolge, wie das selbstständige Atmen oder das eigenständige Essen und Trinken. Das »Neuroneum« in Bad Homburg konnte durch die Gehrschule und mithilfe von innovativen Therapiemöglichkeiten Michael gezielt bei dem Neu-Erlernen im Gehen, der Kontrolle von Bewegungen und der Kommunikation helfen.

Wie macht er sich verständlich? Bei einem Treffen hatten wir den Eindruck, dass er mit den Augen »spricht«.



Brigitte & Michael Kercher, Foto: Dirk Peter

Brigitte Kercher: »Dieser Eindruck täuscht euch nicht. Micha hat ein unheimlich gutes Gespür dafür, sich Aufmerksamkeit zu verschaffen. Mit seinen Augen, der Mimik und Gestik spricht er im Moment seine ganz eigene Sprache, durch die er seine Emotionen gut mitteilen kann. Tatsächlich können wir uns auch ohne viele Worte stundenlang mit ihm unterhalten und genießen jeden Moment.«

Wir waren begeistert, dass er schon »Ja« und »Nein« sagen konnte. Brigitte Kercher: »Ja, das ist im alltäglichen Umgang sehr wertvoll. Aktuell hat er einen kleinen Wortschatz, den ich auf etwa 70 Wörter schätzen würde. Solange er nicht aktiv darüber nachdenkt, was er aussprechen möchte, kann er automatisch auf diese Wörter zugreifen. Dazu gehören Begriffe wie Danke, gut, schön, du oder ich – hin und wieder kommt auch mal ein Kraftausdruck wie »Scheiß« vor.«

Er scheint alles zu verstehen und sich an alles zu erinnern?

Brigitte Kercher: »Absolut. Wir sind immer wieder beeindruckt, wie gut und verständlich Micha mit den Informationen und Eindrücken umgeht, die er erhält. Trotz seiner Einschränkungen scheinen seine Wahrnehmung und sein Erinnerungsvermögen intakt zu sein. Wir sind überzeugt, dass er die Dinge um sich herum gut versteht und sich an fast alle Details erinnern kann. Das bedeutet natürlich auch, dass er nicht nur in seiner Seele unverändert ist, sondern er auch charakterlich noch in großen Teilen der Micha ist, wie wir ihn kennen. Ein unermessliches Geschenk!«

Ein Geschenk war auch die beeindruckende Reaktion auf eure Bitte um finanzielle Hilfe im Internet, oder?

Brigitte Kercher: »Ja, wir waren vollkommen sprachlos angesichts der immensen Unterstützung. Keiner von uns hätte je damit gerechnet, dass am Ende so viel Geld – nämlich mehr als 45.000 Euro – zusammenkommen würde. Wir sind unendlich dankbar, denn das war so viel mehr, als wir uns jemals hätten träumen lassen.«

Was passiert mit dem Geld?

Brigitte Kercher: »Ein großer Teil wurde in Geräte investiert, die Michael das Leben zuhause erleichtern und bei denen nur ein Teil von der Krankenkasse übernommen wird. Darunter fallen der Treppenlift und ein spezieller elektrischer Rollstuhl, die es ihm ermöglichen, sich daheim selbstständiger und vor allem selbstbestimmter zu bewegen. Auch die vielen Therapiestunden in der Rehaklinik Neuroneum zahlt die Krankenkasse nur teilweise, sodass damit nach wie vor ein großer Kostenaufwand verbunden ist. Das Spendengeld ermöglicht es uns, alle aktuellen und zukünftigen Therapien, die Michael auf dem Weg der Genesung helfen, wahrnehmen zu können.«

Wie fühlt sich das an?

Brigitte Kercher: »Wir sind nach wie vor ergriffen von dem überwältigenden Beistand und der berührenden Hilfe, die uns in einem Ausmaß erreicht haben, das wir so nie für möglich gehalten hätten. Und wir können uns gar nicht genug bedanken. Jede einzelne Spende bedeutet uns die Welt und wir haben probiert, unsere Wertschätzung jedem Einzelnen auszudrücken. Leider war das durch anonyme Spenden oder das Fehlen von Kontaktdaten nicht immer umsetzbar. Deshalb wollen wir auch hier noch mal unbedingt die Möglichkeit nutzen, uns bei jedem von euch von Herzen zu bedanken, besonders bei denen, die wir nicht persönlich erreichen konnten! Wir erfahren in so vielen Bereichen Unterstützung, aber vor allem uneingeschränktes Verständnis, und das hilft wahnsinnig! Es gibt so viele treue Wegbegleiter, die an uns denken und uns Energie schicken – die bedingungslose Hilfe hat uns wirklich umgehauen.«

Von Petra Bremser

JETZT MIT PREISVORTEIL

auf die markilux pergola classic + cubic



Die Beste unter der Sonne. Made in Germany.

Lassen sie sich jetzt inspirieren, begeistern, beraten...

marucci

sonnenschutz
terrassendächer
rollläden

06102 - 29160

marucci-markisen.de

Marucci-Markisen GmbH
Friedhofstraße 23
63263 Neu-Isenburg

markilux

ROSCH

RAUMAUSSTATTUNG

Ronny Schilde
Raumausstatter

Ludwigstr. 39
63263 Neu-Isenburg

069/ 74 73 04 49 (tel & fax)
0177/ 66 53 496 (mobil)

schilder@gmx.de
rosch-raumaussstattung.de

BAUDEKORATION
BRAUNE GmbH

Malerarbeiten
Fassadenarbeiten
Stuckarbeiten

Hochwertige
Wandgestaltung
Bodenbelagsarbeiten

Malermeisterbetrieb
Buchenbusch 15
63263 Neu-Isenburg
Tel. 06102 734970
Fax 06102 734971
baudekorationbraune@yahoo.de
www.baudekoration-braune.de

Pietät
Konstantin Lessis

2003
22
Jahre
Vertrauen

Wir wünschen allen
Neu-Isenburgern
ein gesegnetes Osterfest

Würdige Bestattungen seit 2003!
Tag & Nacht Tel.: 0 61 02 / 560 577 5
Ulmenweg 1B
63263 Neu-Isenburg
www.pietat-lessis.de
mail@pietat-lessis.de

Michael Herrmann

Sanitär · Heizung · Spenglerei · Solar
Kundendienst · Regenwassernutzung

Siemensstraße 9b · 63263 Neu-Isenburg
Tel.: 06102 800326 · Fax: 06102 248811
www.sanitaer-herrmann-ni.de

ELEKTROTECHNIK
SABITZER Meisterbetrieb
seit 1983

Nach über 42 Jahren
schließen wir unseren Betrieb
zum 1. März 2025.
Wir bedanken uns herzlichst
bei unseren Kunden für
die meist langjährige Treue.
Wolfgang Sabitzer und Team

Telefon 0 61 02 / 73 38 03
Telefax 0 61 02 / 73 38 05
info@elektrotechnik-sabitzer.de
www.elektrotechnik-sabitzer.de
Neu-Isenburg, Gewerbegebiet Ost



Von Kati Conrad und Dr. Oliver Hatzfeld

Die Straßenbahn in Neu-Isenburg könnte in Zukunft weiterfahren – entlang der Frankfurter Straße über Dreieich bis nach Langen. Eine gerade veröffentlichte Machbarkeitsstudie zeigt, dass das Projekt technisch umsetzbar und aus Sicht der Studie volkswirtschaftlich sinnvoll wäre, wenn man Fahrgastzahlen, Betriebskosten und erwartete Umweltgesichtspunkte gegenrechnet. Aber ist das schon alles, was berücksichtigt werden muss? Und wie beurteilt man überhaupt Infrastrukturprojekte?

Die Studie zeichnet ein optimistisches Bild. Die Straßenbahn ist gut für die Umwelt, gut für die Innenstadt, gut für uns alle. Beigefügte Skizzen zeigen eine begrünte Frankfurter Straße und wir stellen uns vor, wie dort gut gelaunte Neu-Isenburger im Café unter Bäumen sitzen. Wenn ihnen einfällt, dass sie noch etwas einkaufen müssen, hüpfen sie fröhlich auf die idyllisch vorbeizuckelnde Bahn auf. Doch in keinem Unternehmen würde man Entscheidungen nur aufgrund einzelner Teilaspekte treffen, wie die Studie sie präsentiert – vor allem dann nicht, wenn die Entscheider gar keine Fachleute sind, sondern, wie in unserem Fall, ehrenamtlich arbeitende Stadtverordnete. Wir möchten deshalb gerne weitere Kriterien anschauen.

Stadtgestaltung: Unsere Straße soll schöner werden!

Die Umgestaltung der Frankfurter Straße steht eigentlich schon seit ca. 20 Jahren auf der politischen Agenda und ist im Stadtumbauprogramm ‚Vom Alten Ort zur Neuen Welt‘ ein zentraler Bestandteil. Am meisten kann ein Gebiet von einer Straßenbahnbindung profitieren, wenn es schon eine hohe Attraktivität und Aufenthaltsqualität besitzt und die Bahn noch weitere Kundenkreise erschließt. Doch an der Attraktivität der Innenstadt arbeitet die Stadt schon seit 2017, ohne dass man auf der Frankfurter Straße eine Veränderung sieht. Die Ziele sind aufgeschrieben – was noch fehlt sind die Ideen dazu, wie man diese Ziele erreichen könnte. Der vorgesehene Ideenwettbewerb steht noch aus und wird angesichts der aktuellen finanziellen Lage wohl nicht vor der Planung der Straßenbahn abgeschlossen sein. Im Rahmen der Straßenbahnverlängerung müsste man die Frankfurter Straße auf jeden Fall »anfassen« und durch die dazugehörigen Fördergelder würde sich hier die Gelegenheit bieten, den Straßenraum umzugestalten und anders aufzuteilen. Zu verbessern gäbe es viel.

Aber: Mit 19 Metern ist die Frankfurter Straße nicht sehr breit. Schon 2022 er-

kannten wir Stadtverordneten in einem Workshop, dass nicht alles möglich ist, was wir gerne hätten. Wenn die Straßenbahn sich die Fahrbahn mit den Autos teilt, hätten wir Platz für breitere Gehwege und mehr Grün, ein Fahrradweg passt aber nicht mehr daneben. Da die Fahrt entlang der Straßenbahnschienen für Fahrräder gefährlich sein kann (man bleibt leicht hängen) und die Straße mit Bahn und Autos schon sehr voll ist, sollten Radler lieber auf die parallel verlaufende Ludwig-/Luisenstraße ausweichen. Grundsätzlich machbar, da es sich um eine Fahrradstraße handelt – aber es bleibt eine Einschränkung für einen Teil der Verkehrsteilnehmer und umweltfreundliches Einkaufen mit dem Fahrrad wird umständlicher. Verzichteten wir stattdessen komplett auf Parkmöglichkeiten, fallen Lieferverkehr und Kurzzeitparken weg, ein Nachteil für den Einzelhandel. Erteilen wir dem Grün eine Absage, bleibt die Straße traurig, grau und im Sommer unerträglich heiß. Mit schmaleren Gehwegen stirbt der Traum vom Nachmittag im Straßencafé. Eine barrierefreie Bahn erfordert hohe, in den Straßenraum ragende Haltestellen, die den leichten Einstieg ermöglichen, was wieder zu potentiell gefährlichen Engpässen auf der Fahrbahn führen kann. Und Oberleitungen braucht die Straßenbahn auch, sonst wird sie extrem viel teurer. Irgendwas ist immer.

Fazit: Die Straßenbahnverlängerung würde finanziell die Umgestaltung der Straße erleichtern, schränkt aber gleichzeitig unsere Möglichkeiten dazu stark ein. Das neue Erscheinungsbild der Frankfurter Straße sollte auch nicht nur von der Anpassung an Bahnschienen und Haltestellen bestimmt werden, sondern auch die Interessen anderer Verkehrsteilnehmer, der ansässigen Geschäfte und vor allem der Bürger berücksichtigen.

Nutzung: Wer steigt ein?

Wie würden die Neu-Isenburger die Straßenbahn nutzen? Wer nach Frankfurt möchte und das Auto oder Fahrrad nutzt, um in die Straßenbahn umzusteigen, bekommt durch die Verlängerung kein verbessertes Angebot. Die einzige kostenfrei nutzbare Park & Ride – Anlage für Autos und Fahrräder liegt auch nach der Verlängerung an der bisherigen Haltestelle »Stadtgrenze«. Wer bereit ist, Parkgebühren zu bezahlen könnte allerdings künftig im Parkhaus am Isenburg Zentrum parken oder als Radfahrer sein Fahrrad am Rosenauplatz abstellen und dort in die Straßenbahn einsteigen. Die direkten Anwohner der Frankfurter Straße profitieren zwar von einer sehr komfortablen Verbindung, müssen aber auch mit zusätzli-

chem Lärm und der Baustelle vor der Tür klarkommen. Wer aus anderen öffentlichen Verkehrsmitteln wie Bus oder RTW in die Straßenbahn umsteigt, hat dazu an den schon existierenden Haltestellen Isenburg Zentrum und Stadtgrenze die Gelegenheit. Hier wäre eine Untersuchung sinnvoll, wie häufig welche Ziele angesteuert werden und welche Verbesserungen die Straßenbahn gegenüber bestehenden Buslinien bieten könnte. Für Neu-Isenburger Schüler, die in Dreieich in die Schule gehen, könnte mit der Bahn eine zuverlässigere Verbindung geschaffen werden.

Fazit: Das große Ganze, die Vernetzung mit anderen Kommunen im Blick zu haben, ist natürlich wichtig. Dennoch sollte der Nutzen für Neu-Isenburger im Vordergrund stehen. Die neue Bahn muss von den Bürgern nicht nur akzeptiert, sondern auch genutzt werden, Neu-Isenburg darf nicht zum reinen Durchgangsort für Fahrgäste aus anderen Städten werden.

Lärm: der Schrecken der Straße

Die Frankfurter Straße ist laut und voller Abgase. Die Einführung der Straßenbahn soll laut Studie nicht nur die Emissionen, sondern auch den Lärm durch Autoverkehr reduzieren. Was wir dabei nicht vergessen dürfen: Bis zur möglichen Umsetzung der Bahnlinie (nicht vor 2034) wird es noch weniger Autos mit Verbrennungsmotor geben, das heißt, der motorisierte Verkehr wird leiser, die Belastung durch CO2 geringer. Und auch wenn moderne Straßenbahnen nicht mehr so stark rumpeln und quietschen wie früher – sie rumpeln und quietschen trotzdem noch. Durch den geringen Querschnitt der

Straße fahren sie auch verhältnismäßig dicht an den Häusern vorbei. Es ist also tatsächlich denkbar, dass es auf der Straße lauter wird – und es kommen neue, ungewohnte Geräusche dazu, die vor allem nachts stören können.

Fazit: Hier kommen wir wieder auf die Anwohner zurück. Sind sie auch durch eine Bahn direkt vor der Tür privilegiert – die zusätzlichen Geräusche können zur Belastung werden. Hier wäre ein Meinungsbild im Rahmen einer Bürgerbeteiligung sinnvoll, bei der nicht nur Bürger Neu-Isenburgs gehört werden, sondern auch die aus Städten, in denen eine Straßenbahn durch ein Wohngebiet fährt.

Einkaufen und arbeiten: Was kommt nach der Baustelle?

Ein Aspekt, der in der Studie leider nicht berücksichtigt wird, sind die Auswirkungen auf den Einzelhandel und auf die Wirtschaft. Eine gute ÖPNV-Anbindung ist für die ansässigen Unternehmen erstmal ein positiver Standortfaktor, da es für Mitarbeiter attraktiv ist, mit der Bahn zum Arbeitsplatz fahren zu können. Die verlängerte Bahn schafft eine Verbindung von der heutigen Haltestelle »Stadtgrenze« in den Süden der Stadt und damit in Richtung »Neue Welt« und Gewerbegebiet Süd. Andererseits: Die bereits begonnene Regionaltangente West (RTW) schafft diese Verbindung vom Bahnhof Neu-Isenburg ebenfalls und kommt wesentlich näher ans Gewerbegebiet ran. Man könnte sich höchstens noch die Frage stellen, welches Projekt früher fertiggestellt wird. Beides wird man nicht parallel realisieren können, da zwei Großbaustellen gleichzeitig (Frank-

furter Straße und Friedhofstraße/Carl-Ulrich-Straße) zum völligen Verkehrschaos führen würden. Für den Einzelhandel auf der Frankfurter Straße ist die Prognose nicht ganz so eindeutig. Wenn die Verlängerung fertig und die Frankfurter Straße umgestaltet ist, könnten zwei mögliche Veränderungen eintreten: Entweder profitieren die angesiedelten Geschäfte von mehr Laufkundschaft – von Passanten, die mal schnell auf die Straßenbahn hüpfen und ein paar Besorgungen machen – und von der verbesserten Aufenthaltsqualität mit weniger Autoverkehr. Oder Neu-Isenburg wird zum Durchgangsort, an dem sich der Ausstieg zum Einkaufsbummel nicht mehr lohnt, wenn man in der Bahn sitzenbleiben und wenige Minuten später in Frankfurt shoppen kann. Schwierig für den Einzelhandel kann auch der Wegfall von Parkplätzen werden, besonders für die Anlieferung von Waren. Das geplante Parkhaus auf dem Wilhelmsplatz wurde aus Kostengründen gestrichen, was die Situation noch verschärft. Der für uns kritischste Punkt ist jedoch die Bauphase, in der die Läden auf der Frankfurter Straße, die bereits jetzt über zu wenige Kunden klagen, deutliche Umsatzeinbußen haben werden, da sie über einen längeren Zeitraum kaum zugänglich sind. Das kann dazu führen, dass die wenigen schönen, inhabergeführten Geschäfte, die wir noch haben, aufgeben müssen.

Fazit: Die Straßenbahn ist kein Selbstläufer für die Stadtentwicklung und kann unfreiwillig zum kompletten »Neustart« für den Einzelhandel entlang der Strecke werden. Bei der Ansiedlung neuer Geschäfte kann die Wirtschaftsförderung

OLLIS Garage

Kfz-Meisterbetrieb



ausgewählt vom Autofahrer

Unsere Leistungen:

- HU* + AU
- Reparaturen aller Art
- Inspektion
- Motordiagnose
- Klimaservice
- Glasservice

- Unfall-Instandsetzungen
- Ersatzwagen-Service
- Reifenverkauf und -Einlagerung

* Durchführung durch amtlich anerkannte Überwachungs-Organisation

Oliver Bernjuss · Inh./Kfz.-Meister · Dornhofstr. 24 · 63263 Neu-Isenburg · Tel.: 06102 770490 · Fax: 06102 770491

nur sehr begrenzt Einfluss nehmen, da die meisten Gebäude sich im Privatbesitz befinden und die Eigentümer selbst entscheiden, an wen sie vermieten. Wenn wir nicht nur Wettbüros wollen, muss die Straße attraktiv umgestaltet und vor allem belebt werden. Nur so ist eine lebendige Einkaufsmeile realistisch. Und – man ahnt es schon – das kostet Geld, das nicht in der Förderung für den ÖPNV enthalten ist.

Kosten: aus Fehlern lernen

Juchuh, wir kriegen eine Bahn und müssen nur einen gaaanz geringen Eigenanteil zahlen! – kommt Euch das bekannt vor? Genau, diese Versprechungen gab es vor 12 Jahren auch bei der RTW. Etwa 95% sollten durch Fördermittel von Bund und Land finanziert werden, für Neu-Isenburg wurde ein Anteil von 23 Millionen angenommen. Heute liegt der Anteil der Stadt Neu-Isenburg bei 46 Millionen, die Kosten haben sich immer wieder erhöht und im letzten Jahr sogar noch verdoppelt, der Bau ist verzögert, weitere Kostensteigerungen wahrscheinlich. Die Kosten der Straßenbahnstrecke bis nach Langen werden heute auf rund 170 Millionen Euro geschätzt, der Anteil für Neu-Isenburg läge laut Studie bei 8,6 Millionen. Wie die Finanzierung gestaltet werden soll, ist noch völlig unklar. Genauso unklar ist, welche Maßnahmen letztendlich gefördert werden, besonders, wenn es um die Neugestaltung der Straße geht. Je nach späterer Vertragslage können für uns auch Kosten durch den Betrieb der Bahn entstehen.

Fazit: Vielleicht kriegen wir eine günstige Bahn. Vielleicht aber auch ein neues Mil-



lionengrab. Hier sollte die Stadt unbedingt aus den Erfahrungen bei der RTW-Finanzierung lernen und sich Schritte wie den Beitritt zu einer Planungsgesellschaft gut überlegen.

Und was hat es mit North Haverbrook auf sich?

In der Zeichentrickserie 'Die Simpsons' wurden schon viele Ereignisse vorweggenommen, die tatsächlich eingetroffen sind. Dazu gehört die Präsidentschaft von Donald Trump, die COVID-Pandemie, Smartwatches und das Higgs-Boson-Teilchen. In der Episode 'Marge vs. The Monorail' gibt es Parallelen zur Einführung von neuen Verkehrssystemen wie einer Straßenbahn. Die Stadt Springfield erhält eine großzügige Spende und die Stadt entscheidet, das Geld für ein neues öffentliches Projekt zu nutzen. Während einer Bürgerversammlung überzeugt ein windiger Verkäufer namens Lyle Lanley die Bewohner davon, das Geld in den Bau einer Monorail, einer Einschienenbahn zu stecken.

Sein Vorschlag wird mit einem mitreißenden Lied präsentiert, das alle begeistert. Die Bahn wird schlampig gebaut und alles endet beinahe in einer Katastrophe.

In der Geschichte nennt der betrügerische Verkäufer während seiner Präsentation humorvoll die Orte North Haverbrook und Ogdenville, die angeblich durch seine Monorail 'aufgeblüht' sind – in Wirklichkeit sind sie völlig verlassen und heruntergekommen.

Die Simpsons-Episode zeigt satirisch, wie große Infrastrukturprojekte auf überzogenen Versprechungen basieren können, während die Realität oft komplexer und widersprüchlicher ist und der tatsächliche Nutzen die Akzeptanz der Bevölkerung voraussetzt. Hier lohnt sich ein Blick über die Stadtgrenze hinaus, denn es gibt zahlreiche vergleichbare Projekte, deren Umsetzung wir uns direkt vor Ort anschauen können.

Und das haben wir getan.

Beispiele für Straßenbahnprojekte aus der Umgebung

Mainz

Die Mainzelbahn in Mainz wurde 2016 nach zweieinhalb Jahren Bauzeit in Betrieb genommen. Tatsächlich entwickelte sie sich auch schnell zu einem Fahrgastmagneten und die Nutzerzahlen übertrafen sogar die Erwartungen. Das führte anfangs zu starker Überfüllung und zu Verspätungen. Die Verbindung zwischen Hauptbahnhof und Universität führte aber langfristig zur Entlastung des vorher stark frequentierten Busverkehrs.

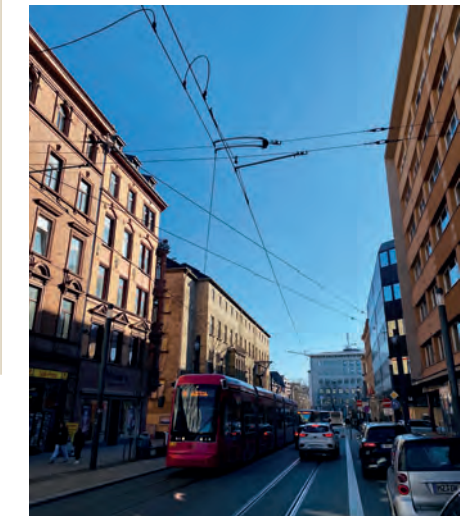
Nicht so schön: Anwohner klagten über Quietschen, Rumpeln und über Erschütterungen, was vor allem nachts störte. Der engere Raum auf der Fahrbahn führte besonders auf der Saarstraße zu mehr Stau, viele Autofahrer wichen auf Nebenstraßen aus. Während der verhältnismäßig

langen Bauzeit kam es zu erheblichen Verkehrsbehinderungen und zu Umsatzeinbußen bei den Einzelhändlern und Restaurants. Anwohner beklagten sich über den Baustellenlärm. Außerdem wurden die geplanten Baukosten um einen zweistelligen Millionenbetrag überschritten.

Wir waren zufällig am '0-Euro-Samstag' da und konnten kostenlos mit der Bahn fahren. Das war gut, denn an unserer Starthaltestelle war kein Ticketautomat zu finden. Wir hätten die App installieren und Kreditkarteninformationen hinterlegen können, aber das hätte sich für 1–2 kurze Fahrten kaum gelohnt. Auch in Neu-Isenburg wird sicher nicht an jeder Haltestelle ein Automat aufgestellt und somit könnten nur Besitzer einer Daueraufkarte oder App-Nutzer ganz spontan einsteigen. Wir befürworten natürlich die digitale Lösung mit der App, doch die Er-

fahrungen mit dem Hopper haben gezeigt, dass die Installation nicht nur für Senioren gelegentlich ein Hindernis darstellt. Das sollte bei der Planung berücksichtigt werden.

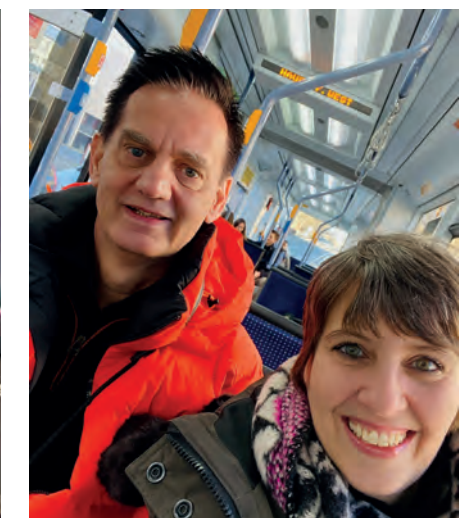
Mainz: Durch die Bahnhofstraße fährt die Straßenbahn und teilt sich ihre Spur mit Bussen und PKW.



Aufpassen: Der barrierefreie Bordstein an der Haltestelle ist sehr hoch, die Rillen gefährlich für Radfahrer.



So sieht die Mainzelbahn von innen aus, die Auslastung variiert.



Für Rollstuhl, Rollator und Kinderwagen ist Barrierefreiheit wichtig, aber auf der Strecke nicht überall gegeben.



Bei der Umgestaltung entstand ein 8 Meter breiter Gehweg mit Bäumen. Doch wo sind die netten Cafés? Das Frankfurter-Straßen-Ambiente bleibt.



Kostenfreier Wert-Check:
www.allgrund.com

KOMMEN IHNEN DIESE FRAGEN BEKANNT VOR?

- Ist jetzt ein guter Zeitpunkt, um zu verkaufen?
- Wie finde ich den richtigen Verkaufspreis?
- Wie kann ich meine Immobilie optimal präsentieren?



Fragen Sie uns! Wir sind die Makler mit dem Rundum-Service.
Herr Peter Talkenberger, Makler und zertifizierter Sachverständiger (DIN EN ISO/IEC 17024), berät Sie gerne persönlich: **0151-58703200**.

AllGrund Immobilien GmbH | 0 61 03 - 31 08 49 | service@allgrund.com



Braubachstraße Frankfurt:
Sie hat alles, was wir gerne hätten: eine attraktive Lage, Sehenswürdigkeiten, schöne Häuser, nette Cafés und sogar den »Ebbelwei-Express«. Doch die Fahrbahn ist eng. Das kann gefährlich werden, besonders für Radfahrer. Fußgänger können die Straße nur am Zebrastreifen sicher überqueren.

Braubachstraße Frankfurt

Die sehr schöne Braubachstraße liegt in der Frankfurter Innenstadt und präsentiert ein vielfältiges Angebot an Gastronomie, Galerien und kleinen Läden. Wer ausprobieren möchte, wie sich ein Besuch im Straßencafé mit vorbeifahrender Straßenbahn anfühlt, ist hier richtig.

Ähnlich wie in Mainz verdrängte auch in hier die Straßenbahn den Autoverkehr in die umliegenden Straßen. Dauerhafter Lärm und Vibrationen werden teilweise als störend empfunden – ein Problem

nicht nur für Anwohner, sondern auch für historische Gebäude. Grundsätzlich ist die Braubachstraße aber auch eine sehr belebte Straße, wer gerne ruhig wohnt, wird nicht hier hinziehen. Das führt wieder zu der Frage vom Anfang: Wie lebendig hätten wir unsere Frankfurter Straße eigentlich gerne? Aktuell freuen sich die Anwohner schon über eine sehr geringe Lärmreduzierung durch Tempo 30. Mehr Außengastronomie gefällt in der Regel allen außer den Anwohnern. Hier muss das richtige Maß gefunden werden, vor allem aber müssen wir uns endlich auf gemeinsame Ziele verständigen.

Zu unserer Frankfurter Straße hat die Braubachstraße einige Parallelen. Beide Straßen sind ähnlich breit und bieten keinen Platz für zusätzliche Fahrradwege, Autos teilen sich den Raum mit der Straßenbahn. Im Gegensatz zur Frankfurter Straße ist die Braubachstraße jedoch touristisch interessant – sie führt direkt am Römer, an der Paulskirche und am Museum für Moderne Kunst vorbei. Die verbesserte Anbindung dieser Ziele an den ÖPNV ist praktisch und stärkt Gastronomie und Einzelhandel in diesem Fall eher.

Darmstadt-Arheilgen: Herrliches Wetter, fast leere Straße. Der Ortsteil ist zwar vom Autoverkehr entlastet ...

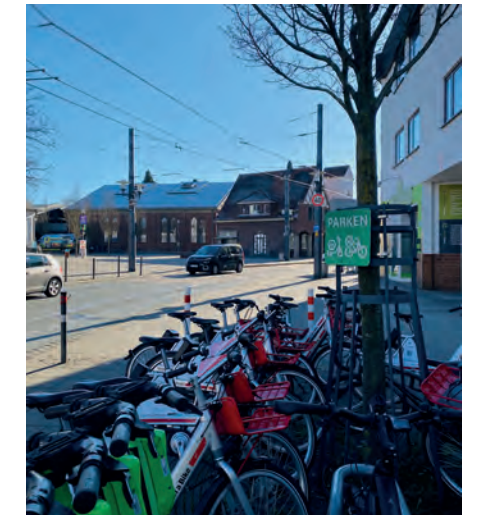
... aber auch Bewohner sieht man nur vereinzelt. Marge Simpson fragt sich, ob sie in North Haverbrook gelandet ist.



Oberleitungen: Nicht so schön, aber ohne wird's teuer und ist nicht überall machbar.



Auch bei wenig Verkehr bleibt für Fahrradfahrer nur ein schmaler Streifen zwischen Schiene und Bordstein.



Fahrräder und E-Scooter müssen sicher abgestellt werden können. Hier stehen sie mitten auf dem Gehweg.

petter hankel design

**HIER SIND WIR MACHTLOS.
ABER IHR AUTO KRIEGEN WIR
WIEDER GLATT UND GERADE.**

DIE KAROSSERIEBAUER.
IHRE FACHLEUTE FÜR
UNFALLINSTANDSETZUNG.

GOSCH
Carl Friedrich-Gauß-Straße 1
Gewerbegebiet Ost • 63263 Neu-Isenburg
Tel. 0 61 02 / 3 30 11 • Fax 0 61 02 / 3 30 65

Karosserie
Fachbetrieb

**Alles
unter einem Dach!**
Hans-Böckler-Straße 6

DIETZ
BODENBELÄGE ALLER ART

- ☆ Teppichboden ☆
- ☆ Parkett ☆
- ☆ Laminatboden ☆
- ☆ Tapeten ☆
- ☆ Teppichreinigung ☆
- ☆ Sonnenschutz ☆
- ☆ Gardinen ☆

DHL
DHL-Poststelle
während unserer
Öffnungszeiten

**Industriegebiet
63263 Neu-Isenburg
Hans-Böckler-Straße 6
Tel. 0 61 02 / 3 54 71
Fax 0 61 02 / 36 49 37
Mobil 0172 / 9 39 37 15**

Darmstadt Arheilgen

Zu unserer Studienzeit führte der Weg für unsere VW Käfer und Golfs von der A661 nach Darmstadt direkt durch Arheilgen. Seit mehr ca. 25 Jahren wird der Autoverkehr an dem Stadtteil vorbeigeleitet, die innerörtlichen Haltestellen wurden barrierefrei ausgebaut und die Fahrbahn abschnittsweise verengt. Seitdem haben wir die Hauptstraße in Arheilgen nicht mehr gesehen – bis jetzt! Um uns anzuschauen, was sich verändert hat, sind wir hingefahren und haben mit Anwohnern gesprochen. Erkenntnis: Es ist ruhig geworden im kleinen Stadtteil. Im positiven und im negativen Sinne. Das ÖPNV-Angebot hat sich für die Anwohner verbessert und eine Entlastung durch den Autoverkehr ist spürbar eingetreten. Das Einzelhandelsangebot ist parallel dazu allerdings zurückgegangen, immer mehr Geschäfte haben geschlossen.

Was bedeutet das für die Beurteilung des Projekts?

Unsere Beispiele zeigen, dass Straßenbahnen zwar viele Vorteile bieten, aber ohne sorgfältige Planung und Einbindung der Anwohner zahlreiche Probleme entstehen können. Letztlich hängt der Erfolg davon ab, ob Projekte realistische Lösungen bieten oder nur auf Prestige abzielen.

Zusammenfassend können wir sagen, dass eine Straßenbahn – neutral betrachtet – folgenden Mehrwert bringt: Sie ist umweltfreundlicher, verbessert das ÖPNV-Angebot und damit auch die Attraktivität der Stadt insgesamt als Wirtschaftsstandort. Für die Frankfurter Straße jedoch gibt es einige Risiken: Der Lärm und die Vibrationen können für die Anwohner zum Problem werden, Fahrradfahren wird gefährlicher und Verkehr kann sich in umliegende Straßen verlagern. Die Auswirkungen auf den Einzel-

handel sind unklar und wurden bisher nicht untersucht. Und das Projekt könnte finanziell aus dem Ruder laufen.

Wichtig ist, dass wir bei einer Entscheidung all diese Aspekte berücksichtigen und nicht nach rein ideologischen Gesichtspunkten entscheiden. Wir sollten ergebnisoffen diskutieren und auch die Anwohner und Einzelhändler einbeziehen. Veränderungen in der Stadt ganzheitlich zu betrachten, sollte für Politik und Verwaltung zur Selbstverständlichkeit werden.

Kati Conrad und Dr. Oliver Hatzfeld bilden zusammen seit September 2024 die Fraktion DIE YSENBURGER! im Stadtparlament. In ihrem Blog ,YNI.DE – Das Yin und Yang der Stadt' informieren sie über das politische Geschehen in Neu-Isenburg.

ZUSAMMEN MOBIL



Thema heute: Was bedeuten diese Markierungen?

Franz Drews – ADFC Neu-Isenburg · Yvonne Lammersdorf – Nahmobilitätsbeauftragte der Stadt Neu-Isenburg

Es ist wichtig, dass alle Verkehrsteilnehmenden sich im Straßenverkehr sicher fühlen. Unsicherheiten entstehen häufig dadurch, dass nicht alle Verkehrsteilnehmenden gut informiert und auf dem neuesten Stand der Straßenverkehrsordnung (StVO) sind. Diese ändert sich immer wieder und auf den Straßen finden sich »neue« Markierungen und Beschilderungen, die häufig unterschiedlich interpretiert werden. Dies kann zu Konflikten zwischen den Verkehrsteilnehmenden führen. Entsprechende Aufklärung kann das vermeiden und zu einem besseren Miteinander beitragen.

Für alle Verkehrsteilnehmenden gilt die StVO – ganz egal ob Zu-Fuß-Gehende, Radfahrende, Autofahrende, etc. Sie sind daher alle zu gegenseitiger Rücksichtnahme im Sinne der Grundregeln des § 1 StVO aufgefordert:

- (1) Die Teilnahme am Straßenverkehr erfordert ständige Vorsicht und gegenseitige Rücksicht.
- (2) Wer am Verkehr teilnimmt hat sich so zu verhalten, dass kein anderer geschädigt, gefährdet oder mehr als nach den Umständen unvermeidbar behindert oder belästigt wird.

Rote Aufstellflächen vor Ampeln

Die roten Aufstellflächen sind für Fahrradfahrende ein Beitrag zur Sicherheit im Straßenverkehr.

Rote Aufstellfläche



Aus Sicht der Autofahrenden

Wenn an einem Knotenpunkt eine rote Aufstellfläche für den Radverkehr markiert ist, sind Autofahrende oft verunsichert und fahren weiterhin wie gewohnt bis zur vorderen Haltlinie vor. Sie verstehen die Markierung nicht als verbindliche Vorgabe und haben eher den zügigen Verkehrsfluss der Kfz im Sinn.

Aus Sicht der Fahrradfahrenden

Radfahrende müssen sich nicht zwischen oder neben den wartenden Kfz aufstellen, was zu gefährlichen Situationen und gegenseitigen Behinderungen führen kann, sondern können ungestört über den Auffangradfahrstreifen am Kfz-Verkehr vorbei bis zur Aufstellfläche vorfahren und bei Grün als erstes sicher die Kreuzung passieren.

Was steckt dahinter?

Die rote Aufstellfläche ist bei einer roten Ampel den Fahrradfahrenden vorbehalten, die sie über den rechtsseitig angeordneten Auffangradfahrstreifen erreichen können. Für den Radverkehr gilt immer die vordere, für den Kfz-Verkehr die zurückgesetzte Haltlinie hinter der Rotmarkierung. So kann der Radverkehr bei Grün vor dem Kfz-Verkehr in die Kreuzung einfahren, was insbesondere beim Linksabbiegen von Vorteil ist. Haben die Radfahrenden die Kreuzung geräumt, kann der Kfz-Verkehr unbehindert nachfolgen und ebenfalls zügig den Knotenpunkt passieren.

Schutzstreifen für den Radverkehr

Auch bei Schutzstreifen herrscht häufig Unklarheit über den richtigen Umgang. Auf der dem Radverkehr vorbehaltenen Spur, die mindestens 1,50 m breit sein muss, darf nicht – wie z.B. auf dem Bild unten zu sehen – geparkt oder gehalten werden. Denn dann wird der Radverkehr gezwungen, auf die Fahrbahn auszuweichen und kann so in Konflikt mit dem Kfz-Verkehr geraten.

Die gestrichelte Linie signalisiert aber auch, dass ein Überfahren des Schutzstreifens, um z.B. dem Gegenverkehr auszuweichen, erlaubt ist, sofern dadurch keine Radfahrenden behindert werden. Der Abstand beim Überholen beträgt, vom Radfahrenden aus gemessen und ungeachtet der Schutzstreifenmarkierung, innerorts weiterhin 1,5 m. Dies wird durch den Schutzstreifen nicht aufgehoben.

Was sind eigentlich »andere« Radwege?

Wenn es neben der Fahrbahn zwei – z.B. durch unterschiedliche Pflasterung voneinander getrennte – Wege gibt und keine Beschilderung vorhanden ist, handelt es sich um einen Gehweg und einen »anderen« oder einen Radweg »ohne Benutzungspflicht«, der in Fahrtrichtung befahren werden darf. Alternativ ist hier auch die Nutzung der Fahrbahn erlaubt.

Schutzstreifen



Ausländerbeirat Neu-Isenburg

Sarantis Biscas,
Vorsitzender des Ausländerbeirates



WIR

Isenburger

Wir leben in turbulenten Zeiten



Foto: Peter Klein – aufgenommen auf der Kindersitzung der Raga in Offenbach

Liebe Mitbürger,

heute, da ich diese Zeilen schreibe, sind die ersten Kraniche aus ihrem Winterquartier in Südeuropa zurückgekehrt. Ein sicheres Zeichen dafür, dass der Winter vorbei ist. Doch die kalte Jahreszeit, in der man kaum vor die Tür gehen mag, hat den Vorteil, dass man in alten Unterlagen blättert, das Vergangene Revue passieren lässt und nach vorne blickt.

Im vergangenen November bin ich erneut in den Vorstand der agah, der Arbeitsgemeinschaft der Ausländerbeiräte Hessens gewählt worden. Im vergangenen Frühjahr haben wir gemeinsam und in großer Zahl gegen die Remigrationspläne der AfD demonstriert. Auch in diesem Jahr kamen anstatt der erwarteten 1000 rund 10 000 Menschen, um dagegen zu demonstrieren, dass die als rechtsextreme Ver-

dachtsfall vom Verfassungsschutz beobachtete Partei in der Hugenottenhalle eine Parteiveranstaltung abhält. Ausgerechnet in der nach Flüchtlingen benannten Hugenottenhalle. Doch dazwischen lagen zwölf turbulente Monate.

Ende Juni trat das neue Staatsbürgerschaftsrecht in Kraft. Zwar mit handwerklichen Fehlern versehen, hat es doch zu einer Verdreifachung der Anträge auf die deutsche Staatsbürgerschaft geführt. Besonders Menschen, die in ihrem Herkunftsland Repressionen befürchten müssen, wenn sie die Staatsbürgerschaft wechseln und Kriegsflüchtlinge aus Syrien, die schon länger als drei Jahre in Deutschland leben, machen davon Gebrauch. Ein Fortschritt, so könnte man glauben. Doch dann folgten in schneller Folge extremistische Anschläge und heute liefern sich die Par-

teien einen Überbietungswettbewerb, wie man Ausländer am schnellsten wieder los wird oder besser gar nicht erst ins Land lässt. Es begann mit der Messerattacke in Mannheim, bei der ein Polizist getötet wurde. Es folgte der Anschlag auf den Magdeburger Weihnachtsmarkt, das Messerattentat in Aschaffenburg (besonders schlimm empfunden, weil in unserer direkten Nachbarschaft geschehen) und schließlich ganz aktuell die Amokfahrt in München. Wir alle werden dafür in Sippenhaft genommen.

Unser aller Mitgefühl gilt dem getöteten zweijährigen Jungen und dem 41-Jährigen Passanten, der in Aschaffenburg dem Kind zu Hilfe eilte und selbst getötet wurde. Bei der Trauerfeier warnte Imam Zischan Mehmood vor »Spaltern und Scharfmachern« und sagt: »Der Respekt vor den

Opfern verbiete es, derartige Taten für Wahlkampfzwecke zu instrumentalisieren.« Der getötete Junge war selbst marokkanischer Abstammung. Trotzdem ist genau dies geschehen.

Im vergangenen Sommer referierte Dr. Oliver Lauxen vom »Institut für Wirtschaft, Arbeit und Kultur« auf einer Plenarsitzung der Landesausländerbeiräte über den Fachkräftemangel. Schon heute kann in der ambulanten Pflege jede zweite Stelle nicht mehr besetzt werden. Deutschland braucht ausländische Arbeitskräfte, aber auch deren Integration.

Im vergangenen Karneval habe ich ein schönes Bild gesehen. Auf der Bühne tanzten in Schmetterlingskostümen ein asiatisch-stämmiges Mädchen, ein blondes Mädchen und ein dunkelhäutiges Mädchen Hand in Hand, verbunden durch den gemeinsamen Spaß am Tanzen. So einfach kann Integration sein. Lasst uns diese zarten Pflänzchen hegen und pflegen, in unseren Kultur- und Sportvereinen. Daraus kann Großes entstehen.

Ihr Sarantis Biscas

Kontakt: auslaenderbeirat@stadt-neu-isenburg.de
Telefon: 06102-241-807

Ayşe Tschischka:
mobil: 015222757913
Ayse.Tschischka@googlemail.com

Sarantis Biscas: 06102-34384
oder mobil: 0172-6958664.

Reitsport zum Anfassen

Spaß und Unterhaltung für die ganze Familie · Die Neu-Isenburger Sportpferdetage mit Showprogramm am Samstagabend

Im Juni dieses Jahres ist es wieder so weit. Der Reit- und Fahrverein Neu-Isenburg öffnet seine Tore für die Neu-Isenburger Sportpferdetage vom 13. bis 15. Juni 2025.

Im letzten Jahr konnte sich die Pferdesportveranstaltung über enormen Zuspruch freuen und so wird die Veranstaltung in diesem Jahr bereits am Freitagabend mit zwei Prüfungen für junge Dressurpferde beginnen. Auch in diesem Jahr wird es neben den Leistungs- und Wettbewerbsprüfungen wieder ein Samstagabend-Highlight geben. Die Veranstalter des RFV werden ein abwechslungsreiches Showprogramm rund um den Pferdesport auf die Beine stellen und als Höhepunkt des Abends werden Springreiter und Kutschfahrer gemeinsam einen Parcours bestreiten. Das sogenannte »Jump-&-Drive« wird auf dem großen Fahrplatz in Szene gesetzt und den Zuschauern einiges an Nervenkitzel abverlangen. Nach der Pachtübernahme in Eigenregie Anfang des Jahres bezeichnet der Verein ein hohes Interesse an Mitgliedschaften und Boxenanfragen für den Pensionsbetrieb. »Wir sind komplett ausgebucht und führen bereits eine Warteliste«, ist aus den Reihen des Vorstands zu hören. »Viele Leute sind überrascht, welche Möglichkeiten unsere Anlage bietet. Mit drei großen Außenplätzen und einer 20x60 Meter Reithalle kann der RFV seinen Mitgliedern einiges bieten. Dies kommt auch der Ausrichtung der Neu-Isenburger Sportpferdetage zugute und so kann zusätzlich zu den Turnierprüfungen auch ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm für die Besucher angeboten werden. Insbesondere den jungen Gästen wird viel geboten. Neben Bastel-Ecke und Kinderschminken wird es auch wieder einen Kreativ-Wettbewerb geben, dessen Prämierung am Sonntag, den 15. Juni auf dem Hauptplatz unter großem Publikum stattfinden wird. Diesjähriges Thema »Aus Alt macht Neu«. Dabei sollen Kunstwerke auf DIN A 3 Papier aus Recyclingresten (Dosen, Alukapseln, Joghurtbechern, Zahnpastatuben, etc.) erstellt werden. Der Hintergrund darf farblich bemalt sein, die Recyclingreste zu einem Landschaftsbild, Körper oder abstrakten Gebilden zusammengesetzt und aufgeklebt werden. Das Bild sollte einen Titel tragen. Mitmachen dürfen Kinder bis zum Alter von 12 Jahren. Die besten 15 Kunstwerke erhalten tolle Preise. Alle Bilder



Ein abwechslungsreiches und hochkarätiges Programm erwartet die Besucher im Juni bei den Sportpferdetagen.



werden auf den Sportpferdetagen ausgestellt. Einsendeschluss ist der 20. April 2025.

In diesem Jahr wurde die Turnierausschreibung erweitert und so dürfen sich Reiter als auch Zuschauer erstmalig seit langen Jahren wieder über eine Dressurprüfung der schweren Klasse freuen. »Durch die Aufarbeitung unserer Reitböden und das gute Feedback der Reiter im letzten Jahr sind wir in der Lage, unser reiterliches Niveau weiter anzuheben und den Schritt in die hohe Dressurklasse zu wagen«, so Sandra Lang Pressesprecherin des RFV. Neben den Leistungsprüfungen widmet sich der RFV Neu-Isenburg aber auch der Basisarbeit und so werden auch in diesem Jahr wieder Wettbewerbe für die jüngsten Reiter angeboten. Von Führzügel- bis Reiter- und Springreiterwettbewerben bieten die Sportpferdetage ein breites Spektrum an Aufbauprüfungen. Auch die Kreismeisterschaften bis zur Leistungsklasse 3 werden in die-

sem Jahr wieder auf dem Gelände am Triebweg ausgerichtet. Das großzügige Gelände vor den Toren Frankfurts bietet am Turnierwochenende Spaß und Unterhaltung für die ganze Familie. Wie bereits im letzten Jahr so wird es auch 2025 eine Turniermeile mit Verkaufsständen und kulinarischen Höhepunkten geben. Bereits zur Frühstückszeit bietet das Turnier belegte Brötchen, Eier mit Speck oder Omelette, gegen Mittag öffnet der Gastrobereich mit leckeren warmen Speisen und wer es lieber süß mag, kann sich an Omas selbstgebackenen Kuchen und Torten oder einer Waffel laben. Die Sportpferdetage bieten eine einzigartige Atmosphäre, weil das Publikum direkt entlang der Turnierplätze platzen kann und so Reiter und Pferde bei einem Gläschen Wein oder leckerem Aperol hautnah bestaunen kann. Reitsport zum Anfassen eben! Der Eintritt ist an allen Tagen frei. Mehr Informationen gibt es auf der Homepage unter: www.rfv-neu-isenburg.de



Kerstin Diacont | Dr. Sören D. Baumgärtner
Beziehungskompass Reiter-Pferd-Coach

Unterrichten ohne Missverständnisse

Gute Kommunikation und situationsangepasstes Verhalten sind die Grundpfeiler für eine hohe Beziehungsqualität und damit auch für eine erfolgreiche Zusammenarbeit. Dies gilt umso mehr für das komplexe **Beziehungsdreieck Reiter-Pferd-Coach**, wo unterschiedliche Charaktere, Vorlieben und Erfahrungen aufeinander abgestimmt werden müssen. Der Beziehungskompass veranschaulicht individuelle und wissenschaftlich fundierte Erfolgsstrategien für Reiter und Coaches, die weit über die reine »Reittechnik« hinausgehen, und die langfristig Zufriedenheit, emotionale Ausgeglichenheit und Gesundheit für alle Beteiligten gewährleisten.

Erschienen bei Müller Rüschlikon, seit 25.2. im Handel ISBN 978-3-275-02335-6, Softcover, 176 Seiten, 24,90 € mit umfangreichem, ergänzendem Online-Material

Der künstlerische Blick auf Neu-Isenburg

Dieses Bild der »Rathaus-Metamorphosen« stammt von Frank Weisenberger

Öl auf Holz-Malgrund, Format 60x80cm

Kontakt: frank-weisenberger@t-online.de

Wer sich in den nächsten Ausgaben mit einem »Isenburger Kunstwerk« beteiligen möchte, schickt sein Bild an: info@wort-kunst-werk.de.

Fotos, Gemälde, Collagen, Zeichnungen – alles ist willkommen, es sollte nur erkennbar einen Bezug zu Neu-Isenburg haben.



Die Veranstaltungen des GHK – Kulturpreisträger des Kreis Offenbach 2007

Hier finden Sie eine Übersicht über die Veranstaltungen im nächsten Quartal

Mittwoch 26.3.25
14.00 Uhr
Busabfahrt
Haus der Vereine
Offenbacher Straße 35

Die Mathildenhöhe Darmstadt:
UNESCO Welterbe
Rundgang mit Besuch im Großen Haus Glückert, Abschluss im Restaurant Mathildenhöhe

Mittwoch 7.5.25
13.30 Uhr
Busabfahrt
Haus der Vereine
Offenbacher Straße 35

Menschen wirksam helfen
Besuch und Vorstellung der Biotest AG Dreieich, Dr. Christiane Staiger (Klinische Forschung) und Dirk Neumüller (Unternehmenskommunikation)

Freitag, 28.3.25
19.30 Uhr
Jaques Weindpot
Robert-Koch-Straße 1

Das welsche Dorf wird Industriestadt Eine Zeitreise von der Gründung zur frühindustriellen Gesellschaft Neu-Isenburgs, Lesung von Autor Dirk Wölfling

Donnerstag 8.5.25
8.30 Uhr
Busabfahrt
Haus der Vereine
Offenbacher Straße 35

Tagesfahrt nach Ludwigsburg
vormittags: Führung im Residenzschloss Ludwigsburg
nachmittags: Zentrale Stelle und Bundesarchiv der Landesjustizverwaltungen zur Aufklärung nationalsozialistischer Verbrechen, Vortrag und Führung mit Oberstaatsanwalt Thomas Will
Drohen und Vernichten: Rechtlosigkeit im Nationalsozialismus – Rechtsdenken des NS-Staats, Ausstellung Museum Festung Hohenasperg

Donnerstag, 24.4.25
18.00 Uhr
Aula Brüder-Grimm-Schule, Waldstraße 101

Die Schulen in Neu-Isenburg:
Heute und Morgen
Bildungsangebote und Schulprofile vorgestellt von Landrat Oliver Quilling

Freitag, 25.4.25
15.00 Uhr
Busabfahrt
Haus der Vereine
Offenbacher Straße 35

Die Skyline Frankfurts – schönste Skyline der Welt
Vorstellung des Hochhausentwicklungsplans sowie des Stadtmodells Frankfurt durch Stadtplanungsdezernent Dr. Marcus Gwechenberger

Freitag 16.5.25
15.00 Uhr
Busabfahrt Haus der Vereine
Offenbacher Straße 35

Besuch des Hochhausensembles »FOUR« – Hoch über dem Frankfurter Rossmarkt mit Blick nach Neu-Isenburg. Vorstellung durch Jürgen Groß, Gründer und Geschäftsführer 1992–2023 der Grundstücksentwicklungs-Gesellschaft Groß & Partner

Samstag, 3.5.25
13.00 Uhr
Start am Rathaus Neu-Isenburg
Hugenottenallee 53

Radeln mit dem ADFC Neu-Isenburg
25 Kilometer rund um Neu-Isenburg über Buchschlag mit Schlussrast im Naturfreundehaus

Dienstag 27.5.25
18.00 Uhr
Haus der Vereine

Mitgliederversammlung des GHK
mit Wahl des Vorstands

Zu jeder Veranstaltung erhalten zunächst die GHK-Mitglieder eine schriftliche Einladung, nach der sie sich zu den Veranstaltungen anmelden können. Danach erfolgt eine allgemeine Veröffentlichung. Wir empfehlen eine Mitgliedschaft im GHK.

www.ghk-neu-isenburg.de

Vor 80 Jahren – 26. März 1945: Das Kriegsende in Neu-Isenburg

Am 26. März 1945, mittags gegen 13:00 Uhr, rollten Kampfeinheiten der 6. Panzerdivision der 3. US-Armee von Süden her in Neu-Isenburg ein. Mit Panzern, Mannschaftswagen, Jeeps und Geschützfahrzeugen fuhren sie in langer Kolonne die Frankfurter Straße entlang, steuerten direkt auf das Stadthaus zu, besetzten die Amtsräume und zerstörten die dort befindlichen nationalsozialistischen Symbole. Ein US-Offizier übernahm als Beauftragter der amerikanischen Militärregierung das Ortskommando. Der NS-Bürgermeister Jakob Rittgen wurde des Amtes enthoben. An seine Stelle traten am 30. März 1945 kommissarisch Dr. Ulrich Boelsen und Dr. Hans Hayn, die sich für eine gewaltfreie und geordnete Übergabe der politischen Verantwortung an die amerikanische Besatzungsbehörden eingesetzt hatten.*

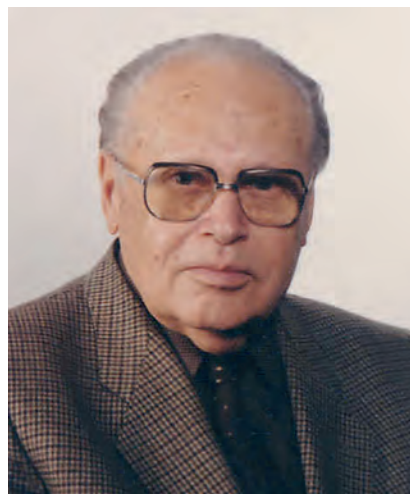
Im vom GHK herausgegebenen Historischen Lesebuch »1933–1945 ENDE und ANFANG« von Werner Bremser mit einführenden Texten von Heidi Fogel schildert Dr. Ulrich Boelsen sein Engagement auf den Seiten 120–123, deren Inhalt wir hier noch einmal abdrucken.

»Ich verhinderte, dass Neu-Isenburg zum Kriegsschauplatz wurde.«
Von Dr. Ulrich Boelsen

Bereits sechs Monate vor dem Ende des Zweiten Weltkrieges hatten wir uns in einem kleinen Kreis zusammengefunden. Ihm gehörten unter anderem mein Freund Dr. Hans Hayn, Herr Gustav Kettel und Herr Dr. Wilhelm Weinreich an. Wir überlegten uns, wie wir die Stadt und ihre Bürger bei Beendigung des Krieges vor Schaden bewahren könnten. Wir haben ein Flugblatt entwickelt und in der Umgebung verteilen lassen. In diesem Flugblatt haben wir auf die verzweifelte Situation der deutschen Wehrmacht hingewiesen. Auch darauf, dass mit der Besetzung unserer Stadt durch die englische oder amerikanische Armee zu rechnen sei. **Meine erste Handlung** war der Versuch, die Verteidigung der Stadt beim Einmarsch der fremden Truppen zu verhindern. In der Ostgemarkung befanden sich Flakstellungen der deutschen Wehr-



Dr. Ulrich Boelsen (Foto-Quelle: Stadthaus Neu-Isenburg)



Dr. Hans Hayn (Foto-Quelle: Stadthaus Neu-Isenburg, Fotostudio Oppitz, Langen)

macht. Mein Ziel war es, den deutschen Kommandanten zu bewegen, beim Einmarsch der Besatzungsmächte Feuergefechte zu vermeiden. Der Kommandant der Flakstellungen war zunächst mit meinem Vorschlag nicht einverstanden. Erst als er meinen Namen hörte und erfuhr, dass ich der Bruder des Generals Boelsen sei, lenkte er ein und war plötzlich sehr zugänglich. Generalmajor Dr. Dr. Boelsen war sein Divisionskommandeur. Nach Jahren hat sich der Kommandant noch einmal bei mir bedankt, denn es hatte auch ihm geholfen, dass er die Stel-

lung freiwillig aufgegeben hatte. Nur so konnten die amerikanischen Truppen widerstandslos in die Stadt gelangen, ohne Zerstörungen anzurichten. Mit den Amerikanern haben wir dann Kontakt aufgenommen. Es fanden Besprechungen im Rathaus und in der Wohnung von Dr. Hayn statt. Durch diese Kontakte erreichten wir, dass mir freie Hand bei der Wahrnehmung meiner Aufgaben gelassen wurde. Ich wurde von den Besatzungsbehörden zum Bürgermeister ernannt. Die Amerikaner waren froh, dass sich jemand um die administrativen Aufgaben kümmerte.

Auch zum amerikanischen Kommandanten der Militärregierung in Offenbach, einem Major Sheehan, hatte ich ein gutes Verhältnis. Ihm unterstand auch das Stadtgebiet von Neu-Isenburg. Ich konnte erreichen, dass die gesamte Verwaltung weiterarbeiten konnte und die Versorgung mit Gas und Wasser gesichert war. Kommandant Sheehan wollte anfangs die Mitarbeiter der Verwaltung entlassen. Ich konnte ihn davon abhalten, nachdem ich ihm klargemacht hatte, dass diese erfahrenen Personen benötigt wurden, um die Versorgung wieder in Gang zu setzen. Es wurde ein Bürgerausschuss gebildet, in den die Persönlichkeiten entsandt wurden, die als Gegner des Hitler-Regimes bekannt waren. Diesem Gremium gehörten auch die Vertreter der evangelischen und katholischen Kirchengemeinden an.

Eine weitere Aufgabe war für uns, die Ängste abzubauen und die Gefahren zu beseitigen, die von einem Gefangenenlager im Frankfurter Stadtwald ausgingen. Im Frankfurter Stadtwald, etwa im Bereich des Waldweges, der von der Ober Schweinstiege nach Neu-Isenburg führt, südlich der Isenburger Schneise, hatten die deutschen Behörden ein Kriegsgefangenenlager für russische Soldaten eingerichtet. Die russischen Soldaten wurden von den Amerikanern befreit. Sie drohten nun, die Stadt zu plündern. Die Isenburger hatten große Angst, die nicht unbegründet war. Hatten doch wenige Tage zuvor Soldaten dieses Lagers drei Isenburger Bürger, die mit Fahrrädern auf dem Weg durch den Stadtwald nach

(Foto-Quelle: Stadthaus Neu-Isenburg)



Neu-Isenburger beseitigen die Panzersperren auf der Frankfurter Straße.

Frankfurt waren, durch Genickschüsse umgebracht.

Ich wandte mich zunächst an Kommandant Sheehan in Offenbach und bat ihn, für den Abtransport der russischen Soldaten zu sorgen. Er lehnte ab. Offenbar wusste er nicht, wie er das anstellen sollte. Ich ließ mich aber nicht entmutigen und ging zu dem Befehlshaber der in Neu-Isenburg stationierten amerikanischen Streitkräfte. Sie waren im Betriebsgelände der Firma ADOX-Schleussner untergebracht. Ich kannte den Major von einer früheren Begegnung. Der ging sofort auf meine Bitte ein und ließ zehn Soldaten mit Maschinengewehren vor dem Rathaus Stellung beziehen. Damit war den Isenburgern eine große Angst genommen. Der Major sorgte für den Abtransport der Gefangenen. Das war für uns ein großer Erfolg. Ein weiterer Erfolg war es, dass wir die Genehmigung erhielten, die brachliegenden Ackerflächen forthin zu bewirtschaften, was für die Ernährung sehr wichtig war. Mit der Zeit konnten auch Industriebetriebe ihre Arbeit wieder aufnehmen. Damit wurden auch wieder Arbeitsplätze bereitgestellt. Meine Zahnarztpraxis, die sich im Haus von Frau Herzog in der Hugenottenallee befand, war ausgebombt. Dr. Hayn war damals so nett, mir in seinem Haus Räumlichkeiten zur Verfügung zu stellen, so dass ich meine Arbeit wieder aufnehmen konnte.

Im Laufe der Zeit sprachen mich verschiedene Leute an, insbesondere Wilhelm Arnouls Bruder Ludwig, ob ich mich für eine Rückkehr von Wilhelm Arnoul einsetzen könne, dem früheren Neu-Isenburger Bürgermeister. Ich ging zu Major Sheehan und trug ihm den Wunsch vor. Auf seine Frage, was ich davon halte, antwortete ich, dass ich eine solche Lösung nur empfehlen könne. Daraufhin gab Sheehan mir einen Jeep und befahl einem GI, mich nach Stuttgart zu fahren. Dort trafen wir allerdings Wil-

helm Arnoul nicht an, sondern im nahen Münzingen. Er war sofort Feuer und Flamme für eine Rückkehr nach Neu-Isenburg. Er lud uns zum Abendessen ein und bot uns an, bei ihm zu übernachten. Doch dagegen protestierte der GI. Er hatte den Befehl, Wilhelm Arnoul am gleichen Tag nach Neu-Isenburg zu fahren. So fuhren wir in der Nacht zurück, kamen zwischen vier und fünf Uhr morgens an. Ich setzte Arnoul bei seinem Bruder ab und stellte ihn später Major Sheehan vor. Der erklärte, dass er einen Bürgermeister für Offenbach brauche und ernannte Wilhelm Arnoul dazu.

Doch drei Tage später rief mich Sheehan in sein Büro. Im Vorzimmer saß Wilhelm Arnoul mit Tränen in den Augen. Die Offenbacher hatten ihm erklärt, sie wollten

keinen »Dorfbürgermeister«. Sie ekelten ihn aus seinem Amt hinaus. Sheehan fragte mich, was er tun solle, und ich schlug vor, Wilhelm Arnoul zum Bürgermeister von Neu-Isenburg zu ernennen. »Und du«, fragte Sheehan, »was wird mit dir?« Ich erklärte, dass ich kein Berufsbürgermeister sei, sondern Zahnarzt. Zuerst wollte Sheehan Wilhelm Arnoul zum Ersten Beigeordneten ernennen und mich im Amt belassen. Das lehnte ich ab, war aber bereit, unter einem Bürgermeister Arnoul das Amt des Ersten Beigeordneten zu übernehmen. Sheehan willigte schließlich ein. Ich blieb Erster Beigeordneter bis zum Jahr 1946. Dann gab es die erste Kommunalwahl, und ich habe mich langsam aus der Politik zurückgezogen. Als erster Beigeordneter hatte ich nicht mehr so viel zu tun. Wilhelm Arnoul war ja der Fachmann, und ich habe mich nicht in seine Angelegenheiten eingemischt. Ich hatte ein sehr gutes Verhältnis zu Wilhelm Arnoul.

Eines lag mir noch am Herzen: die Förderung des kulturellen Lebens in Neu-Isenburg. So habe ich es durch gute Kontakte zu einem Bühnenbildner der Städtischen Bühnen Frankfurts erreicht, Theateraufführungen in der Turnhalle des Turnvereins durchzuführen. Darüber hinaus habe ich einen Ball veranstaltet, damit die Bürger wieder etwas von kulturellem Leben in unserer Stadt spüren können.

Zum Schluss will ich noch erzählen, wie ich nach Neu-Isenburg kam. Das war so: Ich hatte meine Praxis in Frankfurt, gegenüber dem Heilig-Geist-Krankenhaus. In dieser Praxis hatte ich einmal die Arbeit durch den in Neu-Isenburg beheimateten Dr. Elbrecht machen lassen. Dr. Elbrecht hatte von den Krupp-Werken eine Lizenz erworben, um Gebissteile in Krupp-Stahl anfertigen zu lassen. Eines Tages las ich dann, dass Dr. Elbrecht einen Zahnarzt suche. Ich sprach mit Herrn Dr. Elbrecht. Er war sofort mit mir handelseinig. Das war 1926/27. Wir vereinbarten einen 5-Jahresvertrag, in dessen Verlauf ich Teilhaber der Praxis wurde. Mein Gehalt betrug 350 DM. Nach Ablauf des Vertrages, im Jahr 1931, habe ich mich selbständig gemacht und in der Bahnhofstraße eine Praxis eröffnet.

Neben meiner beruflichen Tätigkeit hatte ich auch noch andere Interessen. So war ich als Hobby-Filmer jahrelang die Nr. 1 in Deutschland. Ich drehte eine Menge Spielfilme. Daneben war ich auch lange Zeit Vorsitzender eines Tanzkreises und organisierte in dieser Funktion unter anderem auch Deutsche Meisterschaften. Neu-Isenburg, 4. Dezember 1986 (textlich bearbeitet von Helmer Boelsen).

TÜREN	Hautüren Ganzglastüren
FENSTER	Holz – Kunststoff Aluminium
SICHERHEITSTECHNIK	für Haus und Wohnung
ROLLLÄDEN	elektrisch manuell
FALTSTORES	Die Alternative zur Gardine
INSEKTENSCHUTZ/GLASDESIGN	
GLASREPARATUREN	
SPIEGEL UND	
INDIV. GLASZUSCHNITTE	

DIETZ
Glasbau GmbH
Luisenstr. 56 · Neu-Isenburg
Telefon: 06102 / 80 02 84
info@dietz-glasbau.de
www.dietz-glasbau.de

weru

*Heidi Fogel: Neu-Isenburger Geschichtsbuch – von der Hugenottensiedlung zur modernen Stadt S. 181ff

Mehr verstehen, mehr erleben: Warum gutes Hören wichtig ist



Der Welttag des Hörens 2025 in Deutschland steht unter dem Motto »Mehr verstehen, mehr erleben«. Er betont die Bedeutung des Hörens für Lebensfreude, soziale Teilhabe und Kommunikation. Unbehandelter Hörverlust kann die Lebensqualität erheblich beeinträchtigen. Laut einer Studie 2022 halten 11 % der Bundesbürger ihr Hörvermögen für gemindert, besonders häufig betrifft es ältere Menschen. **Was ist Schwerhörigkeit?** Schwerhörigkeit (Hypakusis) bezeichnet eine Einschränkung des Hörvermögens – von leichten Beeinträchtigungen bis zur Gehörlosigkeit. Ursachen sind Ohrenschmalz, Infektionen, Lärmbelastung oder altersbedingter Verschleiß. Unbehandelt erhöht Schwerhörigkeit das Risiko für Folge-Erkrankungen wie Depressionen oder kognitive Einschränkungen. Eine frühzeitige Diagnose ist entscheidend.

Man unterscheidet verschiedene Arten:

Schallleitungsschwerhörigkeit: Der Schall wird nicht richtig ins Innenohr übertragen (z. B. durch Ohrenschmalz oder Mittelohrentzündung).

Schallempfindungsschwerhörigkeit: Haarzellen im Innenohr sind geschädigt, oft durch Lärm/Alter.

Schallverarbeitungsstörung: Das Gehirn verarbeitet Schallsignale fehlerhaft (z. B. nach Schlaganfall).

Kombinierte Schwerhörigkeit: Kombination aus Schall-Leitungs- und -Empfindungsschwerhörigkeit.

Schwerhörigkeit wird je nach Hörverlust in Dezibel (dB) eingeteilt. Die Grade sind:

Geringgradig (21–40 dB):

Leise Geräusche wie das Ticken einer Uhr sind nicht hörbar.

Mittelgradig (41–60 dB):

Gespräche in leiser Umgebung werden schwer verständlich.

Hochgradig (61–80 dB):

Normale Gespräche sind kaum wahrnehmbar.

Taubheit (über 81 dB):

Selbst laute Geräusche sind nicht hörbar.

Schwerhörigkeit im Alter: Presbykuzis ist eine altersbedingte Hörminderung, die meist hohe Frequenzen betrifft. Ursachen sind der natürliche Verschleiß der Haarzellen sowie Umwelt- und Lebensstilfaktoren. Betroffene nehmen Sprache in lauter Umgebung schwer wahr, oft begleitet von Tinnitus.

Tinnitus & Hörsturz: Tinnitus beschreibt Geräusche im Ohr, die keine externe Quelle haben. Er kann durch Schwerhörigkeit, Stress oder Erkrankungen verursacht werden. Ein Hörsturz ist ein plötzlicher, meist einseitiger Hörverlust, oft begleitet von Druckgefühl oder Tinnitus. Ursachen sind unklar, aber Durchblutungsstörungen oder Infektionen werden vermutet.

Behandlung von Schwerhörigkeit

Hörgeräte: Verstärken Schallsignale und verbessern Sprachverstehen. Varianten: Hinter-dem-Ohr (HdO) und In-dem-Ohr (IdO).

Cochlea-Implantate (CI): Ersetzen die Funktion beschädigter Haarzellen durch direkte Stimulation des Hörnervs.

Hirnstamm-Implantate (ABI): Ermöglichen Hören bei fehlendem Hörnerv.

Medikamentöse/chirurgische Therapien: Je nach Ursache z. B. Infusionstherapie oder Trommelfell-Reparatur.

Vorbeugung

Regelmäßige Hörtests bei HNO-Ärzten oder Hörakustikern ermöglichen eine frühzeitige Erkennung und Versorgung. Mehr Informationen unter: www.ihr-hoergeraet.de.

Erinnern Sie sich ..?

Von Gerhard H. Gräber

Erinnerungen aus der Kindheit – erzählt bekommen oder auch selbst erlebt, möchte Gerhard H. Gräber, Jahrgang 1947, in Form kleiner Geschichten interessierten Leserinnen und Lesern des Isenburger zugänglich machen.

Kinderlähmung und Rachitis

Es war 1955/56. Neben der Kinderlähmung gab es als Kinderfeind auch die Rachitis. Um dem entgegenzutreten, hatten die Amerikaner die Idee mit der Höhensonne, die dann auch bei uns umgesetzt wurde.

Im Dachgeschoss der Pestalozzi-Schule wurde ein Raum hergerichtet, in welchem die Höhensonne installiert wurde. Sie stand mitten in Raum, war etwa 70–80 cm hoch und hatte entsprechend rundum Strahlröhren.

Wir Grundschüler marschierten also einmal pro Woche nachmittags dorthin, zogen uns bis auf die Unterwäsche aus und nahmen uns bei den Händen, einen Kreis um die Höhensonne bildend.

Jeder bekam eine Schutzbrille aufgesetzt und dann marschierten wir, wie ich es empfand, ewig im Kreis um diese Höhensonne, die einen eigenartigen Geruch verbreitete. Aber immerhin: In meiner Klasse war keiner rachitisch.



Das familiengeführte und seit 1936 bestehende **Fahrradgeschäft Zweirad Stadler** wurde durch die Idee geprägt, Kundinnen und Kunden das Einkaufserlebnis einer permanenten Fahrradmesse mit einer gigantischen Auswahl an Fahrrädern bieten zu können. Neben einem riesigen Sortiment an Fahrrädern und E-Bikes werden Teile und Zubehör, Fahrrad-Bekleidung sowie eine eigene Werkstatt geboten.

Die Mehrheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter fährt selbst Rad und gibt ihre Leidenschaft mit Engagement und Fachwissen an Kundinnen und Kunden weiter. Alle Fragen, so speziell sie auch sein mögen, werden professionell beantwortet: Wofür soll das Rad genutzt werden? Welche Rahmengröße wird benötigt? Welche Schaltart empfiehlt sich? Welche Kleidung lässt sich gut kombinieren?

Eine der deutschlandweit 21 Filialen befindet sich auf der Borsigallee in Frankfurt, Nähe Hessencenter. Hier bietet Zweirad Stadler auf über 5000 qm² Fläche alles, was das Fahrrad-Herz begehrt: Premium-Marken wie Scott, Bulls, Pegasus, Cannondale, KTM, Dynamics oder Cervelo sind nur wenige der Top-Hersteller aus dem Fahrradsortiment. Hier werden alle fündig. Dank Bike-Leasing und 0-Prozent-Finanzierung bietet Zweirad-Center Stadler einen Rundum-Service.

Das Familienunternehmen Stadler beschäftigt insgesamt mehr als 1000 Mitarbeiter in Verkauf, Service, Beratung und Reparatur. Bei Zweirad Stadler ist man stolz auf die Profiwerkstätten, deren Beschäftigte sich durch Schulungen und Coachings stets weiterentwickeln und Stadler sich daher E-Bike Experte, Bosch Premiumpartner oder Shimano Service-Center nennen darf.

Testament | Versorgung | Steuerbelastung



Seit Jahren lässt sich beobachten, dass der Wert von Sachen steigt. Die Immobilienpreise sind gestiegen, die Aktienmärkte sind im Höhenrausch, und Gold notiert derzeit fast täglich bei historischen Höchstständen. Was nicht steigt, sind die Freibeträge beim Erben und Schenken; der Fiskus »vergisst« die notwendigen Anpassungen. In der Folge führt diese sogenannte »kalte Progression« im Bereich Erbschaftsteuer zu erheblichen Erhöhungen. Wir bei Kraye & Kollegen haben uns auf die steueroptimale Testamentsgestaltung spezialisiert. Vereinbaren Sie einen Termin. Wir freuen uns auf Sie. Ein erstes allgemeines Informationsgespräch ist kostenfrei.

Wir freuen uns auf Sie!
Tel. +49 (0) 6182 84 99 88 3 · www.kraye-kollegen.de
Post@kraye-kollegen.de

Darüber freuen wir uns ...

Liebe Frau Bremser, liebes Team des Isenburger!

Nach fünf Jahren erfolgreicher Zusammenarbeit möchte ich mich herzlichst bei Ihnen für Ihr wunderbares Stadtmagazin bedanken. Es hat unseren Bekanntheitsgrad als Firma in Neu-Isenburg enorm gesteigert.

Vor allem ist das Umfeld, das Niveau, in welchem die Anzeigen erscheinen, mit keinem anderen Print-Medium zu vergleichen. Das Magazin ist kein Wegwerf-Artikel, sondern bleibt über Wochen hinweg präsent.

Wir lieben es, selbst im Isenburger zu stöbern und uns zu informieren, gerade weil uns als Dreieicher nichts Vergleichbares für unsere Stadt angeboten wird. In dieser Zeit wachsender Online Medien ist ein Magazin wie der Isenburger als Stadtmagazin eine echte, wunderbare Rarität!

Auf uns können Sie auch weiterhin zählen.

Beste Grüße
Peter Talkenberger
und das AllGrund Immobilien Team

Gemeinsam ein starkes Zeichen für den Klimaschutz

Am Samstag, 22. März 2025 um 20.30 Uhr ist es wieder soweit: Unter dem Motto »Licht aus. Stimme an. Für einen lebendigen Planeten« werden überall auf der ganzen Welt in der jeweiligen Zeitzone für eine Stunde bis 21.30 Uhr die Lichter ausgestellt. Neu-Isenburg ist zum 8. Mal mit dabei. Machen auch Sie mit! Ideen dazu gibt's unter: <https://www.wwf.de/earth-hour> und für Neu-Isenburg tagesaktuell in der Presse und auf Social Media.



VERANSTALTUNGSKALENDER

15. März – Samstag	
20.00 Ev. Johannesgemeinde	Friedrichstr. 94
17. März – Montag	
14.00 Sozialverband VdK	Hugenottenallee 82, Begegnungsr.
15.30 Sozialverband VdK	Hugenottenallee 82, Begegnungsr.
18. März – Dienstag	
9.30 Sozialverband VdK	Hugenottenallee 82, Begegnungsr.
18.00 1. Ski & Snowboard Club NI e. V.	Turnhalle Albert Schweitzer Schule
18.30 Humanistische Gemeinschaft Hessen	Ludwigstraße 68
19.00 1. Ski & Snowboard Club NI e. V.	Turnhalle Albert Schweitzer Schule
19. März – Mittwoch	
10.30 vhs	Bansamühle, Bansastr. 29, EG
20. März – Donnerstag	
7.00 St. Josef	St. Franziskus
14.30 Stadtteilzentrum West	Kurt-Schumacher-Str. 8
15.00 Humanistische Gemeinschaft Hessen	Ludwigstraße 68
21. März – Freitag	
15.00 Ev. Johannesgemeinde	Friedrichstr. 94
18.30 vhs	Atelier Dhira Art
18.30 vhs	Waldstr. 55-57, Hinterh, gr. Raum li
22. März – Samstag	
10.00 vhs	vhs-Geschäftsstelle, Bahnhofstr. 2
14.00 vhs	Waldstr. 55-57, Hinterh, gr. Raum li
18.00 Basketballclub Neu-Isenburg	Alte Sportparkhalle
19.30 ASC Neu-Isenburg	Hugenottenhalle
23. März – Sonntag	
10.00 Humanistische Gemeinschaft Hessen	Ludwigstr. 68
10.30 vhs	vhs-Geschäftsstelle, Bahnhofstr. 2
15.00 Ev. Johannesgemeinde	Friedrichstr. 94
17.00 St. Josef	St. Josef
24. März – Montag	
14.00 Sozialverband VdK	Hugenottenallee 82, Begegnungsr.
15.00 bis 17.00 Quartier IV	Luisenstr. 18
18.30 vhs	Waldstr. 55-57, Hinterh, gr. Raum li
25. März – Dienstag	
9.30 Sozialverband VdK	Hugenottenallee 82, Begegnungsr.
18.00 1. Ski & Snowboard Club NI e. V.	Turnhalle Albert Schweitzer Schule
19.00 1. Ski & Snowboard Club NI e. V.	Turnhalle Albert Schweitzer Schule
18.15 St. Josef	St. Josef
19.00 Giordano-Bruno-Stiftung	Quartier IV, Luisenstr. 18
26. März – Mittwoch	
18.30 vhs	vhs-Geschäftsstelle, Bahnhofstr. 2
27. März – Donnerstag	
7.00 St. Josef	St. Franziskus
14.30 Stadtteilzentrum West	Kurt-Schumacher-Str. 8
29. März – Samstag	
9.00 bis12.00 DLB	Zeppelinheim, Gravenbruch, N-I
10.00 vhs	Waldstr. 55-57, Hinterh, gr. Raum li
10.00 vhs	vhs-Geschäftsstelle, Bahnhofstr. 2
30. März – Sonntag	
10.00 vhs	Waldstr. 55-57, Gymnastikraum
10.00 vhs	vhs-Geschäftsstelle, Bahnhofstr. 2
14.00 vhs	Bansamühle, Bansastr. 29, 2. OG
14.00 Ev. Johannesgemeinde	Friedrichstr. 94
17.00 Mandolinenverein Spessartfreunde	Kirche am Marktplatz
31. März – Montag	
14.00 Sozialverband VdK	Hugenottenallee 82, Begegnungsr.
1. April – Dienstag	
9.30 Sozialverband VdK	Hugenottenallee 82, Begegnungsr.
18.00 1. Ski & Snowboard Club NI e. V.	Turnhalle Albert Schweitzer Schule
19.00 1. Ski & Snowboard Club NI e. V.	Turnhalle Albert Schweitzer Schule
18.15 St. Josef	St. Josef
3. April – Donnerstag	
18.15 vhs	Brüder-Grimm-Schule, Waldstr. 101
7.00 St. Josef	St. Franziskus

Ökumenisches Taizé-Gebet
Seniorennachmittag
Vortrag des Betreuungsvereins
Handarbeitskreis
Fit4Kids
Infoveranstaltung zum Thema Vorsorge, Betreuung, Patientenverf.
Gymnastikstunde
Politischer Frühschoppen
Frühschicht, anschließend Frühstück
Das West-Cafe
Kaffeenachmittag
Johannestreff (ehem. Ukrainetreff)
Skulpturen-Atelier: Arbeiten mit Ton
Weinseminar: Burgunder Rebsorten
Menschen mit Demenz richtig begegnen
Mensch Ärgere Dich nicht - Umgang mit Emotionen
2. Regionalliga Herren Südwest/Nord Spiel
Dudelsackkonzert, zu Gast: Iveraray & District Pipe Band
Humanistisches Frühstück
Zeichnen - Malen - Collagieren
Festgottesdienst z. Einführung v. Gemeindepädagogin M. Breyer
Orgelkonzert zur Erinnerung an die Orgelweihe
Seniorennachmittag
Digitalsprechstunde
Tarot – eine Einführung in das Kartenlegen
Handarbeitskreis
Fit4Kids
Gymnastikstunde
Kreuzweg
Treffen der Regional-Gruppe
Verständlich Erben und Vererben
Frühschicht, anschließend Frühstück
Das West-Cafe
Frühjahrsputz
Schritt für Schritt zum eigenen Buch
Anwendung von KI-Tools für Einsteiger
Workshop: Core Training
Therapeutic Touch zum Kennenlernen
Große Ernte auf kleinstem Raum
Büchercafé
Konzert
Seniorennachmittag
Handarbeitskreis
Fit4Kids
Gymnastikstunde
Kreuzweg
Afrikanische Köstlichkeiten
Frühschicht, anschließend Frühstück

VERANSTALTUNGSKALENDER

14.30 Stadtteilzentrum West	Kurt-Schumacher-Str. 8
15.00 Ev. Johannesgemeinde	Friedrichstr. 94
18.30 Humanistische Gemeinschaft Hessen	Ludwigstraße 68
5. April – Samstag	
10.00 vhs	vhs-Geschäftsstelle, Bahnhofstr. 2
10.00 vhs	vhs-Geschäftsstelle, Bahnhofstr. 2
6. April – Sonntag	
10.30 vhs	vhs-Geschäftsstelle, Bahnhofstr. 2
10.45 St. Josef	St. Josef
17.30 St. Josef	St. Josef
7. April – Montag	
14.00 Sozialverband VdK	Hugenottenallee 82, Begegnungsr.
19.00 St. Josef	St. Franziskus
8. April – Dienstag	
9.30 Sozialverband VdK	Hugenottenallee 82, Begegnungsr.
18.15 St. Josef	St. Josef
19.00 Giordano-Bruno-Stiftung	Quartier IV, Luisenstr. 18
Ev. Johannesgemeinde	Friedrichstr. 94
9. April – Mittwoch	
18.00 vhs	Waldstr. 55-57, Hinterh, gr. Raum li
15.00 St. Josef	St. Josef
10. April – Donnerstag	
7.00 St. Josef	St. Franziskus
14.30 Stadtteilzentrum West	Kurt-Schumacher-Str. 8
18.00 Stadtteilzentrum West	Kurt-Schumacher-Str. 8
12. April – Samstag	
9.00 vhs	Waldstr. 55-57, Hinterh, gr. Raum li
16.00 vhs	vhs-Geschäftsstelle, Bahnhofstr. 2
13. April – Sonntag	
10.30 vhs	Waldstr. 55-57, Hinterh, gr. Raum li
14. April – Montag	
14.00 Sozialverband VdK	Hugenottenallee 82, Begegnungsr.
15. April – Dienstag	
9.30 Sozialverband VdK	Hugenottenallee 82, Begegnungsr.
18.15 St. Josef	St. Josef
17. April – Donnerstag	
14.30 Stadtteilzentrum West	Kurt-Schumacher-Str. 8
15.00 Humanistische Gemeinschaft Hessen	Ludwigstraße 68
16.00 St. Josef	St. Josef
18.30 Ev. Johannesgemeinde	St. Josef
19.30 St. Josef	Marktplatz 8
18. April – Freitag	
10.00 St. Josef	St. Josef
10.00 St. Josef	St. Franziskus
10.00 Ev. Johannesgemeinde	Friedrichstr. 94
15.00 St. Josef	St. Josef
19. April – Samstag	
14.00 St. Josef	St. Josef
19.00 Ev. Johannesgemeinde	Hirschsprung 1, Zeppelinheim
21.00 St. Josef	St. Josef
20. April – Sonntag	
5.30 Ev. Johannesgemeinde	Dreiherrnsteinplatz 8 Gravenbruch
10.00 Ev. Johannesgemeinde	Friedrichstraße 94
10.45 St. Josef	St. Josef
21. April – Montag	
9.00 St. Josef	
10.45 St. Josef	
11.00 Ev. Johannesgemeinde	
22. April – Dienstag	
9.30 Sozialverband VdK	Hugenottenallee 82, Begegnungsr.
18.00 vhs	Brüder-Grimm-Schule, Waldstr. 101
18.30 vhs	Bansamühle, Bansastr. 29, 2. OG
18.00 1. Ski & Snowboard Club NI e. V.	Turnhalle Albert Schweitzer Schule
19.00 1. Ski & Snowboard Club NI e. V.	Turnhalle Albert Schweitzer Schule
19.00 Giordano-Bruno-Stiftung	Quartier IV, Luisenstr. 18

Das West-Cafe
Johannestreff (ehem. Ukrainetreff)
Spieletreff
Astronomie für Kinder
Lernen mit KI - ChatGPT und andere Tools für Schule und Freizeit
Unterstützung mit EMDR - Wenn die Kraft nicht mehr ausreicht
Orgelmesse
Bußandacht
Kostenloses Bingo
Abendmeditation
Handarbeitskreis
Kreuzweg
Treffen der Regional-Gruppe
Musikfreizeit in der Jugendherberge Oberreifenberg 8.–11.4.25
Rückkehr ins Arbeitsleben
Nachmittag für Senioren Thema: Hl. Elisabeth
Frühschicht, anschließend Frühstück
Das West-Cafe
Kunst im Westend, Ausstellungseröffnung Olena Kolotova
Finanzwissen: Aktien
Künstliche Intelligenz in der Schule
Zeichnen - Malen - Collagieren
Seniorennachmittag
Handarbeitskreis
Kreuzweg
Das West-Cafe
Kaffeenachmittag
Abendmahlsfeier für Kinder
Passion + Klezmer + Food
Abendmahls-gottesdienst
Kinderkreuzweg
Kinderkreuzweg
Karfreitagsgottesdienst
Gottesdienst zum Leiden und Sterben Christi (Karfreitag)
Osterkerzenbasteln
Osterfunken im Gemeindezentrum Zeppelinheim
Feier der Osternacht, anschließend Osterfeuer und Hallelujawein
Frühgottesdienst mit Osterfeuer
Gottesdienst mit Abendmahl und Kirchenchor
Hl. Messe zum Ostersonntag, anschließend Osternestsuche
Emmausgang vom Bhf. Westseite nach St. Nikolaus, Zeppelinheim
Hl. Messe zum Ostermontag
Familiengottesdienst mit Ostersingspiel
Handarbeitskreis
Basic Englisch for work
Goldschmieden
Fit4Kids
Gymnastikstunde
Treffen der Regional-Gruppe

VERANSTALTUNGSKALENDER

23. April – Mittwoch

18.30 vhs
24. April – Donnerstag
14.30 Stadtteilzentrum West
14.30-17.00. Stadtteilzentrum West
17.00 vhs
18.00 vhs
25. April – Freitag
15.00 Ev. Johannesgemeinde
17.00 vhs
26. April – Samstag
ab 10.00 Basketballclub Neu-Isenburg
10.00 ADFC Neu-Isenburg
10.00 vhs
10.00 vhs
11.00–17.00 Isenburger Tennisclub
27. April – Sonntag
10.00 ADFC Neu-Isenburg
10.30 St. Josef
14.00 Ev. Johannesgemeinde
28. April – Montag
14.00 Sozialverband VdK
15.00 bis 17.00 Quartier IV
15.30 Sozialverband VdK
29. April – Dienstag
9.30 Sozialverband VdK
18.00 1. Ski & Snowboard Club NI e. V.
19.00 1. Ski & Snowboard Club NI e. V.
30. April – Mittwoch
13.00 ADFC Neu-Isenburg
St. Josef
Ev. Johannesgemeinde
1. Mai – Donnerstag
14.30 Stadtteilzentrum West
3. Mai – Samstag
13.00 ADFC Neu-Isenburg
4. Mai – Sonntag
10.00 ADFC Neu-Isenburg
14.00 vhs
5. Mai – Montag
14.00 Sozialverband VdK
18.00 vhs
19.00 St. Josef
6. Mai – Dienstag
9.30 Sozialverband VdK
18.00 vhs
18.00 1. Ski & Snowboard Club NI e. V.
19.00 1. Ski & Snowboard Club NI e. V.
7. Mai – Mittwoch
18.30 ADFC Neu-Isenburg
8. Mai – Donnerstag
14.30 Stadtteilzentrum West
18.00 vhs
9. Mai – Freitag
15.00 Ev. Johannesgemeinde
10. Mai – Samstag
9.00 vhs
11.00 ADFC Neu-Isenburg
10.00 bis14.00 DLB
11. Mai – Sonntag
10.00 vhs
14.00 vhs
17.00 Ev. Johannesgemeinde
13. Mai – Dienstag
9.30 Sozialverband VdK

Waldstr. 55-57, Hinterh, gr. Raum li

Kurt-Schumacher-Str. 8
Kurt-Schumacher-Str. 8
vhs-Geschäftsstelle, Bahnhofstr. 2
BGS-H. 2, EG li, Hugenottenallee 82

Friedrichstr. 94
vhs-Geschäftsstelle, Bahnhofstr. 2

Alte Sportparkhalle
Fahrrad Holzmann
Waldstr. 55-57, HH, Gymnastikraum
vhs-Geschäftsstelle, Bahnhofstr. 2
Offenbacherstr. 209

Rathaus, Hugenottenallee 53
St. Josef
Friedrichstr. 94

Hugenottenallee 82, Begegnungsr.
Luisenstr. 18
Hugenottenallee 82, Begegnungsr.

Hugenottenallee 82, Begegnungsr.
Turnhalle Albert Schweitzer Schule
Turnhalle Albert Schweitzer Schule

Rathaus, Hugenottenallee 53
St. Franziskus
Friedrichstr. 94

Kurt-Schumacher-Str. 8

Rathaus, Hugenottenallee 53
Bansamühle, Bansastr. 29, 2. OG

Hugenottenallee 82, Begegnungsr.
vhs-Geschäftsstelle, Bahnhofstr. 2
St. Franziskus

Hugenottenallee 82, Begegnungsr.
vhs-Geschäftsstelle, Bahnhofstr. 2
Turnhalle Albert Schweitzer Schule
Turnhalle Albert Schweitzer Schule

Rathaus, Hugenottenallee 53

Kurt-Schumacher-Str. 8
Bansamühle, Bansastr. 29, 2. OG

Friedrichstr. 94

Waldstr. 55-57, Hinterh, gr. Raum li
Rathaus, Hugenottenallee 53
Offenbacher Str. 174

Waldstr. 55-57, HH, Gymnastikraum
Bansamühle, Bansastr. 29, 2. OG
Friedrichstr. 94

Hugenottenallee 82, Begegnungsr.

Vollmachten und Betreuungsregelung

Das West-Cafe
Schatzsuche am Nachmittag: Suche nach verlorenen (Oster-)Eiern
Word 2019 für Anfänger
Kinderkleider selbst nähen

Johannestreff (ehem. Ukrainetreff)
Sicherheit im Internet

Schnuppertraining f. Kinder unter 12, Anm. ole@bcneu-isenburg.de
Kodierung, Anmeldung unter www.adfc-neu-isenburg.de
Tanzklassiker für die Hochzeitsfeier
Praktische Smartphone und Tablet-Funktionen
Tag der offenen Tür

mit Holger 65 km zum Brauhaus Hasloch
Feier der Hl. Erstkommunion
Büchercafé

Seniorenachmittag
Digitalsprechstunde
Vortrag Schon + Jansen

Handarbeitskreis
Fit4Kids
Gymnastikstunde

mit Franz 43 km zum Grünen See
Bibelabend
Evangelischer Kirchentag in Hannover 30.4. bis 4.5.25

Das West-Cafe

mit Franz und dem GHK 25 km zu den Naturschutzgebieten

mit Erwin 60 km Schlemmertour zur Casa de Leone
Mit Kräutern gut durch die Wechseljahre

Kostenloses Bingo
Tastschreiben leicht gemacht
Abendmeditation

Handarbeitskreis
PowerPoint – Starke Präsentationen
Fit4Kids
Gymnastikstunde

mit Holger 19 km Feierabendtour rund um Isenburg

Das West-Cafe
Perlenschmuck selbst gemacht

Johannestreff (ehem. Ukrainetreff)

Finanzwissen – Schreckgespenst Inflation
mit Franz 53 km zum Bayrischen Biergarten nach Darmstadt
Tag der offenen Tür

Einführung in die Meditation
Roh-vegane Vitalernährung
Junge-Kirche Neu-Isenburg »WunderBar«

Handarbeitskreis

VERANSTALTUNGSKALENDER

18.30 ADFC Neu-Isenburg
18.00 1. Ski & Snowboard Club NI e. V.
19.00 1. Ski & Snowboard Club NI e. V.
19.00 Giordano-Bruno-Stiftung
14. Mai – Mittwoch
10.00 vhs
15.00 St. Josef
18.35 vhs
19.30 St. Josef
15. Mai – Donnerstag
14.30 Stadtteilzentrum West
15.00 Humanistische Gemeinschaft Hessen
17. Mai – Samstag
10.00 vhs
11.30 Schachverein Neu-Isenburg
18. Mai – Sonntag
10.00 ADFC Neu-Isenburg
10.30 vhs
10.30 vhs
11.30 Ev. Johannesgemeinde
19. Mai – Montag
14.00 Sozialverband VdK
15.30 Sozialverband VdK
20. Mai – Dienstag
9.30 Sozialverband VdK
18.00 1. Ski & Snowboard Club NI e. V.
19.00 1. Ski & Snowboard Club NI e. V.
21. Mai – Mittwoch
10.00 ADFC Neu-Isenburg
19.30 St. Josef
22. Mai – Donnerstag
14.30 Stadtteilzentrum West
23. Mai – Freitag
14.00 Stadtteilzentrum West
15.00 Ev. Johannesgemeinde
24. Mai – Samstag
10.00 ADFC Neu-Isenburg
11.00 Humanistische Gemeinschaft Hessen
14.00 St. Josef
15.00 Humanistische Gemeinschaft Hessen
25. Mai – Sonntag
10.00 Humanistische Gemeinschaft Hessen
10.00 ADFC Neu-Isenburg
10.00 Ev. Johannesgemeinde
10.45 St. Josef
13.30 Ev. Johannesgemeinde
14.00 Ev. Johannesgemeinde
26. Mai – Montag
14.00 Sozialverband VdK
15.00 bis 17.00 Quartier IV
27. Mai – Dienstag
17.00 1. Ski & Snowboard Club NI e. V.
19.00 1. Ski & Snowboard Club NI e. V.
19.00 Giordano-Bruno-Stiftung
28. Mai – Mittwoch
13.00 ADFC Neu-Isenburg
19.30 St. Josef
29. Mai – Donnerstag
ab 10.00 Angelverein Neu-Isenburg
31. Mai – Samstag
10.00 ADFC Neu-Isenburg
1. Juni – Sonntag
10.30 St. Josef
2. Juni – Montag
14.00 Sozialverband VdK

Rathaus, Hugenottenallee 53
Turnhalle Albert Schweitzer Schule
Turnhalle Albert Schweitzer Schule
Quartier IV, Luisenstr. 18

vhs-Geschäftsstelle, Bahnhofstr. 2
St. Franziskus
L.-Uhland-Schule, Turnh., Gravenbr.
St. Franziskus

Kurt-Schumacher-Str. 8
Ludwigstraße 68

Waldstr. 55-57, Hinterh, gr. Raum li
Isenburg-Zentrum, EG

Rathaus, Hugenottenallee 53
Waldstr. 55-57, Hinterh, gr. Raum li
vhs-Geschäftsstelle, Bahnhofstr. 2
Friedrichstr. 94

Hugenottenallee 82, Begegnungsr.
Hugenottenallee 82, Begegnungsr.

Hugenottenallee 82, Begegnungsr.
Turnhalle Albert Schweitzer Schule
Turnhalle Albert Schweitzer Schule

Rathaus, Hugenottenallee 53
St. Franziskus

Kurt-Schumacher-Str. 8

Kurt-Schumacher-Str. 8
Friedrichstr. 94

Fahrrad Holzmann
Bürgerhaus Zeppelinheim
Kita St. Franziskus
Bürgerhaus Zeppelinheim

Ludwigstr. 68
Rathaus, Hugenottenallee 53
Friedrichstr. 94
St. Josef
Dreiherrnsteinplatz, Gravenbruch
Friedrichstr. 94

Hugenottenallee 82, Begegnungsr.
Luisenstr. 18

Sportp, Gymnastikr. R-Seiferlein-H.
Sporth.Buchenb., Neuhöfer Str. 5a
Quartier IV, Luisenstr. 18

Rathaus, Hugenottenallee 53
St. Franziskus

Bansamühle

Rathaus, Hugenottenallee 53

St. Josef

Hugenottenallee 82, Begegnungsr.

mit Franz 19 km Feierabendtour rund um Isenburg
Fit4Kids
Gymnastikstunde
Treffen der Regional-Gruppe

Fit mit Stuhlgymnastik
Maandacht für Senioren, anschließend Kaffee und Kuchen
Folkloretanzkreis
Bibelabend Petrusbrief

Das West-Cafe
Kaffeenachmittag

Fotografieren ist ein bisschen wie zaubern (Kinderkurs)
Offene Schach-Stadtmeisterschaft

mit Holger 60 km: Die Aschaffenburg Straße heute
Zeichnen - Malen - Collagieren
Reiki zum Kennenlernen
Mini-Kirche für Kleine und Große

Kostenloses Bingo
Rollatorkurs

Handarbeitskreis
Fit4Kids
Gymnastikstunde

mit Andreas 90 km zum Bahai Tempel in Langenhain nur für E-Bikes
Bibelabend Petrusbrief

Das West-Cafe

Tag der Nachbarn: Kulinarisches, Kunst, Musik, Begegnung
Johannestreff (ehem. Ukrainetreff)

Kodierung, Anmeldung unter www.adfc-neu-isenburg.de
Humanistische Jugendfeiern
Sommerfest
Humanistische Jugendfeiern

Humanistisches Frühstück
mit Franz 80 km zur Jägerklaue in Groß Umstadt
Vorstellungsgottesdienst für Konfirmand*innen
Orgelmesse
»Ein Zelt für alle« 25.5. bis 29.5.25 täglich 13.30–21.00
Büchercafé

Seniorenachmittag
Digitalsprechstunde

Fit4Kids
Gymnastikstunde
Treffen der Regional-Gruppe

mit Holger 45 km Acht-Seen-Fahrt
Bibelabend Jacobusbrief

Backfischfest

mit Franz 65 km zur Fischerhütte Darmstadt

Feier der Hl. Firmung

Seniorenachmittag

VERANSTALTUNGSKALENDER

19.00 St. Josef	St. Franziskus	Abendmeditation
3. Juni – Dienstag		
9.30 Sozialverband VdK	Hugenottenallee 82, Begegnungsr.	Handarbeitskreis
17.00 1. Ski & Snowboard Club NI e. V.	Sportp, Gymnastikr. R-Seiferlein-H.	Fit4Kids
19.00 1. Ski & Snowboard Club NI e. V.	Sporth.Buchenb., Neuhöfer Str. 5a	Gymnastikstunde
4. Juni – Mittwoch		
18.30 ADFC Neu-Isenburg	Rathaus, Hugenottenallee 53	mit Holger 19 km Feierabendtour um Isenburg
19.30 St. Josef	St. Franziskus	Bibelabend Judasbrief
5. Juni – Donnerstag		
14.30 Stadtteilzentrum West	Kurt-Schumacher-Str. 8	Das West-Cafe
18.30 Humanistische Gemeinschaft Hessen	Ludwigstr. 68	Spieletreff
6. Juni – Freitag		
15.00-18.00. Stadtteilzentrum West	Kurt-Schumacher-Str. 8	Workshop: Ölmalerei mit Olena Kolotova; Materialkosten: 15,00 €
7. Juni – Samstag		
14.00 Ev. Johannesgemeinde	Friedrichstr. 94	Konfirmation
8. Juni – Sonntag		
10.00 Ev. Johannesgemeinde	Marktplatz 8	Konfirmation
10. Juni – Dienstag		
9.30 Sozialverband VdK	Hugenottenallee 82, Begegnungsr.	Handarbeitskreis
17.00 1. Ski & Snowboard Club NI e. V.	Sportp, Gymnastikr. R-Seiferlein-H.	Fit4Kids
19.00 1. Ski & Snowboard Club NI e. V.	Sporth.Buchenb., Neuhöfer Str. 5a	Gymnastikstunde
19.00 Giordano-Bruno-Stiftung	Quartier IV, Luisenstr. 18	Treffen der Regional-Gruppe
11. Juni – Mittwoch		
18.30 ADFC Neu-Isenburg	Rathaus, Hugenottenallee 53	mit Franz 19 km Feierabendtour um Isenburg
12. Juni – Donnerstag		
14.30 Stadtteilzentrum West	Kurt-Schumacher-Str. 8	Das West-Cafe
13. Juni – Freitag		
ab 8.00 Reit- und Fahrverein Neu-Isenburg	Triebweg 207	Neu-Isenburger Sportpferdetage
15.00-18.00. Stadtteilzentrum West	Kurt-Schumacher-Str. 8	Workshop: Ölmalerei mit Olena Kolotova; Materialkosten: 15,00 €
15.00 Ev. Johannesgemeinde	Friedrichstr. 94	Johannestreff (ehem. Ukrainetreff)
14. Juni – Samstag		
ab 8.00 Reit- und Fahrverein Neu-Isenburg	Triebweg 207	Neu-Isenburger Sportpferdetage
10.00 ADFC Neu-Isenburg	Rathaus, Hugenottenallee 53	mit Erwin 60 km nach Darmstadt ins Brauhaus Grohe
15. Juni – Sonntag		
ab 8.00 Reit- und Fahrverein Neu-Isenburg	Triebweg 207	Neu-Isenburger Sportpferdetage
12.00 St. Josef	St. Josef	Pfarrfest
11.30 Ev. Johannesgemeinde	Friedrichstr. 94	Mini-Kirche für Kleine und Große

Auflösung des Türenrätsels aus der Dezemberausgabe

1 Alte Schule	8 Waldschwimmbad	17 Büro Bürgermeister
2 Haus zum Löwen	9 Stadtwerke	18 Feuerwehr
3 Johannesgemeinde/ Johanneskirche	10 TV-Turnhalle	19 Isenburg Zentrum
4 Hugenottenhalle	11 DLB, Wertstoffhof	20 Post
5 Kempinski/Hilton	12 Alte Goetheschule	21 St. Christoph
Forsthaus Gravenbruch	13 Alter Friedhof, Trauerhalle	22 St. Josef
6 MECL, Kreisel am Güterbahnhof	14 Toilettenhäuschen, Bahnhof	23 Stadtteilzentrum West, Kindergarten
7 Marktplatzkirche	15 Bansamühle	24 Zeppelinmuseum
	16 Bürgeramt	

Aus den 11 richtigen und vollständigen Einsendungen (insgesamt 15) wurden die 5 Buchpreise ausgelost und die Gewinner benachrichtigt.



Beratung auf Augenhöhe.

Im Mittelpunkt: Sie.

Wenn es um Beratung geht, zählt nicht das Wo, sondern das Wie: persönlich, menschlich, nah. Bei der Sparkasse begegnen wir Ihnen auf Augenhöhe und stellen Ihre Wünsche und Bedürfnisse in den Mittelpunkt.

Vereinbaren Sie gleich einen persönlichen Termin.
Mehr Informationen finden Sie unter
sks-direkt.de/wunschtermin



Weil's um mehr als Geld geht.



Sparkasse
Langen-Seligenstadt



Ihr Autohaus &
seit 88 Jahren Ihr
Mercedes-Benz Partner

1924 Heinrich und Hildegard Göbel eröffnen
Reparaturwerkstatt für Motorräder in der
Löwengasse, Neu-Isenburg.

2024 Heute ist Neu-Isenburg Hauptstandort
der 10 Filialen.



Ayhan Öz
Verkaufsleitung
Gesamt
06102 7111-42
0160 7157577
oez@mbgoebel.de



Julian Marijanovic
Verkaufsberatung
Neu-Isenburg
06102 7111-43
0151 61841148
marijanovic@mbgoebel.de



Omar Arrouj
Verkaufsberatung
Hattersheim
06190 9921-32
0173 6331568
arrouj@mbgoebel.de



Özdemir Kalyoncu
Verkaufsberatung
Kelkheim
06195 9930-464
0172 5956663
kalyoncu@mbgoebel.de



Yasin Ergül
Verkaufsberatung
Neu-Isenburg
06102 7111-41
0151 61326119
erguel@mbgoebel.de



Julian Rosenbaum
Verkaufsberatung
Seligenstadt
06182 9273-37
0175 6420042
rosenbaum@mbgoebel.de



Christian Pantelejczuk
Verkaufsberatung
Hattersheim
06190 9921-18
0173 6331129
pantelejczuk@mbgoebel.de

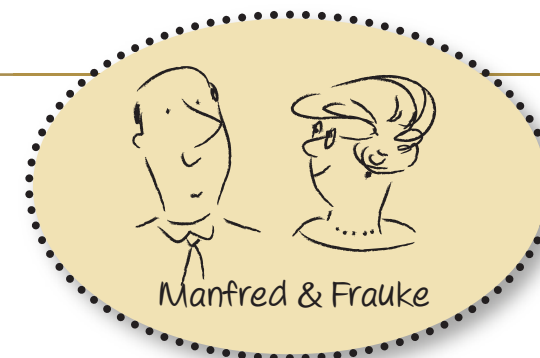


Unsere besten
Gebrauchtwagen
finden Sie hier



All unsere Marken
finden Sie hier

Testament oder Nachfolgeplanung



Manfred und Frauke haben es durch ihre Anstrengungen und ihre Sparsamkeit »zu etwas gebracht«. Die erste Investition war das selbstgenutzte Einfamilienhaus, später kamen ein Mehrfamilienhaus und sukzessive auch ein Wertpapierdepot dazu. Und jetzt, mit 75 Jahren, stellen Manfred und Frauke fest, dass es viel einfacher war, das Geld zu verdienen, als es sinnvoll auf die nächste Generation zu übertragen. Unter welche Prämissen sollen sie ihre Nachfolgeplanung stellen?

Gehen wir die wichtigsten Punkte einmal durch: Ganz oben stehen neben der Versorgung des Erblassers und der seines Ehegatten die Sicherung des Familienfriedens und die Erhaltung des Lebenswerks (Vermögens). Gleichzeitig soll das Vermögen vor dem Zugriff von Dritten geschützt werden, die Erben sollen eine gütliche Einigung erzielen, der Erblasser soll in guter Erinnerung bleiben und manchmal will der Erblasser durch seine Zuwendungen Einfluss auf

das Verhalten der Empfänger nehmen. Dem Wunsch nach einer möglichst geringen Steuerbelastung soll ebenfalls Rechnung getragen werden.

Zur Nachfolgeplanung gehören manchmal die Veränderung des Vermögensaufbaus, die Vornahme von Rechtsgeschäften unter Lebenden sowie darüber hinaus klassische Instrumente wie der Ehe- oder Erbvertrag, Testament, Vollmachten usw.

Wir haben uns auf die Nachfolgeberatung spezialisiert und stellen Ihnen die richtigen Instrumente zur Verfügung. Vereinbaren Sie einen Termin, ein erstes allgemeines Informationsgespräch verschafft einen Überblick und ist unverbindlich. Wir freuen uns auf Sie.

 **KRAMER & KOLLEGEN**
RECHTSANWÄLTE | FACHANWALT F. STEUERRECHT

Wir unterstützen Sie gerne, rufen Sie uns an. Bereits am Telefon können die ersten Fragen und das weitere Procedere erörtert werden.

Telefon 06182 84 99 88 3 • Post@kramer-kollegen.de

Testament | Versorgung | Steuerbelastung

 **KRAMER & KOLLEGEN**
RECHTSANWÄLTE | FACHANWALT F. STEUERRECHT

Seit Jahren lässt sich beobachten, dass der Wert von Sachen steigt. Die Immobilienpreise sind gestiegen, die Aktienmärkte sind im Höhenrausch, und Gold notiert derzeit fast täglich bei historischen Höchstständen. Was nicht steigt, sind die Freibeträge beim Erben und Schenken; der Fiskus »vergisst« die notwendigen Anpassungen. In der Folge führt diese sogenannte »kalte Progression« im Bereich Erbschaftsteuer zu erheblichen Erhöhungen. Wir bei Kramer & Kollegen haben uns auf die steueroptimale Testamentsgestaltung spezialisiert. Vereinbaren Sie einen Termin. Wir freuen uns auf Sie. Ein erstes allgemeines Informationsgespräch ist kostenfrei.

Wir freuen uns auf Sie!
Tel. +49 (0) 6182 84 99 88 3 • www.kramer-kollegen.de
Post@kramer-kollegen.de

Neu-Isenburg | Langen | Dreieich | Frankfurt | Seligenstadt | Hattersheim | Kelkheim

Anbieter: Heinrich Göbel GmbH, Hans-Böckler-Straße 13, 63263 Neu-Isenburg



Autohaus
Heinrich Göbel